

Betriebsanleitung

Raupendumper

DT08



Fahrzeugtyp	DT08-P / DT08-D
Ausgabe	1.4
Sprache	de
Artikelnummer	1000268367



**WACKER
NEUSON**

Dokumentationen

Titel	Sprache	Best. Nummer
Betriebsanleitung	it	1000268367
Ersatzteilliste	de/en/fr	1000271904
	de/it/es	1000271905

Ausgabe	Herausgegeben
1.0	11 / 2011
1.1	12 / 2012
1.2	09 / 2013
1.3	09 / 2015
1.4	10 / 2017

Copyright – 2017 Wacker Neuson Linz GmbH, Hörsching

Printed in Austria

Alle Rechte vorbehalten

Diese Druckschrift darf vom Empfänger nur für den vorgesehenen Zweck verwendet werden. Sie darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung in keiner Weise ganz oder teilweise vervielfältigt oder in irgendeine andere Sprache übersetzt werden.

Das in der Abbildung auf der Titelseite dargestellte Fahrzeug kann mit optionalen Ausstattungen ausgerüstet sein (Optionen).

Original-Betriebsanleitung



Wacker Neuson Linz GmbH

Flughafenstraße 7

A-4063 Hörsching

Tel. (+43) 7221 63000 - 0

E-Mail: office.linz@wackerneuson.com

www.wackerneuson.com

Druckschrift: BA DT08 SL de

Bestell-Nr.: 1000268367

Ausgabe: 1.4



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Hinweise zur Bedienungsanleitung	1-1
Fahrzeugesamtansicht	1-2
Kurzbeschreibung	1-3
Definition des Bedienerplatzes	1-3
Vorschriften	1-3
EG-Konformitätserklärung Modell DT08-P für Fahrzeuge mit CE-Kennzeichen auf dem Typenschild	1-4
EG-Konformitätserklärung Modell DT08-D für Fahrzeuge mit CE-Kennzeichen auf dem Typenschild	1-5
Typenschilder und Gerätenummern	1-6
Schilder und Symbole	1-7

Sicherheitshinweise

Kennzeichnung von Warn- und Gefahrenhinweisen	2-1
Gewährleistung	2-1
Entsorgung	2-1
Bestimmungsgemäße Verwendung und Haftungsausschluss	2-2
Allgemeine Verhaltensmaßnahmen und Sicherheitshinweise	2-2
Organisatorische Maßnahmen	2-2
Personalauswahl und -qualifikation, grundsätzliche Pflichten	2-3
Sicherheitshinweise zum Betrieb	2-4
Normalbetrieb	2-4
Hebezeugeinsatz	2-6
Anhänger	2-6
Transport	2-6
Temperaturbereiche	2-6
Sicherheitshinweise für Wartung und Pflege	2-7
Hinweise auf besondere Gefahren	2-9
Elektrische Energie	2-9
Gas, Staub, Dampf, Rauch	2-9
Hydraulisch	2-9
Lärm	2-10
Öle, Fette und andere chemische Substanzen	2-10
Batterie	2-10
Ketten	2-10

Bedienung

Übersicht Steuerstand (Typ DT08-P mit Kippmulde und Hochkipmulde)	3-1
Übersicht Steuerstand (Typ DT08-D mit Kippmulde und Hochkipmulde)	3-2
Inbetriebnahme	3-4
Sicherheitshinweise	3-4
Erstinbetriebnahme	3-4
Einfahrzeit	3-4
Checklisten	3-5
Checkliste „Starten“	3-5
Checkliste Betrieb	3-5
Checkliste „Abstellen des Fahrzeuges“	3-5
Vor dem Starten des Motors	3-7
Allgemeines zum Anlassen des Benzinmotors	3-7
Vorgang	3-7
Manueller Anlasser	3-8
Elektrostarter	3-8



Starten bei tiefen Temperaturen	3-8
Wenn der Motor angesprungen ist	3-8
Abstellen des Benzinmotors	3-9
Allgemeine Informationen zum Starten des Dieselmotors	3-10
Vorgang	3-10
Manueller Anlasser	3-11
Elektrostarter	3-11
Starten bei tiefen Temperaturen	3-12
Wenn der Motor angesprungen ist	3-12
Abstellen des Dieselmotors	3-12
Motor mit Starthilfe (stromgebende Batterie) anlassen	3-13
Besondere Hinweise für die Fahrt auf öffentlichen Strassen	3-13
Anfahren	3-14
Fahrhebel	3-14
Hangfahrt	3-15
Spezielle Sicherheitshinweise	3-15
Fahren quer zum Hang	3-16
Fahren am Hang	3-16
Fahrten auf Abhängen mit Hochkipmulde	3-17
Muldenbetätigung	3-18
Hochkipmulde (Option)	3-18
Betätigung der Selbstladeeinrichtung (Opt.)	3-19
Gerät außer Betrieb setzen	3-20
Trittbrett	3-20
Fahrzeug mit Kran verladen	3-21
Fahrzeug verladen und transportieren	3-22
Fahrzeug verzurren	3-23
Bergen des Fahrzeug	3-24
Arbeiten mit dem Fahrzeug	3-25
Allgemeine Sicherheitshinweise	3-25
Arbeiten mit der Selbstladeeinrichtung	3-25
Transportfahrt mit gefüllter Schaufel	3-25
Laden von loseem Material	3-26
Laden beenden	3-26
Transportfahrt mit gefüllter Mulde	3-27
Mulde auskippen	3-28
Hochkipmulde (Option) auskippen	3-29
Notabsenken der Mulde	3-29
Hydraulische Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)	3-30
Betriebsstörungen	
Störungen am Motor	4-1
Wartung	
Einleitung	5-1
Wartungsstütze	5-1
Wartungsstütze für Hochkipmulde	5-2
Wartungsstütze für Hochkipmulde	5-3
Kraftstoffanlage	5-4
Spezielle Sicherheitshinweise	5-4
Kontrolle des Kraftstoffstands	5-4
Kraftstoff tanken	5-5
Kraftstoff ablassen (Benzinmotor)	5-6
Kraftstoff ablassen (Dieselmotor)	5-7
Zapfanlagen	5-8
Spezifikation des Ottokraftstoffs	5-8
Spezifikation des Dieselmotorkraftstoff	5-8
Reinigung des Kraftstofffilterbeckens (Benzinmotor)	5-9



Reinigung des Kraftstofffilters (Benzinmotor)	5-9
Reinigen des Kraftstofffilters - Dieselmotor	5-10
Austauschen des Kraftstofffilterelements im Tank (Dieselmotor)	5-10
Zündkerze (Benzinmotor)	5-11
Motor-Schmiersystem	5-12
Ölstand kontrollieren	5-12
Motoröl nachfüllen	5-13
Motoröl ablassen	5-13
Reinigen/Austauschen des Motorölfilters (Dieselmotor)	5-14
Luftfilter	5-15
Austauschen des Filters (Benzinmotor)	5-16
Austauschen des Filters (Dieselmotor)	5-17
Hydrauliksystem	5-18
Spezielle Sicherheitshinweise	5-18
Hydraulikölstand kontrollieren	5-19
Hydrauliköl nachfüllen	5-19
Hydrauliköl ablassen	5-20
Hydrauliköl-Filterpatrone austauschen	5-20
Wichtige Hinweise für die Verwendung von BIO-Öl	5-21
Hydraulik-Druckleitungen prüfen	5-22
Ketten	5-23
Prüfung der Kettenspannung	5-23
Spannen der Ketten	5-23
Entspannen der Kette	5-24
Elektrische Anlage	5-25
Spezielle Sicherheitshinweise	5-25
Regelmäßige Wartungs- und Pflegearbeiten	5-25
Hinweise zu speziellen Bauteilen	5-26
Drehstromgenerator	5-26
Batterie	5-27
Allgemeine Pflege- und Wartungsarbeiten	5-28
Reinigen	5-28
Allgemeine Hinweise für alle Fahrzeugbereiche	5-28
Komplettes Fahrzeug außen	5-29
Motorraum	5-29
Schraubenverbindungen und Befestigungen	5-29
Drehpunkte und Scharniere	5-29
Betriebs- und Schmierstoffe	5-30
Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)	5-31
Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor)	5-33
Schmierplan DT08 mit Kippmulde	5-35
Schmierplan DT08 mit Hochkipmulde (Option)	5-36
Serviceöffnung	5-37

Technische Daten



Motor	6-1
Hydraulikanlage	6-1
Fahrwerk	6-1
Arbeitshydraulik	6-2
Kipper	6-2
Hochkippmulde (Opt.)	6-2
Hochkippmulde (Opt.)	6-2
Selbstladeeinrichtung (Opt.)	6-3
Geräuschmessung	6-3
Vibrationen	6-3
Abmessungen Typ DT08-D mit Kippmulde	6-4
Abmessungen Typ DT08-D mit nach oben aufklappbarer Mulde (Opt.)	6-5
Abmessungen Typ DT08-D mit nach oben aufklappbarer Mulde (Opt.)	6-6
Abmessungen Typ DT08-P mit Kippmulde	6-7
Abmessungen Typ DT08-P mit nach oben aufklappbarer Mulde (Opt.)	6-8
Elektrik	6-9
Sicherungen	6-9



A		S	
Abkürzungen	1-1	Schilder und Symbole	1-7
B		Sicherheitshinweise	2-1
Bedienen	3-1	Allgemeine Verhaltensmaßnahmen	2-2
Anfahren	3-14	Anhänger und Anbaugeräte	2-6
Gerät ausser Betrieb setzen	3-20	Bedienen	2-4
Motorstart	3-7	Besondere Gefahren	2-9
Übersicht Steuerstand	3-1, 3-2	Hebezeugeinsatz	2-6
Vor dem Starten des Motors	3-7	Kennzeichnung	2-1
Bestimmungsgemäße Verwendung und Haftungsausschluss	2-2	Transport	2-6
Betriebs- und Schmierstoffe	5-30	Wartung und Pflege	2-7
BIO-Öl	5-21	Starthilfe	3-13
C		T	
Checklisten	3-5	Technische Daten	
E		Arbeitshydraulik	6-9
EG-Konformitätserklärung Modell DT08	1-6	Elektrik	6-9
Einfahrzeit	3-4	Geräuschwert	6-9
F		Kühlmittel-Mischtabelle	6-9
Fahrt auf öffentlichen Strassen	3-13	Motor	6-9
Fahrzeug		U	
des Fahrzeugs	1-2	Übersicht Armaturenbrett	3-1, 3-2
Kurzbeschreibung	1-3	Übersicht Steuerstand	3-2
Verladen und transportieren	3-22	V	
G		Verladeaufhängung	3-21
Geräuschpegel	1-8	W	
Gesetzliche Vorschriften	1-3	Wartung	
Gewährleistung	2-1	Allgemeine Pflege- und Wartungsarbeiten	5-28
H		Betriebs- und Schmierstoffe	5-30
Hebezeugeinsatz	2-6	BIO-Öl	5-21
Hinweise		Dieselfilter	5-12
Zur Bedienungsanleitung	1-1	Drehpunkte und Scharniere	5-29
Hydrauliköl ablassen	5-20	Elektrik	5-25
Hydraulikölfilter-Patrone	5-20	Hinweise zu speziellen Bauteilen	5-26
Hydraulische Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)	3-30	Hubzylinder schmieren	5-37
I		Hydraulikanlage	5-18
Inbetriebnahme	3-1	Hydraulik-Druckleitungen	5-22
Checklisten	3-5	Hydrauliköl nachfüllen	5-19
Erstinbetriebnahme	3-4	Hydraulikölstand kontrollieren	5-19
Sicherheitshinweise	3-4	Kettenpflege	5-23
K		Kraftstoffsystem	5-4
Kettenpflege	5-23	Luftfilter	5-16, 5-17
Kraftstoff ablassen	5-6	Motoröl nachfüllen	5-13
Kraftstoff tanken	5-5	Motorölstand kontrollieren	5-12
Kraftstofffilter reinigen	5-10	Motor-Schmiersystem	5-12
L		Regelmäßige Wartungs- und Pflegearbeiten	5-25
Ladefunktion	3-3	Reinigen	5-28
Luftfilter	5-15	Schmierplan	5-35
M		Schraubenverbindungen	5-29
Motoröl ablassen	5-13	Serviceöffnung	5-37
Motorölfilter	5-14	Wartungsplan Benzinmotor	5-31
N		Wartungsplan Dieselmotor	5-33
Notabsenken der Mulde	3-29	Wasserabscheider	5-12
R		Wartungsstütze	5-1
Reinigung des Filterbeckens	5-9	Z	
		Zündkerze	5-11

1 Einleitung

1.1 Hinweise zur Bedienungsanleitung

Sie finden die Bedienungsanleitung in der dafür vorgesehenen Aufbewahrungsbox unter der Motorhaube.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise, wie Sie Ihr Fahrzeug sicher, sachgerecht und wirtschaftlich betreiben. Sie ist deshalb nicht nur für neu an- bzw. einzulernendes Bedienpersonal gedacht, sondern auch als Nachschlagewerk für „alte Hasen“. Sie hilft Gefahren zu vermeiden sowie Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu vermindern. Ferner erhöht sie die Zuverlässigkeit und Lebensdauer des Fahrzeugs. Aus diesen Gründen **muss die Bedienungsanleitung stets im Fahrzeug verfügbar sein**.

Die Sicherheit des Fahrers und von Dritten hängt sehr stark von der sicheren Fahrzeugbeherrschung ab. Lesen Sie daher vor der ersten Fahrt diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Durch die Bedienungsanleitung können Sie sich schneller mit dem Fahrzeug vertraut machen und es somit sicherer und effizienter einsetzen.

Vor der ersten Fahrt lesen Sie auch das Kapitel „Sicherheitshinweise“ durch, um für eventuelle Gefahrensituationen gerüstet zu sein. Während des Arbeitseinsatzes ist es zu spät. Grundsätzlich gilt:

Umsichtiges und vorsichtiges Arbeiten ist der beste Schutz vor Unfällen!


Die Betriebssicherheit und Einsatzfähigkeit des Fahrzeugs sind nicht nur abhängig von Ihrem Können, sondern auch von der Pflege und Wartung des Fahrzeugs. Aus diesem Grund sind die regelmäßigen Wartungs- und Pflegearbeiten unerlässlich.

Größere Wartungs- und Reparaturarbeiten sollten Sie stets von einem dafür ausgebildeten Fachmann ausführen lassen. Bei Reparaturen bestehen Sie darauf, dass nur Original-Ersatzteile verwendet werden. Sie haben dann die Gewähr, dass die Betriebssicherheit, Einsatzfähigkeit und der Wert Ihres Fahrzeugs erhalten bleiben.

Für weitere Fragen zum Fahrzeug oder zur Bedienungsanleitung steht Ihnen Ihr Neuson-Vertriebspartner jederzeit zur Verfügung.

Abkürzungen / Symbole

- Kennzeichnung einer Aufzählung
 - Untergliederung einer Aufzählung/Tätigkeit. Die empfohlene Reihenfolge soll dabei eingehalten werden.

 *Kennzeichnung einer auszuführenden Tätigkeit*

 Beschreibung der Auswirkungen einer Tätigkeit

s. fig. (o. Abb.) = ohne Abbildung

"Opt." = Option

Die Abkürzung "Opt." weist auf Bedienelemente oder andere Gruppen der Fahrzeuge hin, die optional installiert werden können.



Gibt zur besseren Orientierung in Skizzen oder Grafiken die Fahrtrichtung an.

1.2 Fahrzeuggesamtansicht

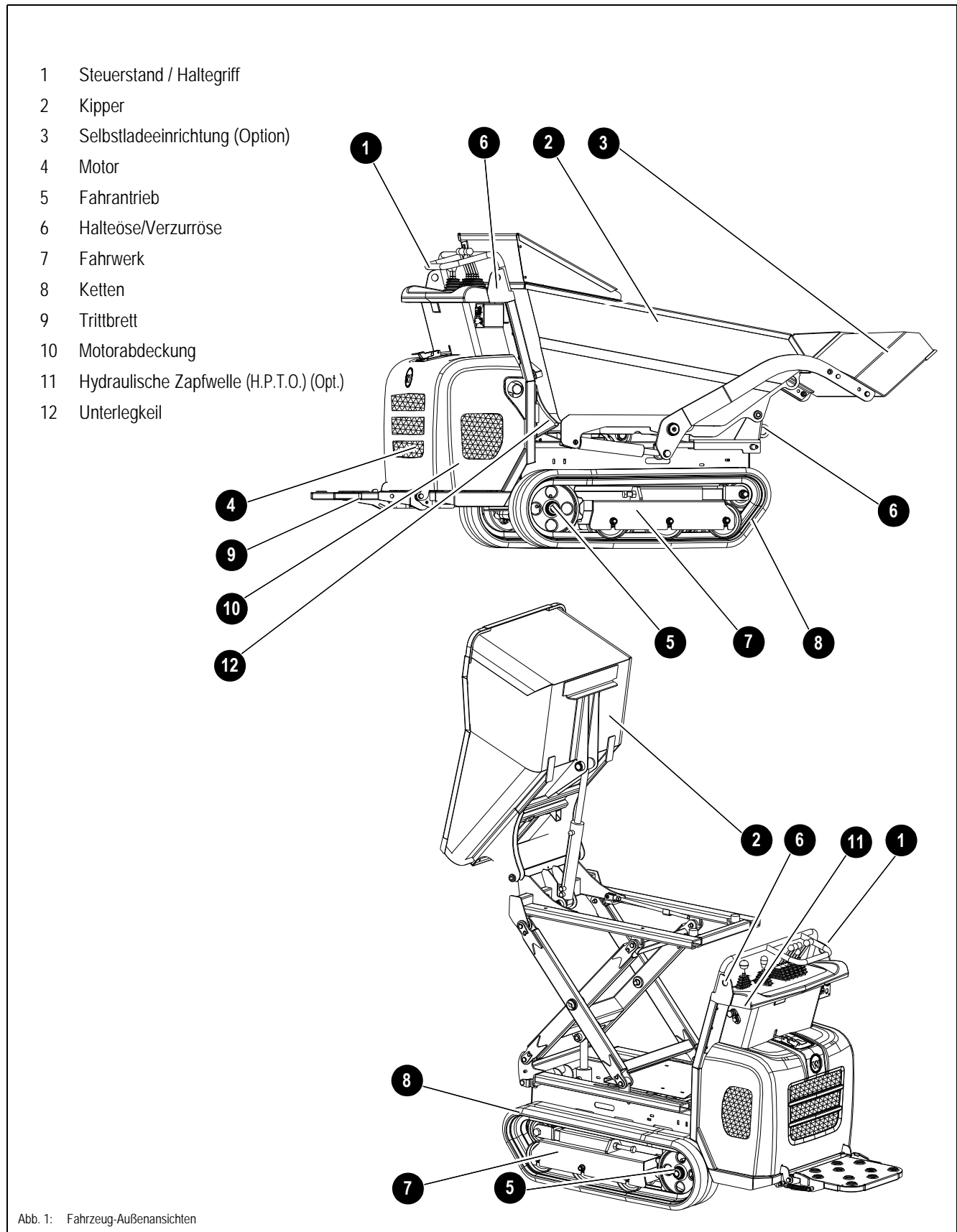


Abb. 1: Fahrzeug-Außenansichten

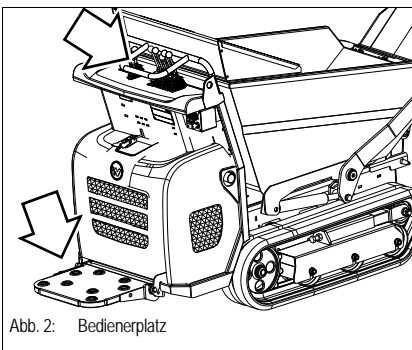
1.3 Kurzbeschreibung

Der Dumper DT08 ist eine selbstfahrende Arbeitsmaschine.
Im jeweiligen Land sind die entsprechenden nationalen Bestimmungen zu beachten.

Die Hauptkomponenten des Fahrzeugs sind:

- Raupenfahrwerk,
- Steuerstand mit integriertem Öl- sowie Kraftstofftank,
- Verbrennungsmotor
 - Typ DT08-P: Einzylinder-Benzinmotor
 - Typ DT08-D: Einzylinder-Dieselmotor
- Kipper
- Hochkippmulde (Option)
- Selbstladeeinrichtung (Option)

Definition des Bedienerplatzes



Der vorgesehene Bedienerplatz des Dumpers ist:

- Trittbrett
- Steuerstand

Die Maschine darf ausschließlich vom Trittbrett und Steuerstand aus bedient werden.



Gefahr!

Der Fahrer darf nicht über die Maschinenabmessungen hinausragen, dies gilt insbesondere für die Füße! Ansonsten besteht erhöhte

Unfallgefahr!

☞ *Sich so auf das Trittbrett stellen, dass weder die Füße noch andere Gliedmaßen über die Maschinenabmessungen hinausragen!*



Gefahr!

Der Fahrer hat sich permanent mit beiden Händen fest am Haltegriff des Steuerstandes festzuhalten! Ansonsten besteht erhöhte

Unfallgefahr!

☞ *Speziell beim Anfahren ist mit hohen Beschleunigungskräften zu rechnen!*

1.4 Vorschriften

Anforderung an den Fahrer

Erdbaumaschinen dürfen nur von Personen selbständig geführt oder gewartet werden, die

- das 18. Lebensjahr vollendet haben,
 - körperlich und geistig geeignet sind,
 - im Führen und Warten der Erdbaumaschine unterwiesen sind und ihre Befähigung gegenüber dem Unternehmer nachgewiesen haben und
 - von denen zu erwarten ist, dass sie die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig erfüllen.
- Sie müssen vom Unternehmer zum Führen und Warten der Erdbaumaschine bestimmt sein. In anderen Ländern sind die entsprechenden nationalen Bestimmungen zu beachten.

1.5 EG-Konformitätserklärung Modell DT08-P für Fahrzeuge mit CE-Kennzeichen auf dem Typenschild

EG-Konformitätserklärung

Hersteller

Wacker Neuson Linz GmbH, Flughafenstraße 7, 4063 Horsching, Österreich



Produkt

Maschinenbezeichnung	Compact Dumper
Fahrzeugtyp	D12-01
Handelsbezeichnung	DT08-P SL
Fahrgestellnummer	xxxxxxx
Motor / Leistung KW	GX270UT / 6,6
Gemessener Schalleistungspegel dB(A)	101
Garantierter Schalleistungspegel dB(A)	101

Konformitätsbewertungsverfahren

-

Am Verfahren beteiligte benannte Stelle

-

Richtlinien und Normen

Mit dem vorliegenden Dokument erklären wir, dass dieses Produkt den geltenden Bestimmungen der nachstehenden Richtlinien und Normen entspricht:

2014/30/EU, 2000/14/EG, 97/68/EG, EN ISO 12100:210;

EN 474-1:2006 (bis auf 5.5.8.1, 5.8.2, 5.9, 5.19.1), EN 474-6:2010 (bis auf 5.7.3.3)

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technische Unterlagen

Annette Ortmayr, Gruppenleiterin Technische Dokumentation

Flughafenstraße 7

4063 Horsching

Austria

Johannes Mahringer,
Geschäftsführer

Die oben genannten Angaben entsprechen dem Zeitpunkt der Drucklegung. In der Zwischenzeit können Veränderungen ausgeführt worden sein (siehe mit dem Fahrzeug mitgelieferte Original-Konformitätserklärung). Gültigkeit für Staaten der EU und Staaten mit einer Gesetzgebung, die sich nach derjenigen der EU richtet Gültigkeit für Maschinen mit CE-Kennzeichen, bei denen seit der Inbetriebnahme keine unzulässigen Veränderungen ausgeführt wurden.



1.6 EG-Konformitätserklärung Modell DT08-D für Fahrzeuge mit CE-Kennzeichen auf dem Typenschild

EG-Konformitätserklärung

Hersteller

Wacker Neuson Linz GmbH, Flughafenstraße 7, 4063 Horsching, Austria



Produkt

Maschinenbezeichnung	Compact Dumper
Fahrzeugtyp	D12-01
Handelsbezeichnung	DT08-D SL
Fahrgestellnummer	xxxxxxx
Motor / Leistung KW	L100N6 / 6,8
Gemessener Schallleistungspegel dB(A)	101
Garantierter Schallleistungspegel dB(A)	101

Konformitätsbewertungsverfahren

-

Am Verfahren beteiligte benannte Stelle

-

Richtlinien und Normen

Mit dem vorliegenden Dokument erklären wir, dass dieses Produkt den geltenden Bestimmungen der nachstehenden Richtlinien und Normen entspricht:

2014/30/EU, 2000/14/EG, 97/68/EG, EN ISO 12100:210;

EN 474-1:2006 (bis auf 5.5.8.1, 5.8.2, 5.9, 5.19.1), EN 474-6:2010 (bis auf 5.7.3.3)

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technische Unterlagen

Annette Ortmayr, Gruppenleiterin Technische Dokumentation

Flughafenstraße 7

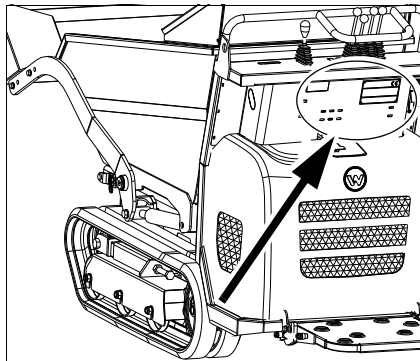
4063 Horsching

Austria

Johannes Mahringer,
Geschäftsführer

Die oben genannten Angaben entsprechen dem Zeitpunkt der Drucklegung. In der Zwischenzeit können Veränderungen ausgeführt worden sein (siehe mit dem Fahrzeug mitgelieferte Original-Konformitätserklärung). Gültigkeit für Staaten der EU und Staaten mit einer Gesetzgebung, die sich nach derjenigen der EU richtet Gültigkeit für Maschinen mit CE-Kennzeichen, bei denen seit der Inbetriebnahme keine unzulässigen Veränderungen ausgeführt wurden.

1.7 Typenschilder und Gerätenummern



Seriennummer

Die Seriennummer befindet sich auf dem Typenschild.
Das Typenschild befindet sich rechts hinten am Steuerstand.
Angaben auf dem Typenschild (Beispiel):

Bezeichnung der Maschine:	COMPACT DUMPER
Model:	(Fahrzeug-Typ) -----
Model year:	(Baujahr) -----
CEE no.:	(Nr. EWG) -----
Output:	(Leistung) -----
Serial no.:	(Fahrgestell-Nummer) -----
Max. payload:	(max. Nutzlast) -----
GWR:	(Gesamtgewicht) -----
Operating weight:	(Betriebsgewicht) -----
Front GAWR:	(Zulässige Achslast vorne) -----
Transport weight:	(Transportgewicht) -----
Rear GAWR:	(Zulässige Achslast hinten) -----
Version:	(Typ/Ausführung) -----

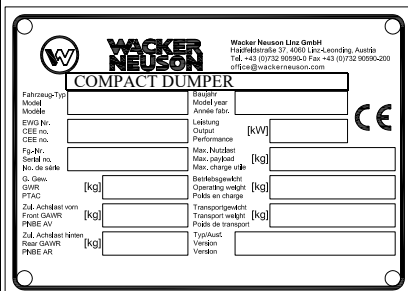
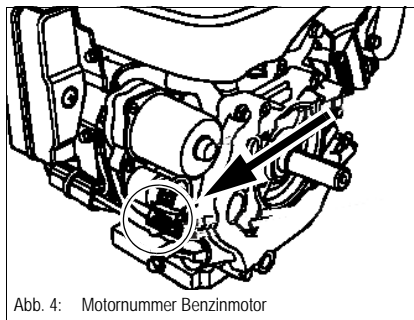


Abb. 3: Lage des Typenschildes

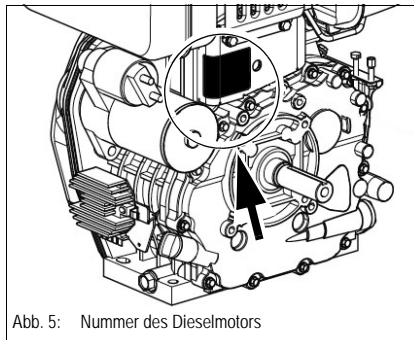
Weitere Daten – [siehe Kapitel 6 Technische Daten](#) auf Seite 6-1



Motornummer

Das Typenschild (Pfeil) befindet sich neben der Öl-Kontrollschraube.

Abb. 4: Motornummer Benzinmotor



Das Typenschild (Pfeil) befindet sich unterhalb des Tanks (Motor).

Abb. 5: Nummer des Dieselmotors

1.8 Schilder und Symbole

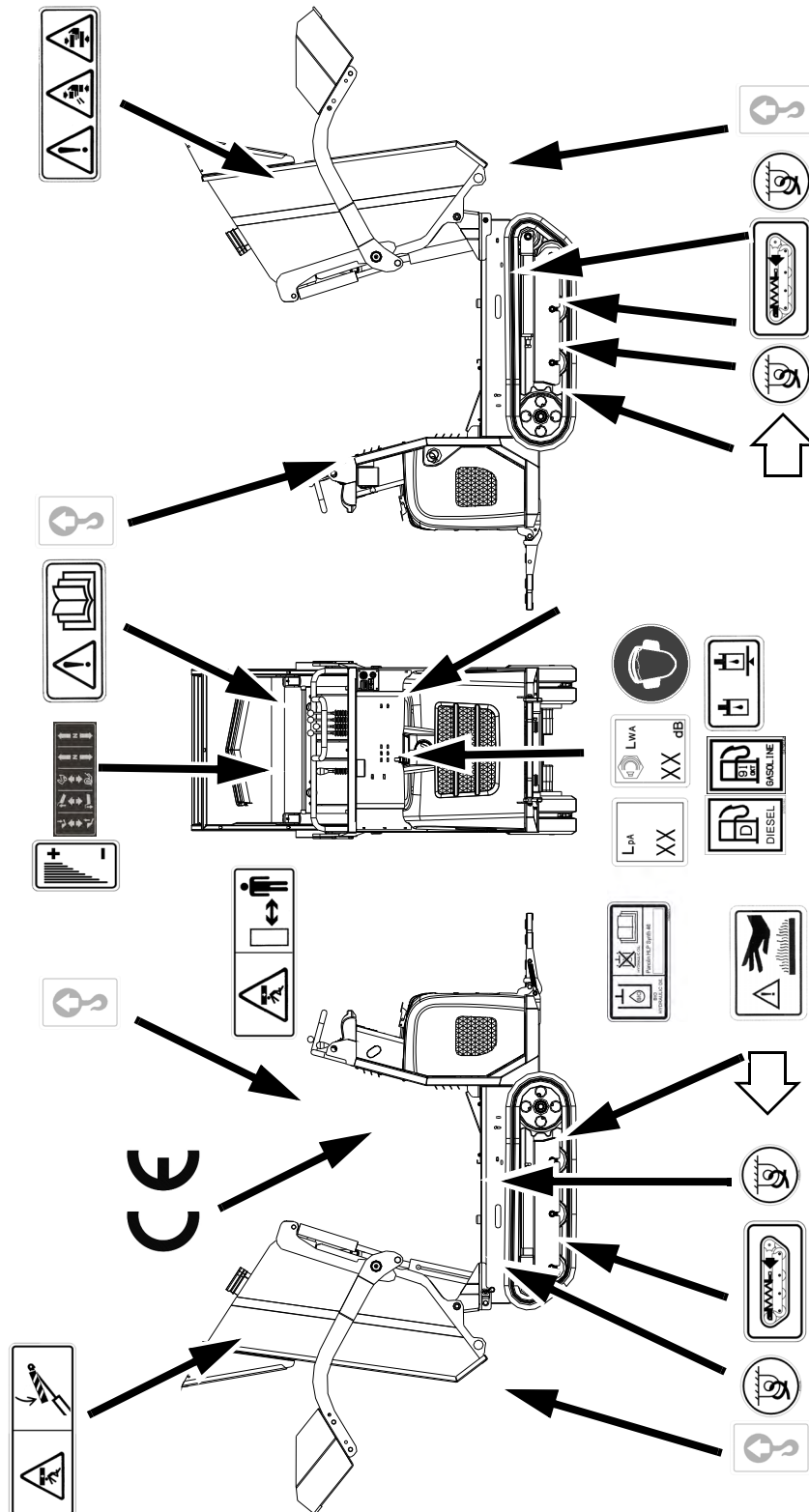




Abb. 6: Schild Halteösen

Nachfolgend sind nur die Schilder und Symbole aufgeführt, die nicht eindeutig verständlich sind, weder erklärenden Text beinhalten, noch in den nachfolgenden Kapiteln erläutert werden.

Bedeutung

An den Halteösen wird das Fahrzeug gehoben

– siehe Kapitel Fahrzeug mit Kran verladen auf Seite 3-21

Anwendung

am Rahmen bei den Halteösen vorne und hinten



Abb. 7: Schild zur Verzurrung der Anschlagpunkte

Gibt die Verzurrpunkte des Fahrzeugs für den Transport an.

– siehe Kapitel Fahrzeug verzurren auf Seite 3-23

Anwendung

am Rahmen bei den Verankerungspunkten vorne und hinten

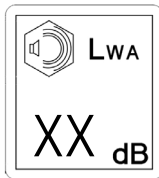


Abb. 8: Schild zur Angabe der Geräuschemission

Bedeutung

Angabe der Geräuschpegel, die von Fahrzeug erzeugt werden.

L_{WA} = Schalleistungspegel

Weitere Daten – siehe Kapitel 6.9 Geräuschemission auf Seite 6-3

Anwendung

Schutzblech am Steuerstand

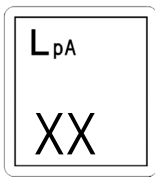


Abb. 9: Schild mit Angabe des Schalldrucks

Bedeutung

Angabe des Schalldruckpegels am Ohr des Bedieners.

L_{pA} = Schalldruckpegel

Weitere Daten – siehe Kapitel 6.9 Geräuschemission auf Seite 6-3

Anwendung

Schutzblech am Steuerstand



Abb. 10: Gefahrenschild

Bedeutung

Allgemeiner Gefahrenhinweis

Dieses Symbol warnt die sich in Maschinennähe aufhaltenden Personen vor einer allgemeinen Gefahr.

Anwendung

Seitlich an der Mulde links und rechts



Abb. 11: CE-Kennzeichnung

Bedeutung

Die CE-Kennzeichnung bringt zum Ausdruck, dass das Fahrzeug den Anforderungen der Maschinenrichtlinie entspricht und das Konformitätsverfahren durchgeführt wurde. Das Fahrzeug erfüllt damit alle Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der Maschinenrichtlinie.

Anwendung

Am Typenschild



Abb. 12: Benzin

Bedeutung

Nur Benzin tanken! Normalbenzin 91 Oktan

Anwendung

Am Steuerstand (Typ DT08-P)



Abb. 13: Diesel

Bedeutung

Nur Diesel tanken!

Anwendung

Am Steuerstand (Typ DT08-D)

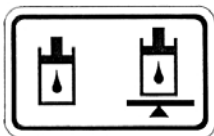


Abb. 14: Hydrauliköl

Bedeutung

Es befindet sich Hydrauliköl im Tank.

– [siehe Kapitel Hydrauliköl nachfüllen](#) auf Seite 5-19

Anwendung

Neben dem Einfüllstutzen am Hydrauliköltank



Abb. 15: Betriebsanleitung lesen

Bedeutung

Vor der Benutzung der Maschine lesen Sie die Bedienungsanleitung.

Anwendung

Seitlich an der Mulde links und rechts



Abb. 16: Sicherheitsstütze

Bedeutung

Vor Arbeiten unter der Kippmulde Sicherheitsstütze verwenden.

Anwendung

Seitlich an der Mulde links und rechts



Abb. 17: Schergefahr

Bedeutung**Allgemeiner Gefahrenhinweis**

Dieses Symbol warnt sich in Maschinennähe aufhaltende Personen vor allgemeiner Schergefahr, die um das Fahrzeug herum besteht.

Anwendung

Seitlich an der Mulde links und rechts



Abb. 18: Heiße Oberflächen

Bedeutung

Heiße Flächen nicht berühren, die Teile vorher abkühlen lassen.

Anwendung

In der Nähe der Auspuffanlage

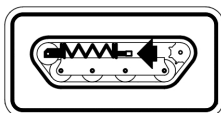


Abb. 19: Regelung der Kettenspannung

Bedeutung

Gefahr durch Teile mit Federspannung! Zeigt die Vorrichtung für die Regelung der Kettenspannung an.

Anwendung

Rechts und links des Rahmens



Abb. 20: Hauptaufkleber

Bedeutung

Dieser Aufkleber erklärt die Bedienungselemente des Fahrzeugs

– siehe Kapitel 3.1 Übersicht Steuerstand (Typ DT08-P mit Kippmulde und Hochkippmulde) auf Seite 3-1 und – siehe Kapitel 3.2 Übersicht Steuerstand (Typ DT08-D mit Kippmulde und Hochkippmulde) auf Seite 3-2

Anwendung

Am Steuerstand



Abb. 21: Gassteuerung

Bedeutung

Anzeige des Gashebels.

Anwendung

Am Steuerstand



Abb. 22: Gehörschutz

Bedeutung

Dadurch, dass das Fahrzeug einen offenen Bedienerplatz hat, immer einen Gehörschutz verwenden.

Anwendung

Am Steuerstand

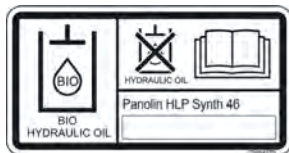


Abb. 23: Bio Hydrauliköl

Bedeutung (Opt.)

Es befindet sich Bio Hydrauliköl im Tank.

– siehe Kapitel Wichtige Hinweise für die Verwendung von BIO-Öl auf Seite 5-21

Anwendung

Am Hydrauliköltank

2 Sicherheitshinweise

2.1 Kennzeichnung von Warn- und Gefahrenhinweisen

Wichtige Angaben, die die Sicherheit von Bedienungspersonal und Fahrzeug betreffen, sind in dieser Bedienungsanleitung wie folgt benannt und durch Zeichen hervorgehoben:



Gefahr!

Kennzeichnung von Hinweisen, bei deren Nichtbeachtung Gefahren für Leib und Leben des Bedieners oder seiner Mitmenschen besteht.

☞ *Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr*



Achtung!

Kennzeichnung von Hinweisen, bei deren Nichtbeachtung Gefahren für das Fahrzeug bestehen.

☞ *Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr für das Fahrzeug*



Hinweis!

Kennzeichnung von Hinweisen, die eine effizientere und wirtschaftlichere Nutzung des Fahrzeugs ermöglichen.



Umwelt!

Kennzeichnung von Hinweisen, bei deren Nichtbeachtung Gefahren für die Umwelt bestehen. Gefahren dieser Art können auf der unsachgemäßen Entsorgung von umweltgefährdenden Stoffen beruhen (z.B. Altöl).

2.2 Gewährleistung

Gewährleistungsansprüche können nur gegenüber Ihrem Wacker Neuson-Vertriebspartner geltend gemacht werden.

Ferner sind die Anweisungen dieser Bedienungsanleitung zu beachten.

2.3 Entsorgung

Alle am Fahrzeug vorkommenden Betriebsmittel unterliegen bei deren Sammlung und Entsorgung besonderen Vorschriften. Die verschiedenen Materialien sowie Betriebs- und Hilfsstoffe getrennt und umweltgerecht entsorgen!

Die Entsorgung darf nur durch einen Wacker Neuson-Vertragshändler vorgenommen werden. Weiters sind die entsprechenden nationalen Bestimmungen für die Entsorgung zu beachten!



Umwelt!

Umweltschädigungen vermeiden! Öl und ölhaltige Abfälle dürfen nicht ins Erdreich oder Gewässer gelangen!



2.4 Bestimmungsgemäße Verwendung und Haftungsausschluss

- Das Fahrzeug wird bestimmungsgemäß verwendet für:
 - Erd-, Kies-, Schotter- und Schuttbewegungen
 - Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Wacker Neuson haftet nicht für daraus resultierende Schäden, und das Risiko geht vollständig zu Lasten des Anwenders.
Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch die Einhaltung der Hinweise in der Betriebsanleitung und die Einhaltung der Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.
- Eigenmächtige Veränderungen am Fahrzeug sowie die Verwendung von Ersatzteilen, Zubehör und Sonderausstattungen, die von Wacker Neuson nicht geprüft und freigegeben sind, können die Sicherheit des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Für daraus resultierende Schäden haftet die Firma Wacker Neuson nicht.
- Wacker Neuson Linz übernimmt keine Haftung für Verletzungen und/oder Sachschäden, die durch Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise, der Bedienungsanleitung oder durch Verletzung der Sorgfaltspflicht bei:
 - Handhabung
 - Bedienen
 - Pflege und Wartung
 - Reparaturen des Fahrzeugs entstehen, auch wenn nicht speziell auf diese Sorgfaltspflichten in den Sicherheitshinweisen, Bedienungs- und Wartungsanleitungen (Fahrzeug/Motor) hingewiesen wird.
 - Die Betriebsanleitung vor Inbetriebnahme, Wartung oder Reparatur des Fahrzeugs lesen. Alle Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten!
- Das Fahrzeug darf nicht zu Transportfahrten auf öffentlichen Straßen eingesetzt werden.

2.5 Allgemeine Verhaltensmaßnahmen und Sicherheitshinweise

Organisatorische Maßnahmen

- Das Fahrzeug wurde nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei seiner Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen am Fahrzeug und anderer Sachwerte entstehen!
 - Das Fahrzeug nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter Beachtung der Betriebsanleitung benutzen! Insbesondere Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend beseitigen (lassen)!
- Grundregel:**
Vor jeder Inbetriebnahme ist das Fahrzeug auf Verkehrs- und Betriebssicherheit zu überprüfen!
- Umsichtiges und vorsichtiges Arbeiten ist der beste Schutz vor Unfällen!
 - Die Bedienungsanleitung muss ständig am Einsatzort des Fahrzeugs verfügbar sein und ist daher in dem dafür vorgesehenen Ablageplatz aufzubewahren.
Eine unvollständige oder unleserliche Betriebsanleitung umgehend durch eine Neue ersetzen.
 - Ergänzend zur Bedienungsanleitung sind gesetzliche, allgemeingültige und sonstige verbindliche Regelungen zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz zu beachten und anzuweisen.
Derartige Pflichten können auch z. B. den Umgang mit Gefahrstoffen, das Zurverfügungstellen/Tragen persönlicher Schutzausrüstungen oder straßenverkehrsrechtliche Regelungen betreffen



- Zur Berücksichtigung betrieblicher Besonderheiten, z. B. hinsichtlich Arbeitsorganisation, Arbeitsabläufen oder eingesetztem Personal, ist die Bedienungsanleitung um entsprechende Anweisungen, einschließlich Aufsichts- und Meldepflichten, zu ergänzen
- Das mit Tätigkeiten am Fahrzeug beauftragte Personal muss vor Arbeitsbeginn die Betriebsanleitung, und hier besonders das Kapitel Sicherheitshinweise, gelesen und verstanden haben. Dies gilt in besonderem Maße für nur gelegentlich, z. B. zum Rüsten oder Warten, an dem Fahrzeug arbeitende Personen!
- Zumindest durch gelegentliche Kontrollen muss der Anwender / Besitzer das sicherheits- und gefahrenbewusste Arbeiten des Bedienungs - / Wartungspersonals unter Beachtung der Betriebsanleitung kontrollieren.
- Der Anwender/Besitzer ist verpflichtet, das Fahrzeug immer nur in einwandfreiem Zustand zu betreiben und soweit erforderlich oder durch Vorschriften gefordert, das Bedienungs- und Wartungspersonal zum Tragen von Schutzkleidung (z.B. Sicherheitsschuhe, Helm) anzuhalten.
- Bei sicherheitsrelevanten Änderungen am Fahrzeug oder seines Betriebsverhaltens, Fahrzeug sofort stillsetzen und Störungen der zuständigen Stelle / Person melden. Sicherheitsrelevante Beschädigungen oder Störungen am Fahrzeug umgehend beseitigen (lassen)
- Keine Veränderungen, An- und Umbauten am Fahrzeug und dessen Aufbauten (z.B. Fahrerstand, Lade-Pritsche usw.), sowie an den Arbeitsgeräten, die die Sicherheit beeinträchtigen könnten, ohne Genehmigung der Firma Wacker Neuson vornehmen! Dies gilt auch für den Einbau und die Einstellung von Sicherheitseinrichtungen und -ventilen, sowie für das Schweißen an tragenden Teilen
- Ersatzteile müssen den festgelegten technischen Anforderungen der Firma Wacker Neuson entsprechen. Dies ist bei Originalersatzteilen immer gewährleistet!
- Hydraulik-Schlauchleitungen in den angegebenen bzw. in angemessenen Zeitabständen auswechseln, auch wenn keine sicherheitsrelevanten Mängel erkennbar sind
- Vor Arbeiten am bzw. mit dem Fahrzeug legen Sie Schmuckstücke, wie Ringe, Armbanduhren, Armbänder usw. ab bzw. tragen Sie keine langen Haare offen oder lose Kleidungsstücke, wie z. B. offene Jacken, Krawatten oder Halstücher. Es besteht Verletzungsgefahr z. B. durch Hängenbleiben oder Einziehen!
- Halten Sie das Fahrzeug sauber. Sie vermindern dadurch
 - Brandgefahr z. B. durch herumliegende ölgetränkte Lappen
 - Verletzungsgefahr beispielsweise aufgrund eines verschmutzten Trittbretts, das zu Stürzen führen kann, sowie
 - die Gefahr von Unfällen beispielsweise durch verschmutzte Bedienelemente.
- Beachten Sie alle Sicherheits-, Warn- und Hinweisschilder am Fahrzeug
- Vorgeschriebene oder in der Bedienungsanleitung angegebene Fristen für wiederkehrende Prüfungen/Inspektionen und Wartungsarbeiten einhalten!
- Zur Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen, Inspektions-, Wartungs- und Reparaturarbeiten ist eine der Arbeit angemessene Werkstattausrüstung unbedingt erforderlich

Personalauswahl und -qualifikation, grundsätzliche Pflichten

- Arbeiten an / mit dem Fahrzeug dürfen nur von zuverlässigem Personal durchgeführt werden. Keine unbefugten Personen mit dem Fahrzeug fahren oder arbeiten lassen! Gesetzlich zulässiges Mindestalter beachten!
- Die Maschine darf ausschließlich von ordnungsgemäß ausgebildetem oder sachkundigem Personal benutzt werden. Die Kompetenzen des Personals für Bedienung, Rüsten, Warten und Reparieren des Fahrzeugs müssen klar und deutlich festgelegt werden!

- Fahrzeugführer-Verantwortung – auch im Hinblick auf verkehrsrechtliche Vorschriften – festlegen. Dem Fahrer die Möglichkeit einräumen, sicherheitswidrige Anweisungen Dritter abzulehnen.
- Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder im Rahmen einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person am Fahrzeug tätig werden lassen!
- Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung, am Fahrwerk, an der Brems- und Lenkanlage dürfen nur von dazu ausgebildetem Fachpersonal ausgeführt werden.
An der hydraulischen Einrichtung des Fahrzeugs darf nur Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen in der Hydraulik arbeiten!
- Gefahrenbereich absperren, wenn der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann.
Arbeit einstellen, wenn Personen trotz Warnung den Gefahrenbereich betreten bzw. nicht verlassen! Der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist verboten!

Gefahrenbereich:

Der Gefahrenbereich ist jener Bereich, in dem Personen durch die Bewegungen gefährdet sind:

- Fahrzeug
- Arbeitseinrichtungen
- Zusatzgeräten oder
- Ladegut
- Hierzu gehört auch der Bereich, der durch herabfallendes Ladegut, eine herabfallende Einrichtung oder durch herausgeschleuderte Teile erreicht wird.
Der Gefahrenbereich muss um 0,5 m erweitert werden, bei unmittelbarer Nähe von
- Bauwerken
- Gerüsten oder
- Sonstigen festen Bauteilen

2.6 Sicherheitshinweise zum Betrieb

Normalbetrieb

- Jede sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise unterlassen!
- Vor Arbeitsbeginn sich an der Einsatzstelle mit der Arbeitsumgebung vertraut machen. Zur Arbeitsumgebung gehören z. B. Hindernisse im Arbeits- und Verkehrsbereich, die Tragfähigkeit des Bodens und notwendige Absicherungen der Einsatzstelle zum öffentlichen Verkehrsbereich
- Maßnahmen treffen, damit das Fahrzeug nur in sicherem und funktionsfähigem Zustand betrieben wird!
Das Fahrzeug nur betreiben, wenn alle Schutzeinrichtungen und sicherheitsbedingte Einrichtungen, z. B. lösbare Schutzeinrichtungen, Schalldämmung, Absaugeinrichtungen usw., vorhanden und funktionsfähig sind!
- Mindestens einmal pro Tag / Schicht Schwenklöffel auf äußerlich erkennbare Schäden und Mängel prüfen! Eintretene Veränderungen (einschließlich der des Betriebsverhaltens) sofort der zuständigen Stelle / Person melden! Schwenklöffel ggf. sofort stillsetzen und sichern!
- Bei Funktionsstörungen, Fahrzeug sofort stillsetzen und sichern! Störungen umgehend beseitigen lassen!
- Fahrzeug nur vom Fahrerplatz aus starten und bedienen!
- Gemäß Bedienungsanleitung Ein- und Ausschaltvorgänge durchführen und Kontrollanzeigen beachten!
- Vor Inbetriebnahme (Einschalten / Ingangsetzen) des Fahrzeugs / Anbaugeräts sicherstellen, dass niemand durch die Inbetriebnahme des Fahrzeugs / Anbaugeräts gefährdet werden kann!
- Vor Fahrtantritt, auch nach Arbeitsunterbrechungen, prüfen, ob sämtliche Steuerhebel funktionsfähig sind!



- Vor dem Verfahren des Fahrzeugs stets die unfallsichere Unterbringung/Befestigung des Zubehörs kontrollieren!
- Bei Befahren öffentlicher Straßen, Wege, Plätze im Zuge von Bauarbeiten, die geltenden verkehrsrechtlichen Vorschriften beachten und ggf. das Fahrzeug vorher in einen verkehrsrechtlich einwandfreien Zustand bringen!
- Bei schlechter Sicht bzw. Dunkelheit das Arbeitsumfeld des Fahrzeuges gut ausleuchten!
 - Ist dies in keinem ausreichenden Maße möglich, Arbeit einstellen!
- Da das Fahrzeug keine akustische Warneinrichtung aufweist sofort anhalten bzw. Arbeit unterbrechen, wenn Verdacht besteht dass sich eine Person dem Arbeitsbereich des Fahrzeug nähert!
- Das Hochheben, das Ablassen und das Mitnehmen von Personen ist verboten!
- Der Anbau eines Mannkorbes bzw. einer Arbeitsbühne ist verboten!
- Beim Passieren von Unterführungen, Brücken, Tunnels, Freileitungen usw. immer auf ausreichenden Abstand achten!
- Stets ausreichenden Abstand zu Baugrubenrändern und Böschungen halten!
- Bei Arbeiten in Gebäuden / geschlossenen Räumen besonders achten auf:
 - Decken-/Durchfahrtshöhe
 - Breite von Einfahrten
 - Decken-/Bodenhöchstbelastung
 - Ausreichende Raumbelüftung – Vergiftungsgefahr!
- Jede Arbeitsweise unterlassen, die die Standsicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigt!
- Beim Arbeitseinsatz an Hängen möglichst bergab oder bergauf fahren / arbeiten. Lässt sich die Querfahrt nicht vermeiden, Kippgrenze des Fahrzeugs beachten! Arbeitsausrüstungen dabei stets in Bodennähe führen! Dies gilt auch für Bergabfahrt! Bei Querfahrten muss sich die Last stets bergseitig befinden.
- Ist die Mulde **weniger** als halbvoll beladen, ist rückwärts auf den bzw. vorwärts vom Hang zu fahren.
- Ist die Mulde **mehr** als halbvoll beladen, ist vorwärts auf den bzw. rückwärts vom Hang zu fahren.
- Im Gefälle Fahrgeschwindigkeit stets den Gegebenheiten anpassen! Nie im, sondern immer vor dem Gefälle in die niedrigere Fahrstufe schalten!
- Da die Maschine über keinen FOPS-Schutz verfügt, darf sie in Bereichen mit Gefahr von herabfallenden Gegenständen nicht eingesetzt werden!
- Beim Verlassen des Fahrersitzes grundsätzlich das Fahrzeug gegen unbeabsichtigtes Wegrollen und unbefugtes Benutzen sichern!
Arbeitsgeräte auf dem Boden absetzen
- Überprüfen Sie vor Arbeitsbeginn, ob
 - Alle Schutzeinrichtungen ordnungsgemäß angebaut und funktionsfähig sind
- Vor dem Anfahren bzw. vor Arbeitsbeginn:
 - Auf ausreichende Sicht achten
 - Nahbereich kontrollieren (Kinder!)
 - Der Fahrer ist gegenüber Dritten im Arbeitsbereich verantwortlich!
- Beim Umgang mit Kraftstoff ist Vorsicht geboten – erhöhte Brandgefahr!
 - Vermeiden, dass Kraftstoff mit heißen Teilen in Berührung kommt!
Niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken Kraftstoff nachfüllen.
Vor dem Auftanken Fahrzeug abstellen und nicht rauchen!
- Ein Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen ist verboten.
- Niemals ein fahrendes Fahrzeug besteigen oder von diesem abspringen!
- Die Fahrhebel sind gewöhnungsbedürftig. Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Können und den Umgebungsverhältnissen anzupassen.



Hebezeugeinsatz

Definition:

Als Hebezeugeinsatz werden das Heben, Transportieren und Ablassen von Lasten mit Hilfe eines Anschlagmittels (z. B. Seil, Kette) bezeichnet, wobei zum Anschlagen und Lösen der Last die Mithilfe von Personen erforderlich ist. Hierzu gehören z. B. das Heben und Ablassen von Rohren, Schachtringen oder Behältern.

- Der Hebezeugeinsatz ist verboten!

Anhänger

- Das Anhängen und Ziehen von Fremdfahrzeugen ist verboten!

Transport

- Nur gemäß Bedienungsanleitung verladen und transportieren!
- Beim Abschleppen vorgeschriebene Transportstellung, zulässige Geschwindigkeit und Wegstrecke einhalten
- Nur geeignetes Transportmittel mit ausreichender Tragfähigkeit/Nutzlast verwenden!
- Fahrzeug auf Transportmittel zuverlässig sichern! Geeignete Anschlagpunkte benutzen
- Bei Wiederinbetriebnahme nur gemäß Betriebsanleitung verfahren!

Temperaturbereiche

Das Fahrzeug kann bei einer Höchsttemperatur von +45 °C und einer Mindesttemperatur von -15 °C eingesetzt werden; wird das Fahrzeug in anderen Temperaturbereichen (z. B. bei tropischen Temperaturen usw.) eingesetzt, ist der Wacker Neuson-Vertriebspartner zu kontaktieren.

Bei Überwintern der Maschine sind sämtliche Wartungsarbeiten und Inspektionen vorzunehmen. Anschließend ist die Maschine in trockener Umgebung bei Umgebungstemperatur einzulagern (ca. +15 °C). Diese Temperaturbereiche sollten eingehalten werden um die Lebensdauer der Maschine nicht zu beeinträchtigen.

2.7 Sicherheitshinweise für Wartung und Pflege

- Jede sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise unterlassen!
- In der Betriebsanleitung vorgeschriebene Einstell-, Wartungs- und Inspektionstätigkeiten und -termine einschließlich Angaben zum Austausch von Teilen/Teilausrüstungen einhalten!
Diese Tätigkeiten darf nur Fachpersonal durchführen.
- Das Fahrzeug darf nicht von unbefugten Personen gewartet, gepflegt oder probegefahren werden
- Bedienungspersonal / Fahrer vor Beginn der Durchführung von Sonder- und Instandhaltungsarbeiten informieren! Aufsichtsführenden benennen!
- Bei allen Arbeiten, die den Betrieb, das Umrüsten oder die Einstellung des Fahrzeuges und seiner sicherheitsbedingten Einrichtungen betreffen, sowie bei Inspektionen, Wartungs- und Reparaturarbeiten sind die Ein- und Ausschaltvorgänge gemäß der Bedienungsanleitung durchzuführen und die Hinweise für Instandhaltungsarbeiten zu beachten.
- Instandhaltungsbereich, soweit erforderlich, weiträumig absichern!
- Vor der Durchführung von Pflege-, Wartungs- und Reparaturarbeiten bringen Sie ein Warnschild, wie z. B. „Maschine wird repariert, nicht starten“, am Zündschloss / Lenkrad oder an den Bedienungselementen an.
Zündschlüssel abziehen!
- Wartungs-, Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten nur durchführen, wenn folgend Voraussetzungen gegeben sind:
 - das Fahrzeug auf ebenem und festem Untergrund abgestellt ist
 - Fahrtrichtungsschalthebel in Neutralstellung steht
 - Alle hydraulisch bewegbaren Arbeitsgeräte auf dem Boden abgesetzt sind
 - Motor steht
 - Zündschlüssel abgezogen und
 - Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist
 - Wartungsstütze montieren – *siehe Kapitel Wartungsstütze* auf Seite 5-1
- Falls Wartungs- oder Reparaturarbeiten bei laufendem Motor unbedingt erforderlich sein sollten, ist Folgendes zu beachten:
 - Nur zu zweit arbeiten
 - Beide Personen müssen zum Betrieb des Fahrzeugs berechtigt sein
 - Spezielle Sicherheitshinweise in der jeweiligen Betriebsanleitung beachten
 - den erforderlichen Abstand zu allen drehenden und sich bewegenden Teilen wie Lüfterflügel, Keilriemenantriebe, Lüfter usw. einhalten.
- Bevor Sie an einem Fahrzeug montieren, sicherstellen, dass alle beweglichen Teile nicht wegrollen oder sich bewegen können
- Einzelteile und größere Baugruppen sind beim Austausch sorgfältig an Hebezeugen zu befestigen und zu sichern, so dass hiervon keine Gefahr ausgehen kann.
Nur geeignete und technisch einwandfreie Hebezeuge sowie Lastaufnahmemittel mit ausreichender Tragkraft verwenden!
Nicht unter schwebenden Lasten aufhalten oder arbeiten!



- Mit dem Anschlagen von Lasten und Einweisen von Kranfahrern nur erfahrene Personen beauftragen!
Der Einweiser muss sich in Sichtweite des Kranfahrers aufhalten oder mit ihm in Sprechkontakt stehen.
- Bei Montagearbeiten über Körperhöhe dafür vorgesehene oder sonstige sicherheitsgerechte Aufstiegshilfen und Arbeitsbühnen verwenden.
Fahrzeugteile oder An- / Aufbaugeräte nicht als Aufstiegshilfe benutzen!
Bei Wartungsarbeiten in größerer Höhe Absturzsicherungen tragen!
Alle Griffe, Tritte, Geländer, Podeste, Bühnen, Leitern frei von Verschmutzung, Schnee und Eis halten!
- Fahrzeug, und hier insbesondere Anschlüsse und Verschraubungen, zu Beginn der Wartung / Reparatur von Öl, Kraftstoff oder Pflegemitteln reinigen!
Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden!
Faserfreie Putztücher benutzen!
- Vor dem Reinigen des Fahrzeugs mit Wasser oder Dampfstrahl (Hochdruckreiniger) oder anderen Reinigungsmitteln alle Öffnungen abdecken / zukleben, in die aus Sicherheits- und / oder Funktionsgründen kein Wasser / Dampf / Reinigungsmittel eindringen darf. Besonders gefährdet ist die elektrische Anlage
- Nach dem Reinigen sind die Abdeckungen / Verklebungen vollständig zu entfernen!
- Nach der Reinigung alle Kraftstoff-, Motoröl-, Hydrauliköl-Leitungen auf Undichtigkeit, Scheuerstellen und Beschädigungen untersuchen!
Festgestellte Mängel sofort beheben!
- Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten gelöste Schraubverbindungen stets festziehen!
- Ist die Demontage von Sicherheitseinrichtungen beim Rüsten, Warten und Reparieren erforderlich, hat unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten die Remontage und Überprüfung der Sicherheitseinrichtungen zu erfolgen
- Für sichere und umweltschonende Entsorgung von Betriebs- und Hilfsstoffen sowie Austauschteilen sorgen!
- Die Arbeitsgeräte dürfen nicht als Hebebühne für Personen verwendet werden!
- Gefahrenpunkte für Leib und Leben (Scherpunkte, Quetschpunkte) am Fahrzeug immer zuerst stabil blockieren / unterbauen, bevor Arbeit an solchen Gefahrenstellen aufgenommen werden.
- Wartungs- und Reparaturarbeiten unter einem angehobenem Fahrzeug, Arbeits- / Anbau- oder Zusatzgerät nur durchführen, wenn es sicher und stabil unterbaut ist (Hydraulikzylinder, Wagenheber usw. allein sichern angehobene Fahrzeuge / Geräte nicht ausreichend ab).
- Während des Betriebs und während einer bestimmten Zeit nach Verwendung der Maschine aufgeheizte Teile wie den Motorblock und die Auspuffanlage nicht berühren - Verbrennungsgefahr!
- Durch kräftiges Schlagen auf Haltebolzen können diese herausfliegen oder splintern – Verletzungsgefahr!
- Keine Starthilfen verwenden (beispielsweise Startpilot)! Dies gilt besonders beim gleichzeitigen Einsatz der Heizkerze (Ansaugluftvorwärmung) – Explosionsgefahr!
- Vorsicht bei Arbeiten an der Kraftstoffanlage – erhöhte Brandgefahr!

2.8 Hinweise auf besondere Gefahren

Elektrische Energie

- Nur Originalsicherungen mit vorgeschriebener Stromstärke verwenden!
Bei Störungen an der elektrischen Anlage Fahrzeug sofort abschalten und Störung beseitigen!
- Mit dem Fahrzeug ausreichenden Abstand zu elektrischen Freileitungen halten! Bei Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen darf die Ausrüstung / Anbaugerät nicht in die Nähe der Leitungen kommen. Lebensgefahr! Informieren Sie sich über einzuhaltende Sicherheitsabstände!
- Nach dem Berühren von Leitungen unter Spannung
 - Außenstehende vor dem Nähertreten und Berühren des Fahrzeugs warnen
 - Abschalten der Spannung veranlassen
 - Fahrzeug erst verlassen, wenn die berührte/beschädigte Leitung mit Sicherheit nicht mehr unter Spannung steht!
- Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung dürfen nur von einer dafür ausgebildeten Fachkraft den elektrotechnischen Regeln entsprechend vorgenommen werden
- Die elektrische Ausrüstung des Fahrzeugs ist regelmäßig zu inspizieren / überprüfen. Mängel, wie lose Verbindungen bzw. verschlissene Kabel, müssen sofort beseitigt werden
- Betriebsspannung des Fahrzeugs beachten!
- Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage bzw. bei Schweißarbeiten stets Masseband von der Batterie abnehmen!
- Das Starten mit Starthilfekabeln kann bei unsachgemäßer Durchführung gefährlich sein. Sicherheitshinweise zur Batterie beachten!

Gas, Staub, Dampf, Rauch

- Das Fahrzeug nur in ausreichend belüfteten Räumen betreiben! Vor dem Starten des Verbrennungsmotors in geschlossenen Räumen auf ausreichende Belüftung achten! Die für den jeweiligen Einsatzort geltenden Vorschriften befolgen!
- Schweiß-, Brenn- und Schleifarbeiten am Fahrzeug dürfen nur von einem Wacker Neuson-Vertragshändler durchgeführt werden. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!
- Vor dem Schweißen, Brennen und Schleifen Fahrzeug und seine Umgebung von Staub und brennbaren Stoffen reinigen und für ausreichende Lüftung sorgen – Explosionsgefahr!
- Bei speziellen Gefahren (z.B. durch giftige Gase, ätzende Dämpfe, giftige - toxikologisch belastete Umgebung usw) ist eine entsprechende persönliche Schutzausrüstung zu tragen (Filter für die Atemluft, Schutzanzüge)!

Hydraulisch

- Arbeiten an der hydraulischen Einrichtung des Schwenklöffels dürfen nur Personen mit fachspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen in der Hydraulik durchführen!
- Alle Leitungen, Schläuche und Verschraubungen regelmäßig auf Undichtigkeiten und äußerlich erkennbare Beschädigungen überprüfen! Beschädigungen und Undichtigkeiten umgehend beseitigen. Herausspritzendes Öl kann zu Verletzungen und Bränden führen
- Zu öffnende Systemabschnitte und Druckleitungen (Hydraulik) vor Beginn der Rüst- bzw. Reparaturarbeiten entsprechend der Bedienungsanleitung/Baugruppenbeschreibung drucklos machen!
- Hydraulik- und Druckluftleitungen fachgerecht verlegen und montieren! Anschlüsse nicht verwechseln! Armaturen, Länge und Qualität der Schlauchleitung müssen den Anforderungen entsprechen



Lärm

- Schallschutzeinrichtungen am Fahrzeug müssen während des Betriebs in Schutzstellung sein.
- Falls erforderlich, Gehörschutz tragen!

Öle, Fette und andere chemische Substanzen

- Beim Umgang mit Ölen, Fetten und anderen chemischen Substanzen (z. B. Batterie-säure — Schwefelsäure), die für das Produkt geltenden Sicherheitsvorschriften beachten (Sicherheitsdatenblatt)!
- Vorsicht beim Umgang mit heißen Betriebs- und Hilfsstoffen; es besteht Verbrennungs- und Verbrühungsgefahr durch Flüssigkeiten!

Batterie

- Beim Umgang mit der Batterie, sind die speziellen Sicherheits- und Unfallverhütungs-vorschriften zu beachten. Batterien enthalten Schwefelsäure – ätzend!
 - Besonders beim Aufladen, sowie beim normalen Einsatz von Batterien bildet sich in den Zellen ein Wasserstoff-Luft-Gemisch. Explosionsgefahr!
 - Bei gefrorener Batterie oder bei zu geringem Säurestand keinen Start mit Überbrückungskabel versuchen; die Batterie kann bersten oder explodieren.
- ☞ Umgehend entsorgen

Ketten

- Instandsetzungsarbeiten an der Kette dürfen nur von Fachpersonal oder autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden!
- Schadhafte Ketten vermindern die Betriebssicherheit des Fahrzeugs. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig die Ketten auf
 - Risse, Schnitte oder sonstige Beschädigungen
- Kettenspannung regelmäßig überprüfen.

3 Bedienung

Die Beschreibung der Bedienelemente enthält Informationen über die Funktion und Handhabung der einzelnen Kontrollanzeigen und Bedienelemente.

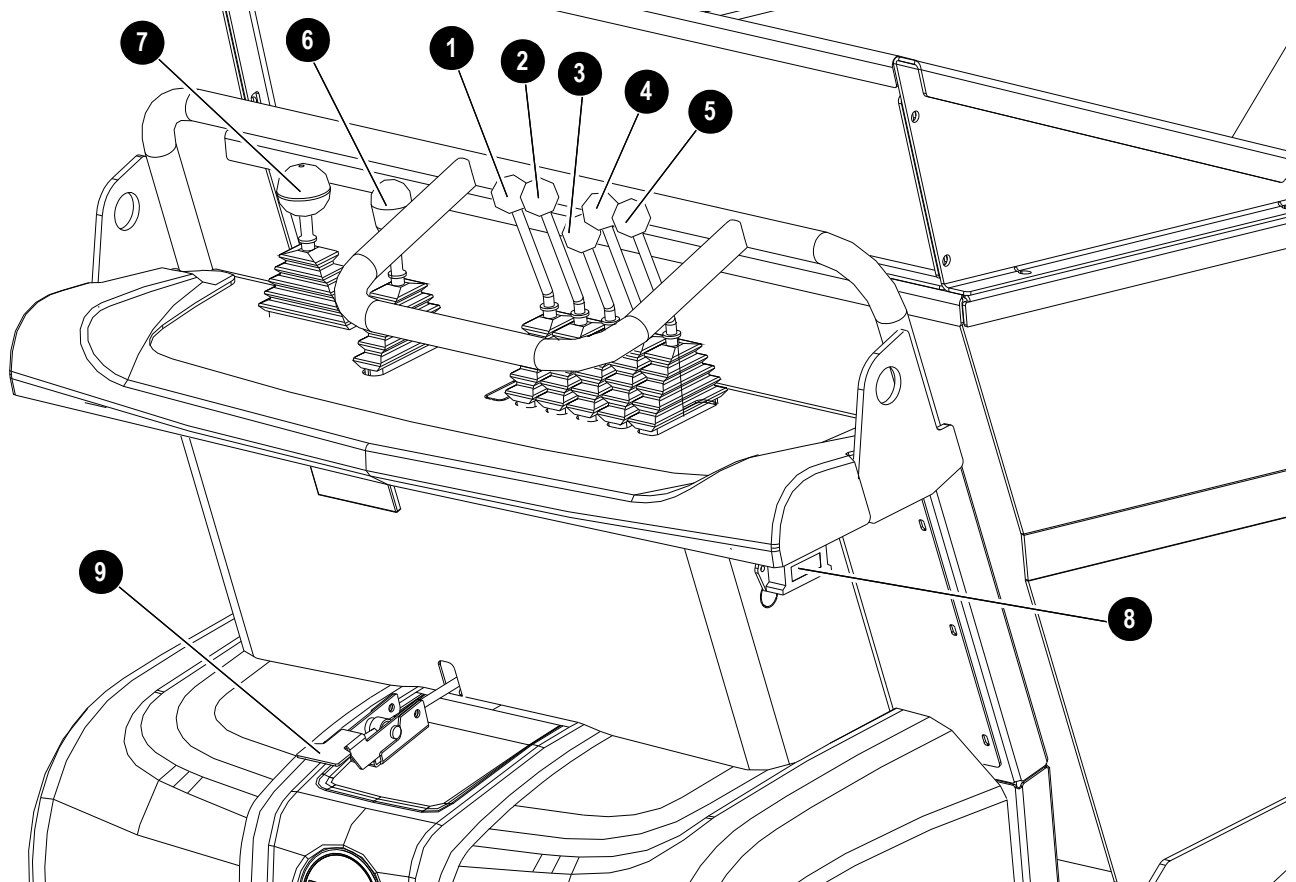
Die in der Übersichtstabelle angegebene Seitenzahl verweist auf die Beschreibung des entsprechenden Bedienelements.

Die Bezeichnung von Bedienelementen mit numerischen oder alphanumerischen Kombinationen wie beispielsweise 40/18 oder 40/A, bedeutet:

Abbildung Nr. 40/Bedienelement Nr. 18, bzw. in der Abbildung Nr. 40 Position **A**

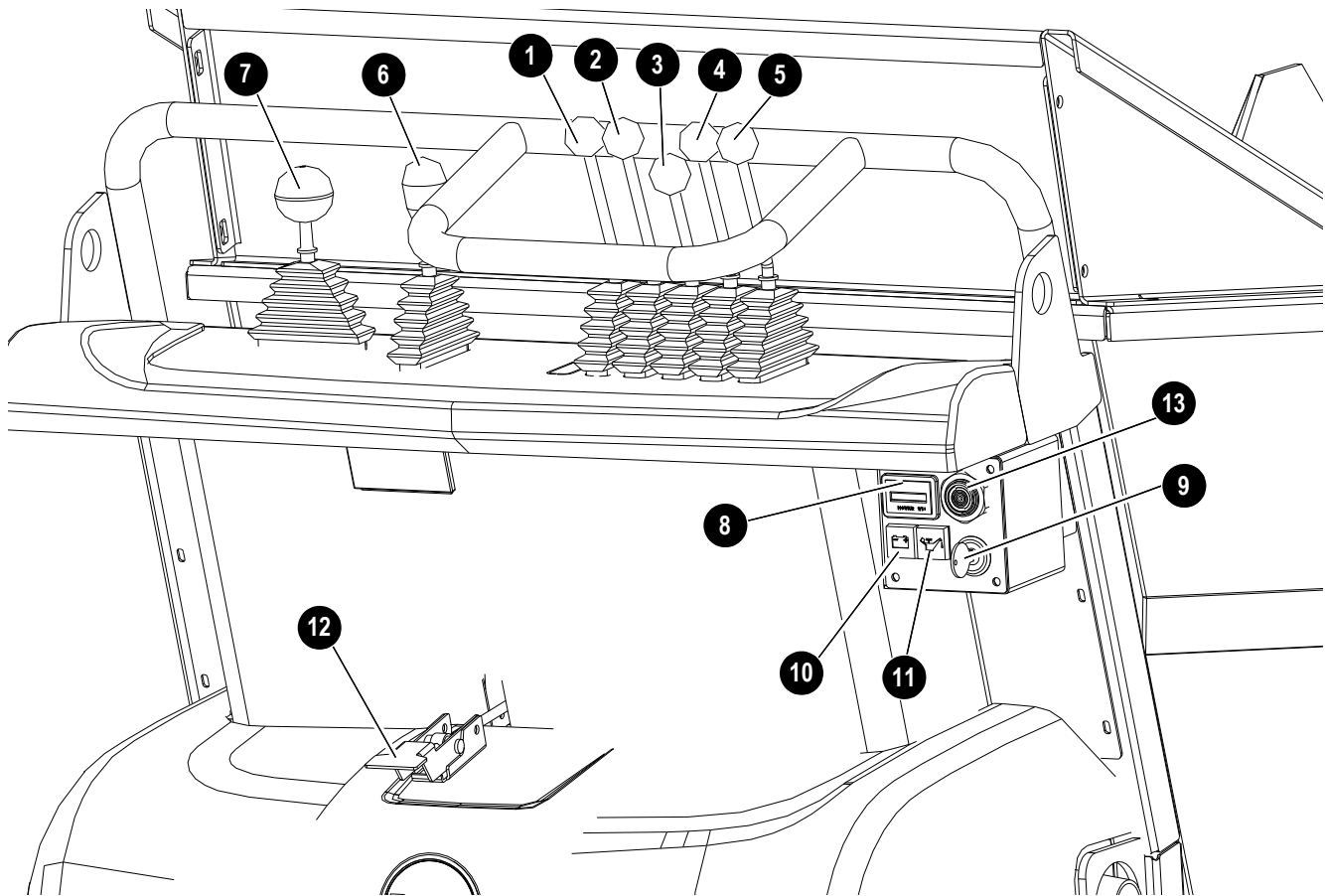
Steht die Abbildung links neben dem Text, so entfällt die Nummer der Abbildung.

3.1 Übersicht Steuerstand (Typ DT08-P mit Kippmulde und Hochkipmulde)



Pos.	Bezeichnung	weitere Information auf Seite
1	Betätigung der Selbstladeeinrichtung (Opt.) / Anheben der Kippmulde (Opt.)	3-19
2	Betätigung der Mulde	3-18
3	Wahlhebel Normal- oder Schnellgang	3-14
4	Fahrhebel links	3-14
5	Fahrhebel rechts	3-14
6	Gashebel	
7	Betätigung der hydraulischen Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)	3-30
8	Betriebsstundenzähler	
9	Schloss der Abdeckung	

3.2 Übersicht Steuerstand (Typ DT08-D mit Kippmulde und Hochkippmulde)



Pos.	Bezeichnung	weitere Information auf Seite
1	Betätigung der Selbstladeeinrichtung (Opt.) / Anheben der Kippmulde (Opt.)	3-19
2	Betätigung der Mulde	3-18
3	Wahlhebel Normal- oder Schnellgang	3-14
4	Fahrhebel links	3-14
5	Fahrhebel rechts	3-14
6	Gashebel	
7	Betätigung der hydraulischen Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)	3-30
8	Betriebsstundenzähler	
9	Zündschloss	
10	Kontrollleuchte – Ladefunktion	3-3
11	Kontrollleuchte - Öldruck Motor	3-3
12	Schloss der Abdeckung	
13	Akustische Warnanlage Steuerpulte eingeschaltet	3-3

10 Kontrollleuchte – Ladefunktion



Achtung!

Leuchtet die Kontrollleuchte bei laufendem Motor:

- ☞ *Den Motor sofort abstellen und*
- ☞ *Ursache von einer autorisierten Werkstatt beheben lassen.*

Aufleuchten bei laufendem Motor signalisiert Defekt am Generator oder im Ladestromkreis des Generators. Batterie wird nicht mehr geladen.

11 Kontrollleuchte - Motoröldruck



Achtung!

Leuchtet die Kontrollleuchte bei laufendem Motor:

- ☞ *Den Motor sofort abstellen und*
- ☞ *korrekten Ölstand wiederherstellen.*

Leuchtet die Kontrollleuchte bei laufendem Motor, weist dies auf zu geringen Öldruck in der Wanne hin.

13 Akustische Warnanlage Steuerpult eingeschaltet

Das akustische Signal ertönt, wenn der Motor der Maschine abgestellt wird und sich der Zündschlüssel in Startposition befindet.

Verhindert dass das Steuerpult eingeschaltet bleibt und sich die Batterie entlädt.

- ☞ *Zündschlüssel drehen und Steuerpult ausschalten.*

3.3 Inbetriebnahme

Sicherheitshinweise

- Beim Auf- und Absteigen das Trittbrett benutzen
- Keinesfalls Bedienelemente oder bewegliche Leitungen als Haltegriffe verwenden.
- Niemals das fahrende Fahrzeug besteigen oder von diesem abspringen

Erstinbetriebnahme

Wichtige Hinweise

- Das Fahrzeug darf nur von berechtigten Personen in Betrieb genommen werden
– *siehe Kapitel Personalauswahl und -qualifikation, grundsätzliche Pflichten* auf Seite 2-3 und das „
in dieser Bedienungsanleitung.– *siehe Kapitel 2 Sicherheitshinweise* auf Seite 2-1
- Das Bedienungspersonal muss vor der Inbetriebnahme diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.
- Das Fahrzeug darf nur bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter Berücksichtigung der Betriebsanleitung und in technisch einwandfreiem Zustand betrieben werden.
- Gehen Sie die Checkliste „Starten“ im nachfolgenden Kapitel durch.

Einfahrzeit

Während der ersten 50 Betriebsstunden sollte schonend mit dem Fahrzeug gefahren und gearbeitet werden.

Wenn sich während der Einfahrzeit an die nachfolgenden Empfehlungen gehalten wird, ist die Voraussetzungen für die volle Leistungsentfaltung und eine lange Lebensdauer des Fahrzeugs geschaffen.

- Fahrzeug nicht überlasten, aber auch nicht zu zaghaft fahren, da sonst keine günstige Betriebstemperatur erreicht wird.
- Den Motor nicht längere Zeit bei höchster Drehzahl laufen lassen.
- Die Belastung bei wechselnden Drehzahlen steigern
- Strikt die Wartungspläne im Anhang befolgen.
– *siehe Kapitel 5.10 Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)* auf Seite 5-31
– *siehe Kapitel 5.11 Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor)* auf Seite 5-33



Checklisten

Nachfolgende Checklisten sollen Ihnen die Überprüfung und Überwachung des Fahrzeugs vor, während und nach dem Betrieb erleichtern.

Die Checklisten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie sollen nur bei der Erfüllung der Sorgfaltspflicht unterstützen.

Die aufgeführten Überprüfungs- und Überwachungsaufgaben werden in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Müssen Sie eine der Fragen mit „NEIN“ beantworten, beheben Sie zuerst die Störungursache, bevor Sie die Arbeit aufnehmen oder fortsetzen.

Checkliste „Starten“

Bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen oder den Motor starten, kontrollieren Sie nachfolgende Punkte:

Nr.	Frage	✓
1	Genügend Kraftstoff im Tank? (☛ 5-4)	
2	Motorölstand ok? (☛ 5-12)	
3	Ölstand im Hydrauliköl in Ordnung? (☛ 5-19)	
4	Seilzug des Anlassers in Ordnung?	
5	Schmierstellen abgeschmiert? (☛ 5-35)	
6	Ketten auf Risse, Schnitte etc. geprüft? (☛ 5-23)	
7	Speziell nach Reinigungs-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten: ☛ Lappen, Werkzeuge oder sonstige lose herumliegende Gegenstände entfernt?	

Checkliste Betrieb

Folgende Punkte beim Betrieb, sowie nach dem Anlassen prüfen und beachten:

Nr.	Frage	✓
1	Befindet sich niemand im Gefahrenbereich des Fahrzeugs?	
2	Funktionieren die Fahrhebel ordnungsgemäß? (☛ 3-14)	

Checkliste „Abstellen des Fahrzeuges“

Folgende Punkte beim Abstellen des Fahrzeugs prüfen und beachten:

Nr.	Frage	✓
1	Wurde die Ladeinheit (Opt.) auf dem Boden abgelegt? (☛ 3-19)	
Beim Parken auf öffentlichen Straßen:		
2	Fahrzeug ausreichend abgesichert?	
Beim Parken an Steigungen oder Gefällstrecken:		
3	Fahrzeug zusätzlich mit Unterlegkeilen an den Ketten gegen Wegrollen gesichert?	



Vor dem Starten des Motors

☞ Checkliste Starten durchgehen

Allgemeines zum Anlassen des Benzinmotors**Achtung!**

Der Benzinmotor sollte nie ohne Benzin gestartet werden!

☞ Immer vorher Kraftstofftankinhalt kontrollieren!

- Der Motor kann nur gestartet werden, wenn der Kraftstoffhahn geöffnet ist
- Startversuch nach max. 5 Sekunden abbrechen wenn der Motor nicht anspringt
- Wiederholung eines Startversuches nach ca. 10 Sekunden

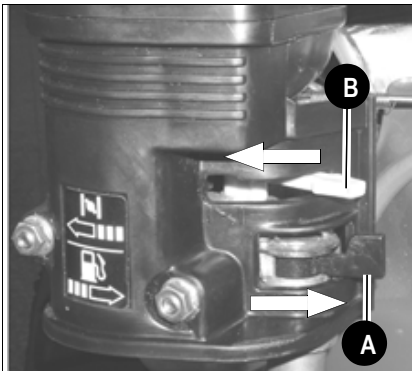
Vorgang

Abb. 24: Kraftstoffhahn

Wenn die Startvorbereitungen entsprechend durchgeführt wurden:

- ☞ Öffnen der Motorhaube
- ☞ Den Kraftstoffhahn **A** nach rechts drehen
- ☞ Den Chokehebel **B** nach links drehen

**Hinweis!**

Den Chokehebel **B** nicht benutzen, wenn der Motor warm oder die Lufttemperatur hoch ist.

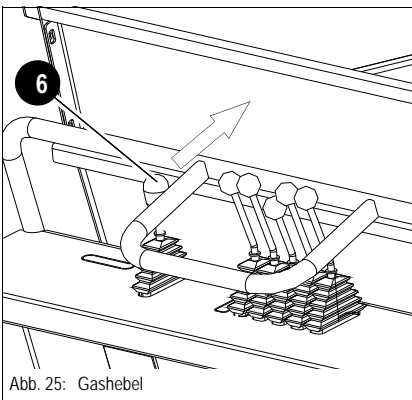


Abb. 25: Gashebel

- ☞ Den Gashebel **6** geringfügig nach vor schieben

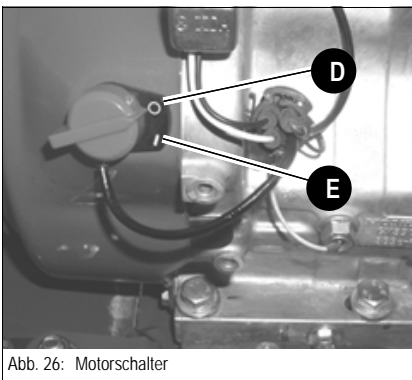


Abb. 26: Motorschalter

- ☞ Den Motorschalter auf Position **E** drehen

Manueller Anlasser

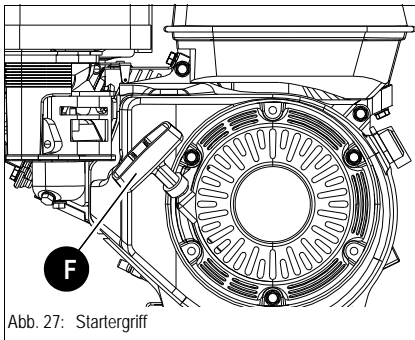


Abb. 27: Startergriff



Achtung!

Den Anlassergriff **F** nicht gegen den Motor zurückschnellen lassen.

- ☞ Den Griff **F** vorsichtig zurückbewegen, um eine Beschädigung des Anlassers zu verhindern.

- ☞ Leicht am Griff des Anlassers **F** ziehe, bis ein gewisser Widerstand zu spüren ist, dann fest daran ziehen.

Elektrostarter

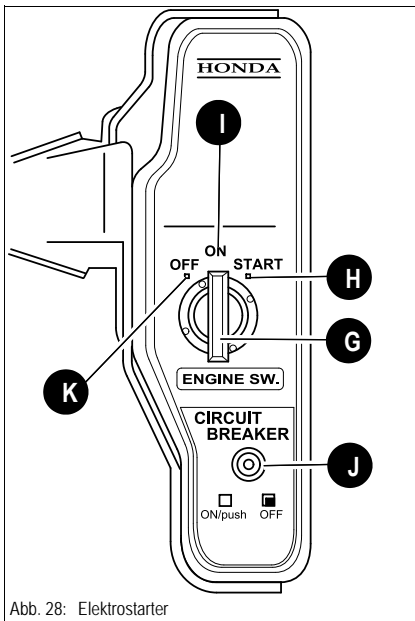


Abb. 28: Elektrostarter

- ☞ Den Starter **G** zur Stellung **H** drehen und diesen dort festhalten, bis der Motor anspringt.

➔ Nachdem der Motor angesprungen ist, den Schalter wieder in Stellung **I** bringen.



Hinweis!

Den elektrischen Anlasser nicht länger als jeweils 5 Sekunden betätigen. Falls der Motor nicht anspringt, den Zündschalter loslassen und 10 Sekunden lang warten, bevor der Anlasser erneut betätigt wird.

Schutzschalter (für elektrischen Anlasser):

Der Schutzschalter schützt die Batterieladeschaltung. Ein Kurzschluss oder eine mit vertauschten Polaritäten angeschlossene Batterie löst den Schutzschalter aus.

Der grüne Anzeiger im Schutzschalter springt heraus, um anzuzeigen, dass der Schutzschalter ausgelöst worden ist. Wenn dies geschieht, die Störungsursache ausfindig machen oder ihre Wacker Neuson Vertragswerkstätte aufsuchen, bevor der Schutzschalter zurückgestellt wird.

- ☞ Den Schutzschalterknopf **J** zum Zurückstellen hineindrücken.

Starten bei tiefen Temperaturen

Nach Rundlauf des Motors (steigende Drehzahl):



Hinweis!

Da eine Batterie generell bei Kälte weniger Energie abgibt, sollte die Batterie stets in einem guten Ladezustand gehalten werden.

Wenn der Motor angesprungen ist

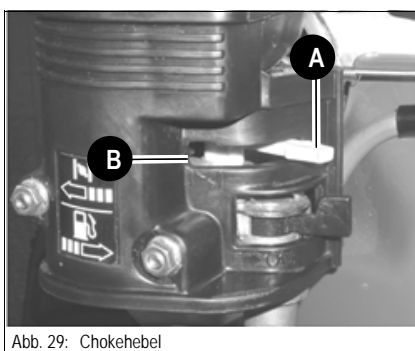


Abb. 29: Chokehebel

- ☞ Den Chokehebel von **A** in Stellung **B** verschieben

- ☞ Motor warm laufen lassen

➔ Wenn der Motor Betriebstemperatur erreicht hat, den Chokerhebel **A** ganz nach rechts schieben

In der kalten Jahreszeit:

- ☞ Drehzahl langsam steigern

- ☞ Motor erst dann voll belasten, wenn die Betriebstemperatur erreicht ist

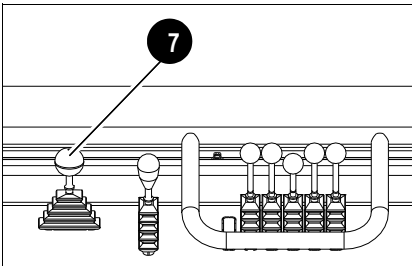
Abstellen des Benzinmotors


Abb. 30: Hydraulische Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)

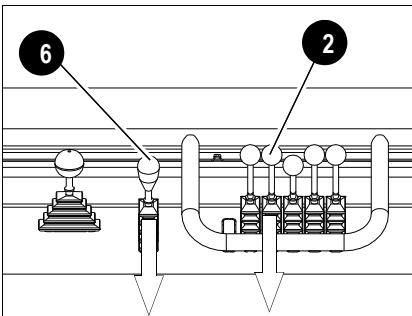


Abb. 31: Gashebel

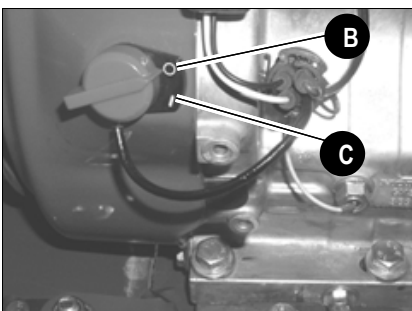


Abb. 32: Motorschalter

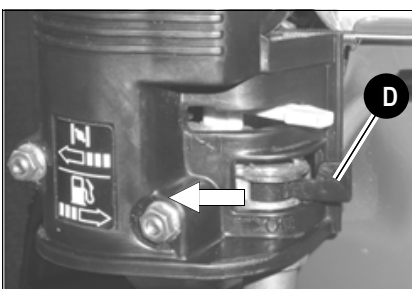


Abb. 33: Kraftstoffhahn

☞ Überprüfen, ob sich der Steuerhebel zur Freigabe der Zapfwelle **7** in der neutralen Stellung befindet

➔ Zapfwelle ist ausgeschaltet

☞ Den Gashebel **6** ganz nach hinten schieben

☞ Den Gashebel **2** ganz nach hinten schieben

➔ Der Motor bleibt stehen

☞ Den Motorschalter auf Position **B** drehen

bei elektrischen Anlassermotor

☞ Den Motorschalter auf Position **K** drehen [Siehe Elektrostarter](#) auf Seite 3-8.

☞ Den Kraftstoffhahn **D** nach rechts drehen

Allgemeine Informationen zum Starten des Dieselmotors



Achtung!

Der Dieselmotor darf nie ohne Diesel gestartet werden, da die Einspritzpumpe Treibstoff geschmiert ist! Ansonsten droht ein

Motorschadens!

☞ *Vor jedem Starten Kraftstand kontrollieren!*

- Der Motor kann nur gestartet werden, wenn der Kraftstoffhahn geöffnet ist
- Startversuch nach max. 5 Sekunden abbrechen wenn der Motor nicht anspringt
- Startversuches erst nach ca. 1 Minute wiederholen

Vorgang

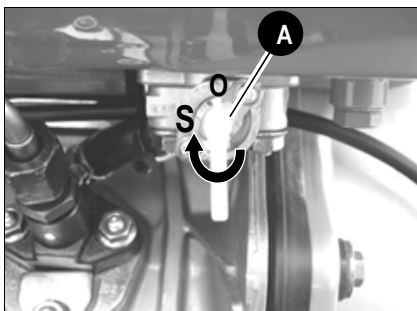


Abb. 34: Kraftstoffhahn

Wenn die Startvorbereitungen entsprechend durchgeführt wurden:

☞ *Den Kraftstoffhahn A im Uhrzeigersinn in Stellung O drehen*

➔ Kraftstoffhahn ist geöffnet

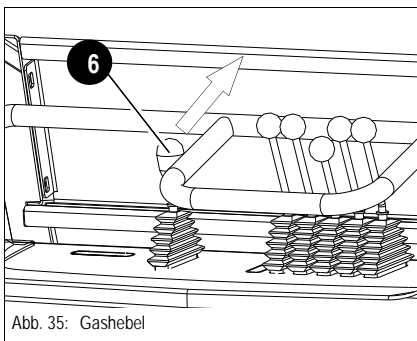


Abb. 35: Gashebel

☞ *Den Gashebel 6 ganz nach vor schieben*

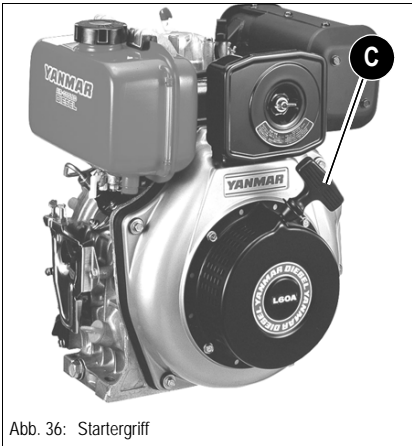
Manueller Anlasser


Abb. 36: Startergriff

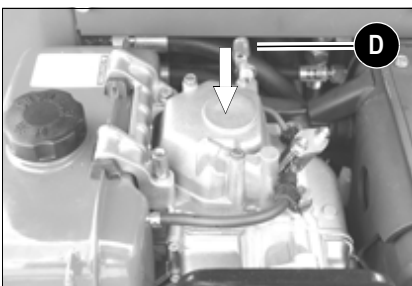


Abb. 37: Dekompressionshebel


Achtung!

Den Anlassergriff **C** nicht gegen den Motor zurückschnellen lassen.

☞ Den Griff **C** vorsichtig zurückbewegen, um eine Beschädigung des Anlassers zu verhindern.

☞ Den Anlassergriff **C** leicht ziehen, bis Widerstand zu spüren ist, danach den Griff wieder langsam loslassen.

☞ Den Dekompressionshebel **D** ganz nach unten drücken.

☞ Den Anlassergriff **C** mit beiden Händen schnell und kräftig durchziehen

➔ Springt der Motor nicht an:

☞ Den Vorgang wiederholen.


Hinweis!

Wird das Seil nicht voll und kräftig gezogen, startet der Motor nicht!

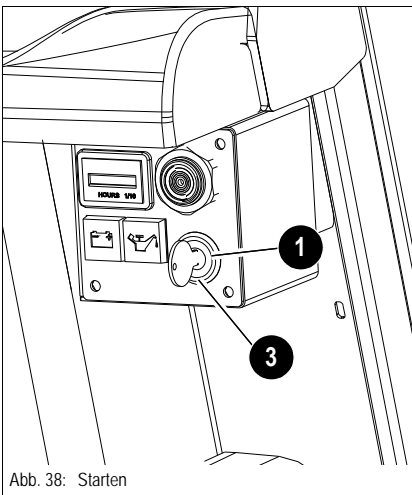
Elektrostarter


Abb. 38: Starten

☞ Zündschlüssel in Stellung **1** drehen

Zündschlüssel in Stellung **3** drehen und in dieser Stellung halten, bis der Motor startet

➔ Springt der Motor nach 5 Sekunden nicht an:

☞ Den Startvorgang unterbrechen und nach 10 Sekunden wieder versuchen

➔ Springt der Motor nach dem zweiten Startversuch noch immer nicht an:

☞ Kontaktieren einer Wacker Neuson-Vertragswerkstätte, da die Störungsursache ermittelt werden muss

➔ Wenn der Motor läuft:

☞ Zündschlüssel loslassen.


Hinweis!

Den elektrischen Anlasser nicht länger als jeweils 5 Sekunden betätigen.

Starten bei tiefen Temperaturen

Nach Rundlauf des Motors (steigende Drehzahl):

i Hinweis!

Da eine Batterie generell bei Kälte weniger Energie abgibt, sollte die Batterie stets in einem guten Ladezustand gehalten werden.

Wenn der Motor angesprungen ist

☞ *Motor warm laufen lassen*

In der kalten Jahreszeit:

☞ *Drehzahl langsam steigern*

☞ *Motor erst dann voll belasten, wenn die Betriebstemperatur erreicht ist*

Abstellen des Dieselmotors

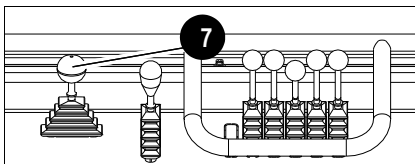


Abb. 39: Hydraulische Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)

☞ *Überprüfen, ob sich der Steuerhebel zur Freigabe der Zapfwelle 7 in der neutralen Stellung befindet*

➔ Zapfwelle ist ausgeschaltet

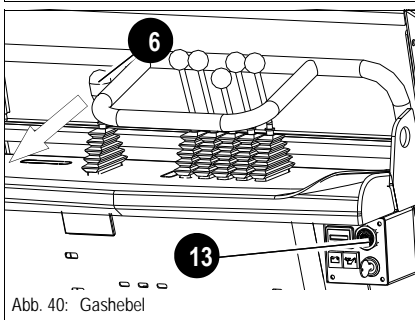


Abb. 40: Gashebel

☞ *Den Gashebel 6 bis zum Abstellen des Motors ganz nach hinten schieben*

➔ Die akustische Warnanlage 13 meldet über einen Ton, dass das Steuerpult noch eingeschaltet ist.

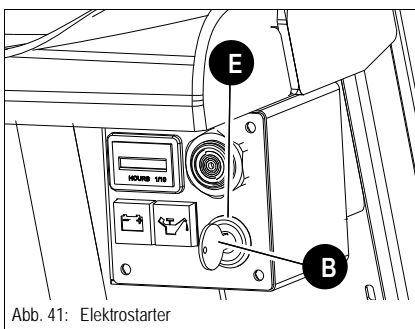


Abb. 41: Elektrostarter

☞ *Den Starter B in Stellung E drehen*

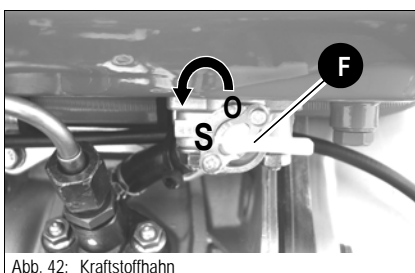


Abb. 42: Kraftstoffhahn

☞ *Den Kraftstoffhahn F entgegen dem Uhrzeigersinn in Stellung S drehen*

Motor mit Starthilfe (stromgebende Batterie) anlassen
Sicherheitshinweise

- Die Starthilfe niemals durchführen, wenn die Batterie des Fahrzeuges eingefroren ist – Explosionsgefahr!
 - ☞ Eingefrorene Batterie entsorgen!
- Stromgebendes Fahrzeug und der Dumper dürfen sich während der Überbrückung mit Starthilfekabeln nicht berühren – Gefahr von Funkenbildung!
- Die Spannung der Hilfsstromquelle muss 12 V betragen; höhere Versorgungsspannung zerstört die elektrische Anlage der Fahrzeuge!
- Ausschließlich geprüfte Starthilfekabel, die den Sicherheitsanforderungen entsprechen und in einwandfreiem Zustand sind, verwenden!
- Das an den + Pol der stromgebenden Batterie angeschlossene Überbrückungskabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – **Kurzschlussgefahr!**
- Die Überbrückungskabel so verlegen, dass sie nicht von drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können!

Vorgang

- ☞ Das stromgebende Fahrzeug so an den Dumper heranfahren, dass die Länge der Starthilfekabel zur Überbrückung der Batterien ausreicht
- ☞ Motor des stromgebenden Fahrzeuges laufen lassen
- ☞ Ein Ende des roten Kabels (+) zuerst an den + Pol der entladenen Batterie, dann anderes Ende an +-Pol der stromgebenden Batterie anklemmen
- ☞ Ein Ende des schwarzen Kabels (–) an –-Pol der stromgebenden Batterie anklemmen
- ☞ Anderes Ende des schwarzen Kabels (–) an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen. Nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anschließen, da aus der Batterie ausströmendes Knallgas sich bei Funkenbildung entzünden könnte!
- ☞ Motor des Fahrzeuges mit der leeren Batterie starten

Nach erfolgreichem Start:

- ☞ Bei laufendem Motor beide Überbrückungskabel genau in umgekehrter Reihenfolge (zuerst – Pol, dann + Pol) abnehmen – Sie vermeiden dadurch Funkenbildung in der Nähe der Batterie!

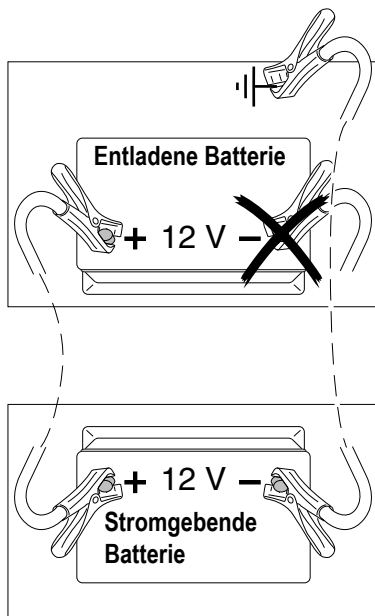


Abb. 43: Starthilfe mit Überbrückungskabel

Besondere Hinweise für die Fahrt auf öffentlichen Strassen

Das Fahrzeug unterliegt:

- den jeweils gültigen nationalen Bestimmungen (z. B. Straßenverkehrsordnung)


Hinweis!

Der Betrieb elektrischer Verbraucher (z.B. Beleuchtungseinrichtungen) ist nicht gestattet, somit weist das Fahrzeug auch keine Steckdose auf.

Zu beachten sind außerdem die jeweils gültigen nationalen Unfallverhütungsvorschriften.

Anfahren

Nachdem der Motor gestartet wurde:

- ☞ **Fahrhebel langsam betätigen**
- ➔ Fahrzeug fährt an



Gefahr!

Da das Fahrzeug keine Rückspiegel aufweist, besteht akute

Unfallgefahr beim Rückwärtsfahren!

- ☞ *Hat der Fahrer keine ausreichende Sicht nach hinten, ist ein Einweiser erforderlich.*

Fahrhebel



Achtung!

Nie mit aufgekippter Mulde und abgesenkter Selbstladeeinrichtung fahren.

- ☞ Die Mulde einkippen.
- ☞ Die Selbstladeeinrichtung anheben.

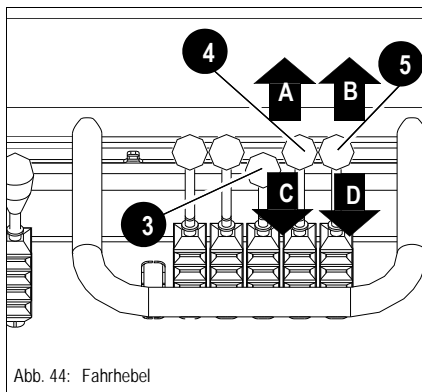


Abb. 44: Fahrhebel

Die Fahrbewegungen werden mit den Fahrhebeln **4** und **5** durchgeführt.

Position	Funktion	
• A	4 Nach vorne schieben	Der Raupendumper fährt vorwärts
• B	5 Nach vorne schieben	
• C	4 Nach hinten ziehen	Der Raupendumper fährt rückwärts
• D	5 Nach hinten ziehen	
• C	4 Nach hinten ziehen	Der Raupendumper wendet nach links
• B	5 Nach vorne schieben	
• A	4 Nach vorne schieben	Der Raupendumper wendet nach rechts
• D	5 Nach hinten ziehen	

Das Fahrzeug hat zwei Fahrgeschwindigkeiten, man kann zwischen diesen wie folgt wählen:

- ☞ **Hebel 3 nach vorne schieben**, – siehe Kapitel 3.1 **Übersicht Steuerstand (Typ DT08-P mit Kippmulde und Hochkipmulde)** auf Seite 3-1 oder – siehe Kapitel 3.2 **Übersicht Steuerstand (Typ DT08-D mit Kippmulde und Hochkipmulde)** auf Seite 3-2
- ➔ Das Fahrzeug fährt wieder mit normaler Fahrgeschwindigkeit
- ☞ **Hebel 3 zurück ziehen**,
- ➔ Das Fahrzeug fährt wieder mit verminderter Fahrgeschwindigkeit.



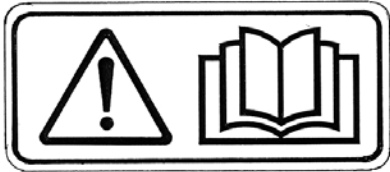
Hinweis!

Beim Wenden immer darauf achten, dass beide Ketten in Bewegung, sind da der Abrieb der Gummikette sonst sehr groß ist.

Hangfahrt

Diese Sicherheitshinweise sind bei Hangfahrten besonders zu beachten, damit keine Unfälle entstehen.

Spezielle Sicherheitshinweise



- ☞ *Während des Fahrbetriebs ist die Mulde einzukippen.*
- ☞ *Während einer Hangfahrt immer langsam fahren!*
 - ➔ *Dadurch wird auch bessere Dosierbarkeit der Lenkung erreicht.*
- *Beim Befahren von Schrägen oder Überwinden von Hindernissen,*
- *Nicht quer zum Hang lenken oder fahren.*
 - ☞ *Fahrtrichtungsänderungen während der Hangfahrt möglichst vermeiden*
- ☞ *Die Maschine so führen, dass es jederzeit möglich ist, sicher anzuhalten, wenn die Maschine zu rutschen beginnt oder an Stabilität verliert.*
- *Die Mulde auf Hängen aufzukippen, drehen bzw. zum Einsatz zu bringen, könnte dazu führen, daß die Maschine das Gleichgewicht verliert und umkippt.*
 - ☞ *Diese Tätigkeiten sind daher zu vermeiden.*
- ☞ *Keine Fahrten an Hängen mit einer Neigung von mehr als 15° vornehmen, da die Maschine sonst kippen könnte.*
- ☞ *Querfahrten mit einem Gefälle von mehr als 10° sind nicht zu befahren, da die Maschine seitlich kippen könnte.*
- *Wenn bei Bergauffahrt die Ketten durchrutschen und es nicht möglich sein sollte, die Fortbewegung nur mit der Kraft der Raupenkett zu bewirken,*
 - ☞ *keine Hilfsmittel benutzen um die Maschine zu bewegen, da sonst Kippgefahr besteht.*
- ☞ *Beim Fahrbetrieb bergaufwärts oder bergabwärts immer gerade fahren. Schräg- oder Winkelfahrbetrieb ist sehr gefährlich.*
- ☞ *Auf Abhängen Richtungswechsel und quer fahren vermeiden.*
- ☞ *Auf Wiesen, Laubschichten oder feuchten Stahlplatten langsam fahren. Auch wenn der Abhang nicht abschüssig ist, läuft die Maschine jedenfalls Gefahr, zu rutschen. Bleibt der Motor beim Fahrbetrieb auf einem Abhang stehen, die Steuerhebel sofort in Neutralstellung positionieren und den Motor wieder starten.*

Fahren quer zum Hang

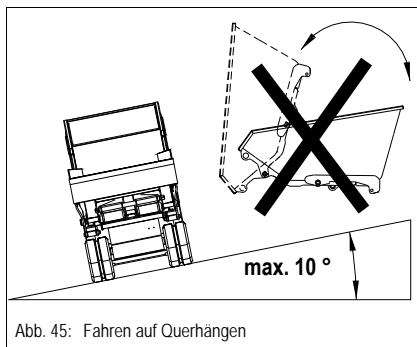


Abb. 45: Fahren auf Querhängen

Der Dumper darf an einem Quergang mit festem Untergrund bis zu einer Neigung von 10° gefahren werden.



Gefahr!

Die maximale Steigung darf nicht überschritten werden.

Unfallgefahr!

- ☞ Bei weichem und unebenem Untergrund muss der Winkel entsprechend reduziert werden!
- ☞ Die Kippmulde bei Hangfahrten nicht betätigen
- ☞ Kippen Sie vor Hangfahrten die Mulde immer ein
- ☞ Die Selbstladeeinrichtung generell beim Fahren 30-40 cm über den Boden halten.
- ☞ Hangfahrten nur mit verminderter Fahrgeschwindigkeit – siehe Kapitel **Fahrhebel** auf Seite 3-14
- ☞ Beim Fahrbetrieb bergaufwärts oder bergabwärts immer gerade fahren. Schräg- oder Winkelfahren sind zu vermeiden.
- ☞ Aufgrund der verminderten Breite gilt bei Fahrten auf weichem und unebenem Boden sowie auf Abhängen äußerste Vorsicht.
- ☞ Bei Regen oder Nässe ist bei Hangfahrten besondere Vorsicht geboten.

Fahren am Hang

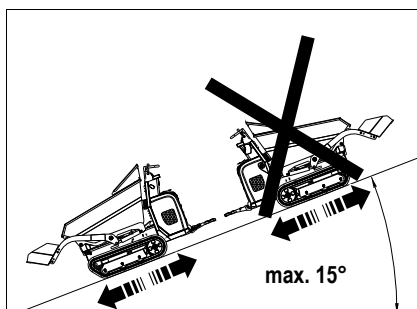


Abb. 46: Fahren am Hang unbeladen

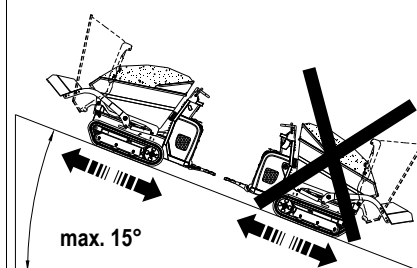


Abb. 46: Fahren am Hang beladen

Der Dumper darf an einem Hang mit festem Untergrund bis zu einer Neigung von 15° gefahren werden.

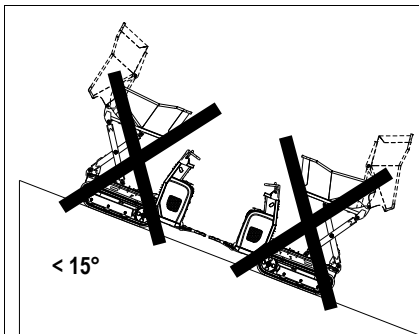


Gefahr!

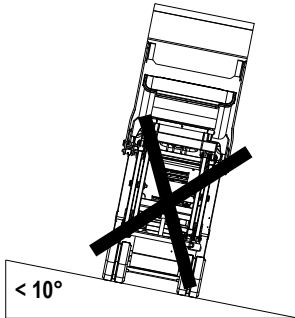
Die maximale Steigung darf nicht überschritten werden.

Unfallgefahr!

- ☞ Bei Hangfahrten mit beladener Maschine darf der Maschinenführer nicht am Trittbrett stehen!
- ☞ Ist die Mulde **weniger** als halbvoll beladen, ist rückwärts auf den bzw. vorwärts vom Hang zu fahren.
- ☞ Ist die Mulde **mehr** als halbvoll beladen, ist vorwärts auf den bzw. rückwärts vom Hang zu fahren.
- ☞ Bei weichem und unebenem Untergrund muss der Winkel entsprechend reduziert werden!
- ☞ Vor Hangfahrten Mulde absenken und am Hang nicht betätigen!
- ☞ Die Selbstladeeinrichtung generell 30-40 cm über dem Boden halten.
- ☞ Hangfahrten nur mit verminderter Fahrgeschwindigkeit – siehe Kapitel **Fahrhebel** auf Seite 3-14
- ☞ Beim Fahrbetrieb bergaufwärts oder bergabwärts immer gerade fahren. Schräg- oder Winkelfahren sind zu vermeiden.
- ☞ Aufgrund der verminderten Breite gilt bei Fahrten auf weichem und unebenem Boden sowie auf Abhängen äußerste Vorsicht.
- ☞ Bei Regen oder Nässe ist bei Hangfahrten besondere Vorsicht geboten.

Fahrten auf Abhängen mit Hochkippmulde

< 15°



< 10°

Abb. 47: Fahren am Hang mit Hochkippmulde beladen und unbeladen

- ☞ Am Hang darf die Mulde nicht hoch- und ausgekippt werden, da die Maschine nach vorne kippen kann.
- ☞ Entladen an Hängen ist verboten.

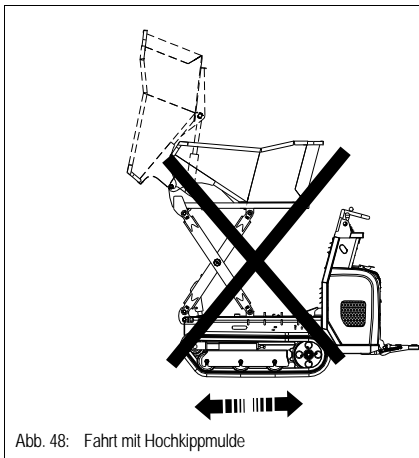


Abb. 48: Fahrt mit Hochkippmulde

- ☞ Die Fahrt mit nach oben aufgekippter und ausgekippter Mulde ist verboten.
- ☞ Die Mulde darf nur bei stillstehendem Fahrzeug nach oben aufgekippt und ausgekippt werden.

Muldenbetätigung

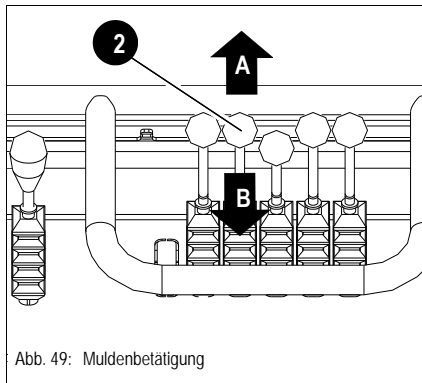


Abb. 49: Muldenbetätigung



Gefahr!

Das Betätigen der Kippmulde bei Fahrten am Hang ist verboten, es besteht:

Unfallgefahr!

- ☞ Mulde bei Fahrten quer zum Hang nicht betätigen
- ☞ Mulde bei Fahrten bergauf oder bergab nicht betätigen

Position	Funktion	
• A	2 nach vorne gedrückt	Die Mulde kippt aus
• B	2 nach hinten gezogen	Die Mulde kippt ein



Hinweis!

Beim Aus- oder Einkippen der Mulde bewegt sich die Selbstladeeinrichtung mit.

Hochkippmulde (Option)

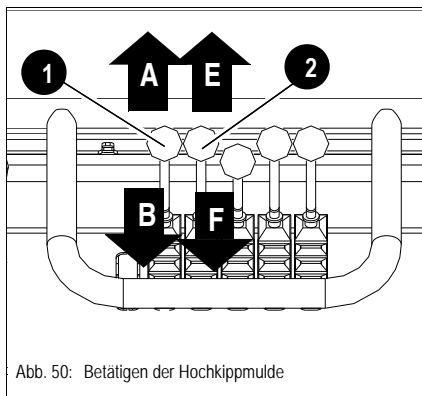


Abb. 50: Betätigen der Hochkippmulde



Gefahr!

Das Betätigen der Kippmulde bei Fahrten am Hang ist verboten, es besteht:

Unfallgefahr!

- ☞ Mulde bei Fahrten quer zum Hang nicht betätigen
- ☞ Mulde bei Fahrten bergauf oder bergab nicht betätigen

Position	Funktion	
• A	1 nach vorne gedrückt	Mulde fährt ein
• B	1 nach hinten gezogen	Mulde fährt aus
• E	2 nach vorne gedrückt	Die Mulde kippt aus
• F	2 nach hinten gezogen	Die Mulde kippt ein



Hinweis!

Beim Aus- oder Einkippen der Mulde bewegt sich die Selbstladeeinrichtung mit.

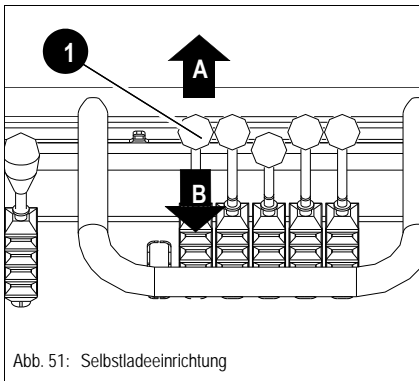
Betätigung der Selbstladeeinrichtung (Opt.)

Abb. 51: Selbstladeeinrichtung

Position	Funktion
• A	1 nach vorne gedrückt Die Ladeanlage geht nach unten
• B	1 nach hinten gezogen Die Ladeanlage geht nach oben

**Hinweis!**

Die Selbstladeeinrichtung generell beim Fahren 30-40 cm über den Boden halten.

Gerät außer Betrieb setzen

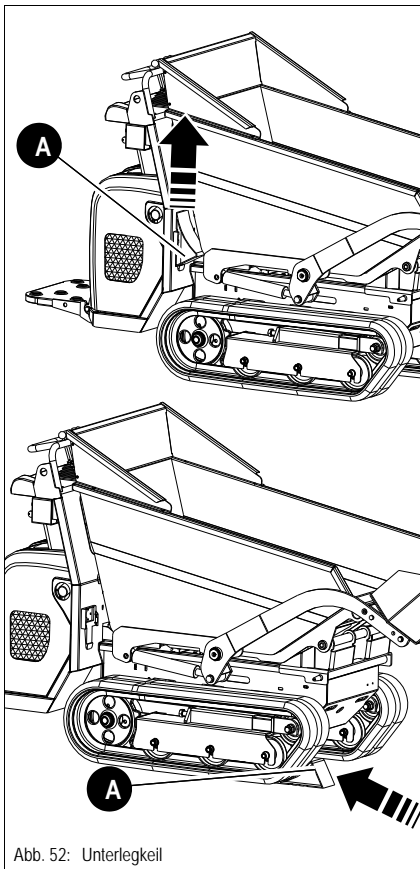


Abb. 52: Unterlegkeil



Gefahr!

Maschine nie auf unbefestigtem Untergrund abstellen.

Unfallgefahr!

- ☞ Ebenen Untergrund wählen
- ☞ Den Unterlegkeil **A** aus seiner Halterung nehmen
- ☞ Den Unterlegkeil **A** vor der Raupenkette anordnen

- ☞ Fahrzeug anhalten
- ☞ Mulde einkippen
- ☞ Selbstladeeinrichtung auf dem Boden abstellen
- ☞ Drehzahl vollständig zurücknehmen
- ☞ Zündung ausschalten
- ☞ Zündschlüssel abziehen.



Achtung!

Motor nie unter Volllast abstellen.

- ☞ Motor mindestens 1 Minute mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen und dann erst abstellen.

Trittbrett

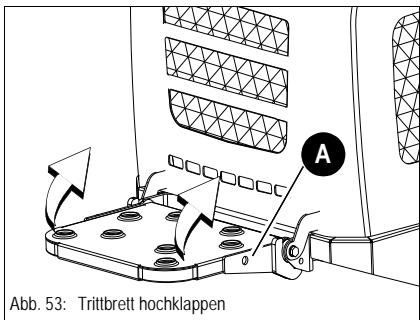


Abb. 53: Trittbrett hochklappen

Trittbrett hochklappen:

- ☞ Trittbrett **A** mit beiden Händen hochklappen und in senkrechte Stellung bringen.

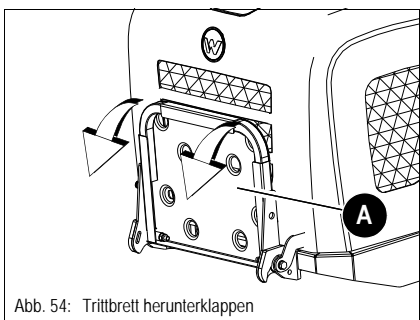


Abb. 54: Trittbrett herunterklappen

Trittbrett herunterklappen:

- ☞ Trittbrett **A** mit beiden Händen halten.
- ☞ In die waagerechte Stellung herunterklappen.

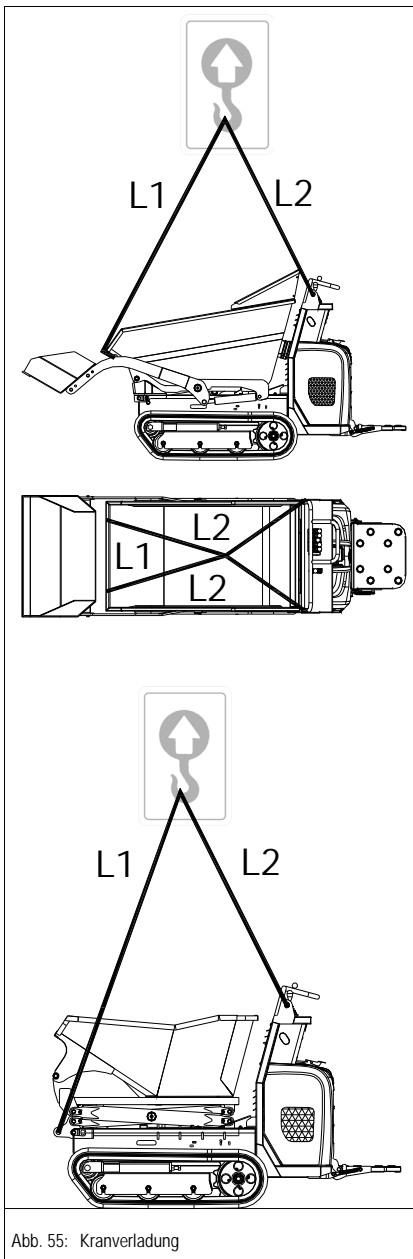
Fahrzeug mit Kran verladen


Abb. 55: Kranverladung

Sicherheitshinweise

- Der Verladekran und das Hebezeug müssen ausreichend dimensioniert sein
- Bei der Kranverladung ist ein geeignetes Hebemittel notwendig
- Fahrzeug gegen unbeabsichtigte Bewegungen sichern!


Gefahr!

Bei unsachgemäßem Verladen des Fahrzeugs mit einem Kran besteht

Unfallgefahr!

- ☞ Es dürfen sich keine Personen am Fahrzeug befinden!
- ☞ Nur erfahrene Personen mit dem Anschlagen von Lasten und Einweisen von Kranfahrern beauftragen! Der Einweiser muss sich in Sichtweite des Kranfahrers aufhalten oder mit ihm in Sprechkontakt stehen.
- ☞ Achten auf ausreichende Tragfähigkeit des Verladekrans und der Lastaufnahmemittel (Seile, Ketten)!
- ☞ Fahrzeug darf nur in Verbindung mit entleerter Ladeeinrichtung und Mulde gehoben werden
- ☞ Nicht unter die schwebende Last treten!
- ☞ Lesen Sie unbedingt die Sicherheitshinweise am Anfang dieses Kapitels und berücksichtigen Sie die Hinweise im „Merkheft Erdbaumaschinen“ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft!

☞ Zum Verladen des Fahrzeugs gehen Sie wie folgt vor:

- Mulde und Selbstladeeinrichtung entleeren
- Kipper senken
- Motor abstellen
- Zündschlüssel abziehen.
- Geeignete Hebemittel, Ketten etc. benutzen
- ☞ Die Länge L1 des Hebemittels vom Hebepunkt der Mulde muss mindestens 2,0 m betragen
- ☞ Die Länge L2 des Hebemittels von den zwei Hebepunkten am Steuerstand muss jeweils mindestens 2,0 m betragen
- Fahrzeug langsam anheben

Fahrzeug verladen und transportieren

Sicherheitshinweise

- Das für den Transport eingesetzte Fahrzeug muss ausreichend dimensioniert sein. Zu Abmessungen und Gewicht des Fahrzeugs lesen Sie **Kapitel 6 „Technische Daten“!**
- Schlamm, Schnee oder Eis von den Ketten entfernen, damit Rampen gefahrlos befahren werden können
- Fahrzeug gegen unbeabsichtigte Bewegungen sichern!
– siehe **Kapitel Gerät außer Betrieb setzen** auf Seite 3-20



Gefahr!

Unsachgemäßes Verladen und Transportieren des Fahrzeugs bedeutet

Unfallgefahr!

- ☞ *Lesen Sie unbedingt die Sicherheitshinweise am Anfang dieses Kapitels und berücksichtigen Sie die Hinweise im „Merkheft Erdbaumaschinen“ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft!*

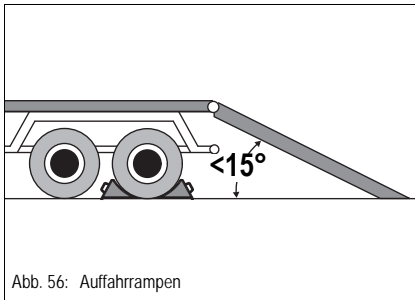


Abb. 56: Auffahrampen

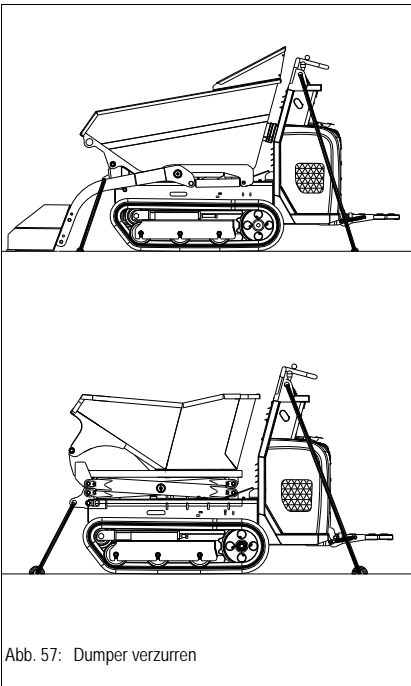
Beim Verladen wie folgt vorgehen:

- ☞ *Transportfahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern*
- ☞ *Auffahrampen so anbringen, dass ein möglichst kleiner Auffahrwinkel entsteht. Eine Steigung von 15° (27%) nicht überschreiten. Nur Auffahrampen mit rutschsicherem Belag verwenden.*
- ☞ *Sicherstellen, dass die Ladefläche frei ist und die Zufahrt nicht behindert wird - z. B. durch Aufbauten*
- ☞ *Sicherstellen, dass die Auffahrampen und die Ketten des Dumpers frei von Öl, Fett oder Eis sind*
- ☞ *Motor des Dumpers starten*
- ☞ *Kipper senken*
- ☞ *Selbstladeeinrichtung so weit anheben, dass ein Berühren der Auffahrampen ausgeschlossen ist*
- ☞ *Dumper vorsichtig mittig auf das Transportfahrzeug fahren*
- ☞ *Selbstladeeinrichtung auf der Ladefläche absetzen*
- ☞ *Motor abstellen*
- ☞ *Zündschlüssel abziehen (Option)*



Hinweis!

Die Herstellergarantie gilt nicht für Schäden oder Unfälle beim Verladen oder transportieren.

Fahrzeug verzurren

Gefahr!

Unsachgemäßes Verladen und Transportieren des Fahrzeugs bedeutet

Unfallgefahr!

☞ Lesen Sie unbedingt die Sicherheitshinweise am Anfang dieses Kapitels und berücksichtigen Sie die Hinweise im „Merkheft Erdbaumaschinen“ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft!

- ☞ Sicherstellen, dass die zulässige Gesamthöhe nicht überschritten wird
- ☞ Ketten des Dumpers seitlich sichern.
- ☞ Absenken der Mulde und der Selbstladeeinrichtung
- ☞ Den Dumper fest an der Ladefläche befestigen. Dabei die Seile mit Hilfe von Ketten oder Riemen zwischen den Ketten und der Mulde durchführen
- ☞ Vor längerem Transport durch starken Regen:
Motor durch eine einfache Kappe oder Abdeckung verschließen
- ☞ Sicherstellen, dass der Fahrer des Transportfahrzeugs vor der Fahrt Gesamthöhe, Gesamtbreite und Gesamtgewicht des Fahrzeugs (einschl. Dumper) sowie die geltenden gesetzlichen Bestimmungen für diese Transportart in dem Land, in dem der Transport erfolgt, kennt!

Bergen des Fahrzeug

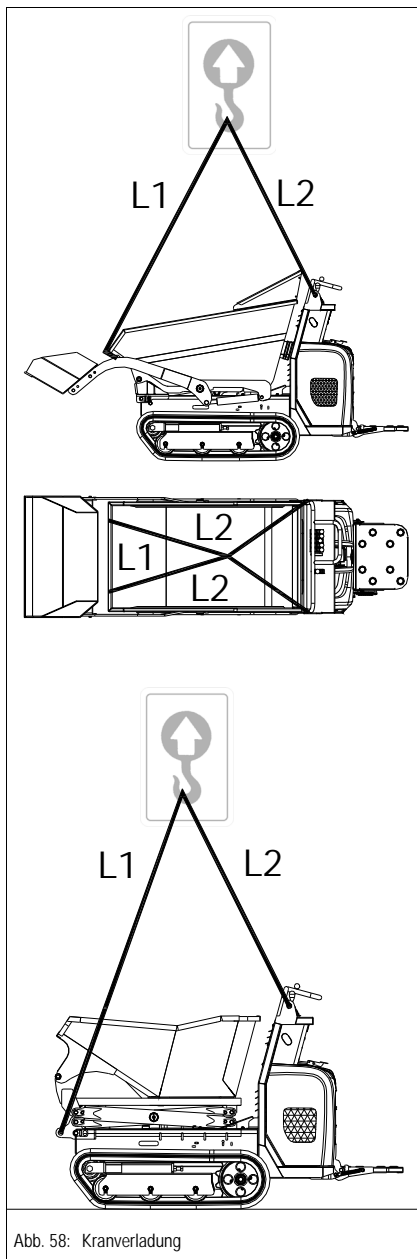


Abb. 58: Kranverladung



Gefahr!

Der Aufenthalt im Gefahrenbereich des Fahrzeuges ist verboten, es besteht:

Unfallgefahr!

☞ Sicherstellen, dass sich niemand im Gefahrenbereich des Dumper aufhält.



Hinweis!

Die Herstellergarantie gilt nicht für Schäden oder Unfälle beim Bergen. Es ist verboten die Verzurrösen zum Bergen oder Ziehen einer anderen Maschine zu verwenden. Das Fahrzeug kann auch mit einem Kran geborgen werden.

3.4 Arbeiten mit dem Fahrzeug

Allgemeine Sicherheitshinweise

- Niemals von außen an den Rand einer Baugrube heranfahren – Einsturzgefahr!
- Nicht unter Überständen des Untergrunds fahren. Die Steine oder die vorspringende Erdmasse könnten auf das Fahrzeug fallen.
- Bei Arbeiten auf Dächern von Gebäuden oder anderen Strukturen sind diese vor Arbeitsbeginn auf Stabilität zu überprüfen; das Gebäude könnte nämlich zusammenstürzen, was zu schwerwiegenden Verletzungen und Schäden führen könnte.
- Bei Durchführung von Abbrucharbeiten die Maschine nicht unter die Abbruchsstelle positionieren, da die abgebrochenen Teile darauf fallen könnten bzw. das Gebäude zusammenstürzen könnte, was zu schwerwiegenden Verletzungen oder Sachschäden führen würde.
- Unbefugten ist die Betätigung des Gerätes verboten!
- Das Hydrauliksystem des Fahrzeugs steht auch bei Motorstillstand unter Druck! Bauen Sie deshalb zu Beginn von Rüst- und Reparaturarbeiten – z. B. Montage / Demontage eines Arbeitsgerätes mit Hydraulikfunktionen – den Druck in den zu öffnenden Systemabschnitten und Druckleitungen ab.
- Vor dem Auskippen der Mulde an einer Baugruppe das Fahrzeug mit geeigneten Unterlegkeilen oder sonstigen Hilfsmitteln absichern.
- Beim Auskippen der Mulde stets das Ausschüttmaterial kontrollieren, ob es gleichmäßig aus der Mulde rutscht und nicht in der Mulde festklebt, da die Maschine sonst kippen könnte.
- Die Ladung nicht abladen, wenn auf abfallendem Boden gearbeitet wird.
- In der Kippmulde dürfen keine Personen oder Tiere transportiert werden.
- Während einer Transportfahrt ist das Betätigen von Kippmulde und/oder Selbstladeeinrichtung (Opt.) nicht gestattet!
- Immer dosierte Steuerbewegungen machen, keine ruckartigen Bewegungen durchführen.
- Während der Fahrt ist das Absteigen der Maschine zu unterlassen.
- Gefährliche Bedingungen am Arbeitsstandort, wie Personen, schlechte Witterung sind zu vermeiden.
- Der Transport von Personen ist verboten.

Arbeiten mit der Selbstladeeinrichtung

Das Arbeiten mit dem Fahrzeug wird nachfolgend mit der Selbstladeeinrichtung beschrieben. Das Einsatzgebiet der Ladeanlage liegt vornehmlich im Erdbau beim Lösen, Aufnehmen und Verladen von losen Materialien.

Transportfahrt mit gefüllter Schaufel



Achtung!

Eine Transportfahrt mit gefüllter Schaufel ist nicht zulässig, da die Selbstladeeinrichtung nur zum Laden von losem Material ausgelegt ist.

☞ *Das Laden von losem Material ist nachfolgend beschrieben*

☞ *Laden ist nur mit ganz abgesenkter Mulde zulässig*

Laden von losem Material



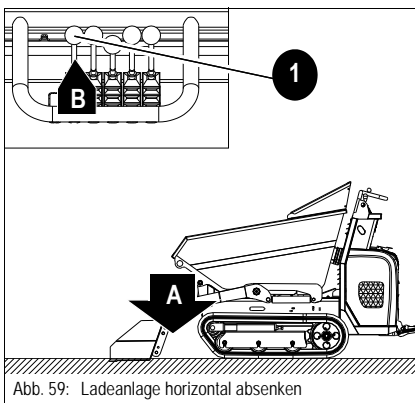
Achtung!

Wenn die Ladeschaufel im Ladegut ist, dürfen keine Lenkbewegungen durchgeführt werden.

Das Absenken der Selbstladeeinrichtung darf nur bei stehendem Fahrzeug und entsprechenden Platzverhältnissen nach vorne erfolgen.

Die Selbstladeeinrichtung ist nicht zum Laden von schwer zu durchdringenden Material ausgerichtet, es können Schäden an der Ladeanlage entstehen.

☞ *Nur loses Material laden*



- ☞ *Ladeanlage auf den Boden absenken A*
- ☞ *Bedienhebel 1 B nach vorne schieben*



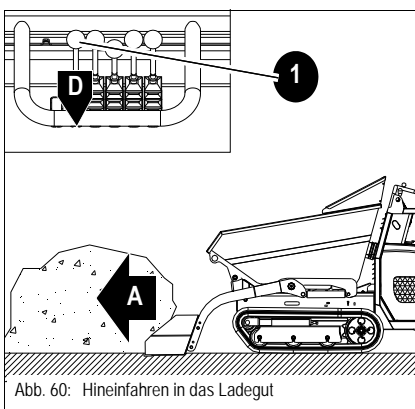
Achtung!

Wenn die Ladeschaufel im Ladegut ist, dürfen keine Lenkbewegungen durchgeführt werden.



Achtung!

Das Beladen des Fahrzeuges ist nur auf ebenem und festem Untergrund zulässig!



- ☞ *Vorwärts in das Ladegut A einfahren*
- Wenn der Motor durch zuviel Ladegut (gedrückt) wird:
- ☞ *Ladeanlage leicht anheben*
- ☞ *Bedienhebel 1 D nach hinten ziehen*

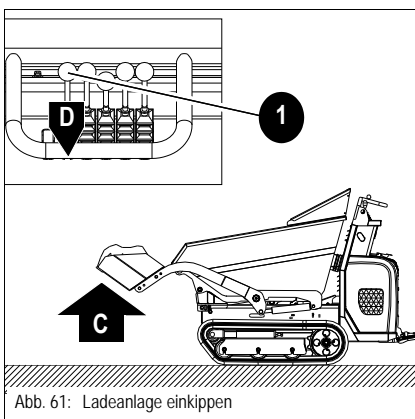


Hinweis!

Läßt sich die Ladeanlage im Ladegut nicht anheben

- Ladeanlage mittels Rückwärtsfahrt entlasten

Laden beenden



- ☞ *Ladeanlage in Stellung C bringen*
- ☞ *Bedienhebel 1 D nach hinten ziehen*

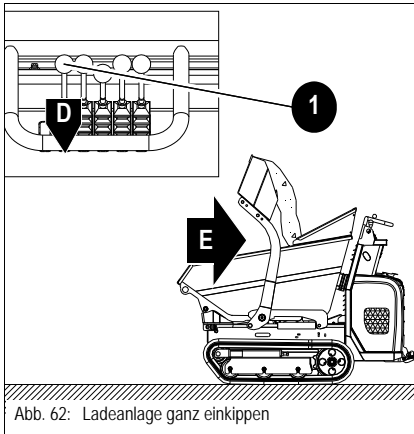


Abb. 62: Ladeanlage ganz einkippen

- ☞ Ladeanlage ganz einkippen **E**
- ☞ Bedienhebel **1 D** nach hinten ziehen


Hinweis!

Steuerbewegungen der Ladeanlage langsam durchführen, dadurch wird das Ladegut in der Mulde gleichmäßig verteilt.

Transportfahrt mit gefüllter Mulde

Gefahr!

Bei Transportfahrten mit vollbeladener Mulde im unwegsamen Gelände besteht:

Unfallgefahr!

Beim Wenden oder bei Fahrten am Hang muss hierauf besonders geachtet werden. Zur Vermeidung von Unfällen:

- ☞ Mulde ganz absenken
- ☞ Kippgrenze bei Hangfahrten beachten

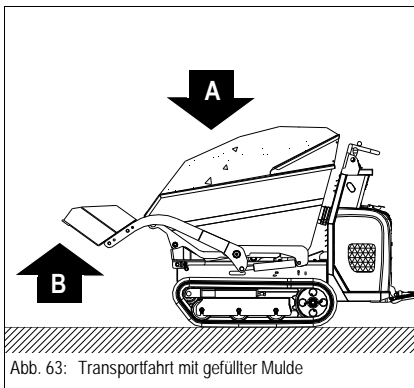


Abb. 63: Transportfahrt mit gefüllter Mulde

- ☞ Mulde ganz absenken **A**
- ☞ Selbstladeeinrichtung (Opt.) in Transportstellung **B** bringen
- ☞ Mit beladener Mulde einen Hang nur rückwärts im Langsamgang bergauf fahren

Mulde auskippen

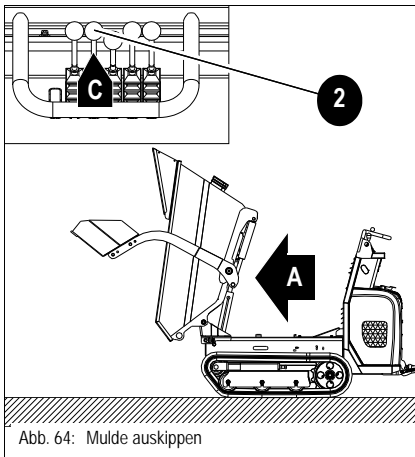


Gefahr!

Beim Auskippen der Mulde an einer Baugrube besteht:

Unfallgefahr!

- ☞ Für ausreichende Standsicherheit sorgen
- ☞ Nicht zu nahe an die Baugrube heranfahren
 - ggf. das Fahrzeug mit Keilen sichern
- ☞ Die Mulde langsam aufkippen
- ☞ Beim Auskippen der Mulde stets das Ausschüttmaterial kontrollieren, dass es gleichmäßig aus der Mulde rutscht und nicht in der Mulde festklebt, da die Maschine sonst kippen könnte



- ☞ Mulde auskippen A
 - ☞ Bedienhebel 2 C nach vorne schieben
 - ➔ Selbstladeeinrichtung hochheben



Achtung!

Es muss beim Auskippen der Mulde darauf geachtet werden, dass die Selbstladeeinrichtung nicht mit dem Boden oder mit dem in der Mulde zu transportierenden Material kollidiert, da sonst Schäden an der Selbstladeeinrichtung entstehen können.

- ☞ Immer eine günstige Lage der Selbstladeeinrichtung suchen

Hochkippmulde (Option) auskippen

Gefahr!

Bei der Hochkippmulde besteht bei falscher Bedienung besondere:

Unfallgefahr!

- ☞ Mulde während dem fahren nicht hoch- und/oder auskippen
- ☞ Mulde in Schräg- oder Hanglage nicht hoch- und/oder auskippen

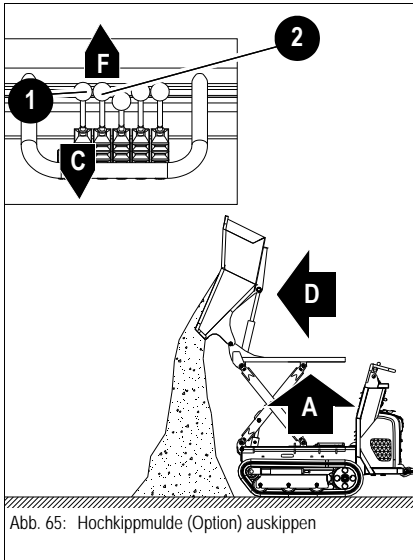


Abb. 65: Hochkippmulde (Option) auskippen

☞ Fahrzeug auf ebenem waagrechten Untergrund abstellen

☞ Mulde **A** nach oben aufkippen

☞ Bedienhebel **1 C** nach hinten ziehen

➔ Mulde fährt aus

☞ Mulde **D** auskippen

☞ Bedienhebel **2 F** nach vorne schieben

➔ Mulde kippt aus

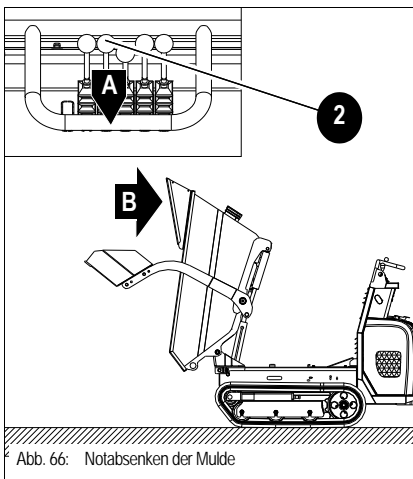
Notabsenken der Mulde


Abb. 66: Notabsenken der Mulde


Gefahr!

Beim Notabsenken der Mulde besteht

Quetsch- und Verletzungsgefahr!

- ☞ Nicht unter der Mulde aufhalten

Ein Notabsenken der Mulde ist nur mit zwei Personen möglich.

☞ Hebel **2 A** beim Notabsenken nach hinten ziehen und in dieser Stellung halten

- Wenn die Mulde ganz aufgekippt ist

☞ Mulde von Hand bis über den Drehpunkt nach unten **B** drücken und gleichzeitig Hebel **2 A** nach hinten ziehen

☞ Wenn die Mulde über dem Drehpunkt ist, senkt sie sich durch ihr Eigengewicht ab.

Hydraulische Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)

Die hydraulische Zapfwelle hat einen Betriebsdruck von 150 bar und eine Nutzleistung von 20 l/min.

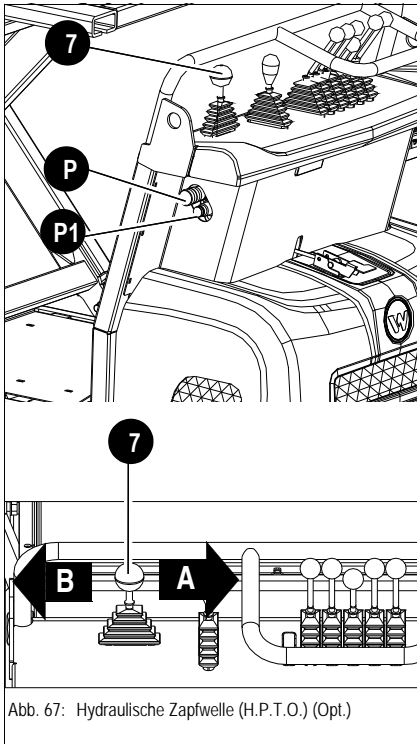


Abb. 67: Hydraulische Zapfwelle (H.P.T.O.) (Opt.)

- ☞ Motor abstellen
- ☞ Überprüfen, ob sich der Steuerhebel 7 zur Freigabe der Zapfwelle in der neutralen Stellung befindet
 - ➔ Zapfwelle ist ausgeschaltet
- ☞ Schnellanschlüsse des Zubehörs in die entsprechenden Anschlüsse P und P1 der Zapfwelle der Maschine einsetzen.
- ☞ Zapfwelle einsetzen; dabei Steuerhebel 7 in Stellung A oder B bringen, je nachdem, welche Leitung mit Druck beaufschlagt werden soll
- ☞ Den Gashebel des Dumper so dosieren, bis die Leistung für den einwandfreien Betrieb der angeschlossenen Arbeitsausrüstung erreicht ist

Position	Funktion	
• A	7 nach rechts gedrückt	Zusätzlicher oberer Anschluss P
• B	7 nach links gedrückt	Zusätzlicher unterer Anschluss P1



Achtung!

Hydraulische Zapfwelle nur mit in der verwendeten Arbeitsausrüstung eingesetzten Schnellanschlüssen freigeben. Das Einschalten der Zapfwelle bei nicht angeschlossener Arbeitsausrüstung kann Ursache für das Nicht-Starten, einen Leistungsabfall des Dumper bzw. eine Überhitzung des Öls der Hydraulikanlage sein

4 Betriebsstörungen

Die Hinweise in diesem Kapitel sollen dem Bedienpersonal dabei helfen, Störungen zu suchen sowie schnell und zuverlässig zu erkennen, damit sie beseitigt werden können.

Reparaturmaßnahmen sind nur von autorisiertem Fachpersonal durchzuführen.

4.1 Störungen am Motor

Problem	Mögliche Ursachen	siehe
Motor springt nicht oder schlecht an	Falsche SAE-Klasse/Ölqualität des Motorschmieröls	5-30
	Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-30
	Batterie defekt oder nicht geladen	5-27
	Kabelverbindungen im Starterstromkreis lose oder oxydiert	
	Starter defekt oder Ritzel spurt nicht ein	
	Ventilspiel nicht richtig eingestellt	
	Einspritzventil defekt	
	Sicherung defekt	
Motor springt an, läuft jedoch unregelmäßig oder setzt aus	Zündkerze prüfen	5-11
	Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-30
	Ventilspiel falsch	
	Einspritzleitung undicht	
Motor wird zu heiß	Einspritzventil defekt	
	Ölstand zu niedrig	5-12
	Ölstand zu hoch	5-12
	Verschmutzter Luftfilter	5-15
Motor hat Leistungsmangel	Einspritzventil defekt	
	Ölstand zu hoch	5-12
	Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-30
	Verschmutzter Luftfilter	5-15
	Ventilspiel falsch	
	Einspritzleitung undicht	
	Einspritzventil defekt	
	Vergaser verunreinigt, nur DT08-P	
	Zündung defekt, nur DT08-P	
Zündkerzen defekt, nur DT08-P		
Motor hat keinen oder zu niedrigen Öldruck	Ölstand zu niedrig	5-12
	Übermäßige Neigung des Fahrzeugs (max. 15 °C)	
	Falsche SAE-Klasse/Ölqualität des Motorschmieröls	5-30
Motor hat zu hohen	Ölstand zu hoch	5-12
	Übermäßige Neigung des Fahrzeugs (max. 15 °C)	



Problem		Mögliche Ursachen	siehe
Motor qualmt	Blau	Ölstand zu hoch	5-12
		Übermäßige Neigung des Fahrzeugs (max. 15 °C)	
	Weiß	Startgrenztemperatur unterschritten	
		Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-30
		Ventilspiel falsch	
	Schwarz	Einspritzventil defekt	
		Verschmutzter Luftfilter	5-15
		Ventilspiel falsch	
		Einspritzventil defekt	

5 Wartung

5.1 Einleitung

Die Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer von Fahrzeugen wird in hohem Maß durch Pflege und Wartung beeinflusst.

Aus diesem Grund liegt die Einhaltung der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten im Interesse des Fahrzeugbesitzers.

Beachten Sie vor der Durchführung von Pflege- und Wartungsarbeiten unbedingt:

- das **Kapitel 2 „Sicherheitshinweise“** in dieser Bedienungsanleitung sowie
- die Hinweise in den Betriebsanleitungen der Anbaugeräte.

Tägliche Wartungs- und Pflegearbeiten sowie die Wartung nach Wartungsplan „A“ sind von einem darin geschulten Fahrer vorzunehmen; alle weiteren Wartungsarbeiten dürfen nur von geschultem und qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

Die Wartungspläne sagen Ihnen wann die nachfolgend beschriebenen Wartungsarbeiten fällig sind.

Wartungsstütze

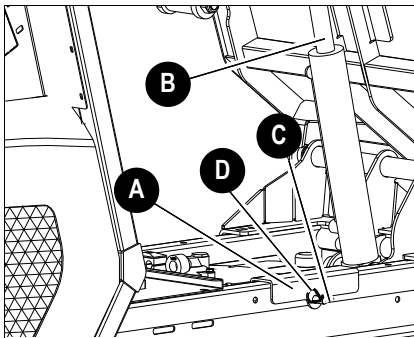


Abb. 68: Transporthalterung

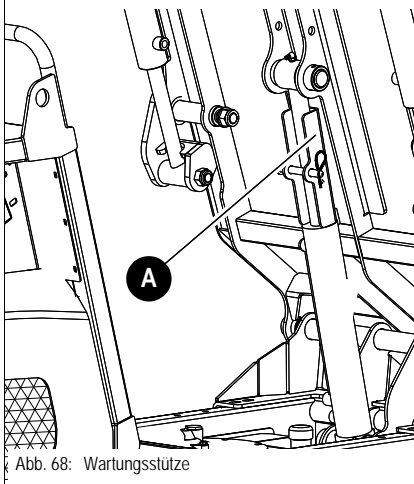


Abb. 68: Wartungsstütze



Gefahr!

Bei Wartungsarbeiten an der Dumpermulde oder unter der Kippmulde, generell bei allen Wartungsarbeiten, bei denen die Mulde aufgekipp ist, besteht:

Unfallgefahr!

☞ *Wartungsstütze verwenden*

Zum Anbringen der Wartungsstütze wie folgt vorgehen:

- ☞ Die **Wartungsstütze A** aus der **Transporthalterung** entnehmen
 - ☞ Die **Wartungsstütze** ist mit einem **Sicherungsbolzen C** und einem **Stift D** befestigt
- ☞ Die **Wartungsstütze A** am **Kippzylinder B** einsetzen
- ☞ Die **Wartungsstütze A** mit dem **Sicherungsbolzen C** und dem **Stift D** sichern

Während des Transports die **Wartungsstütze A** in den Sitz einsetzen, wie in **Abb. 68** gezeigt - **Transportstütze**.

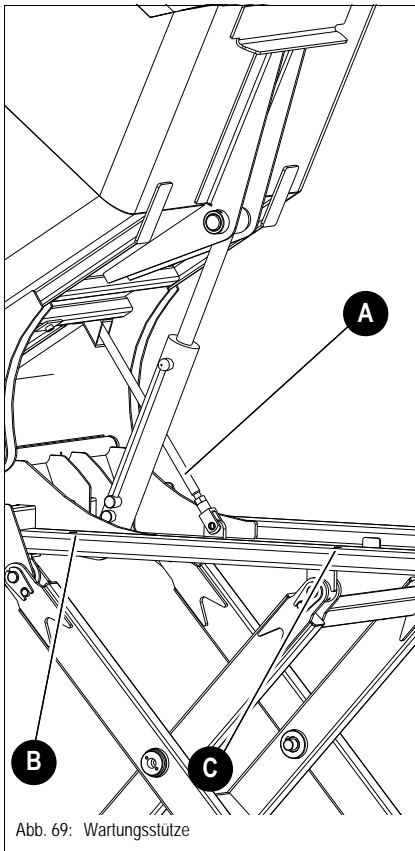
Wartungsstütze für Hochkippmulde


Abb. 69: Wartungsstütze


Gefahr!

Bei Wartungsarbeiten an der Dumpermulde oder unter der Kippmulde, generell bei allen Wartungsarbeiten, bei denen die Mulde aufgekippt ist, besteht:

Unfallgefahr!

- ☞ *Wartungsstütze verwenden*

Zum Anbringen der Wartungsstütze wie folgt vorgehen:

Zum Anbringen der Wartungsstütze wie folgt vorgehen:

- ☞ *Kipper heben*
- ☞ *Kippmulde auskippen*
- ☞ *Sicherheitsstange **A** anheben.*
 - ➔ *Kippmulde ist in aufgekippter Stellung blockiert*
- ☞ *Sicherheitsbolzen und Stift aus der Öffnung **B** herausnehmen und in die Öffnung **C** einsetzen*
 - ➔ *Kippmulde ist in angehobener Stellung blockiert*

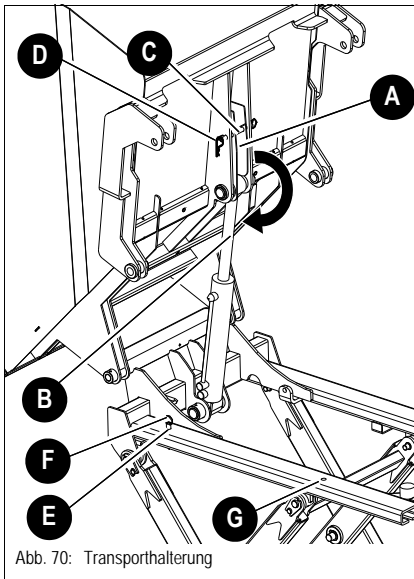
Wartungsstütze für Hochkippmulde

Abb. 70: Transporthalterung

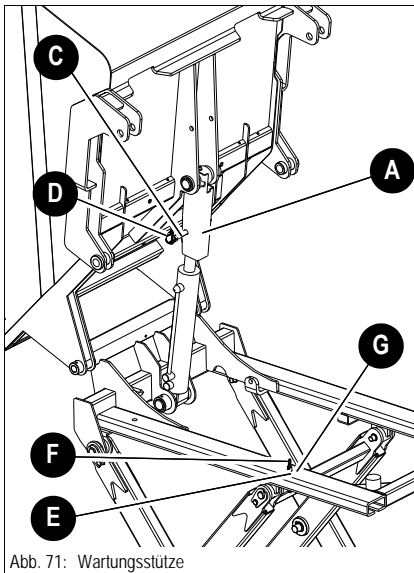


Abb. 71: Wartungsstütze

**Gefahr!**

Bei Wartungsarbeiten an der Dumpermulde oder unter der Kippmulde, generell bei allen Wartungsarbeiten, bei denen die Mulde aufgekipp ist, besteht:

Unfallgefahr!

☞ *Wartungsstütze verwenden*

Zum Anbringen der Wartungsstütze wie folgt vorgehen:

- ☞ *Kippmulde auskippen*
- ☞ *Sicherungsbolzen C und Splint D entfernen*
- ☞ *Die Wartungsstütze A um den Kippzylinder B drehen*
- ☞ *Die Wartungsstütze A mit dem Sicherungsbolzen C und dem Stift D sichern*
 - ➔ *Kippmulde ist in aufgekippter Stellung blockiert*
- ☞ *Sicherheitsbolzen E und Stift F entfernen und in die Öffnung G einsetzen*
 - ➔ *Kippmulde ist in angehobener Stellung blockiert*

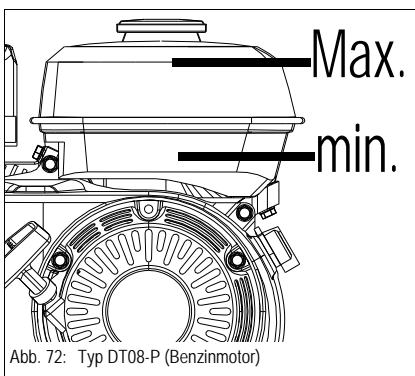
Während des Transports die Wartungsstütze A in den Sitz einsetzen, wie in [Abb. 70](#) abgebildet.

5.2 Kraftstoffanlage

Spezielle Sicherheitshinweise

- Beim Umgang mit Kraftstoff ist Vorsicht geboten – erhöhte Brandgefahr!
- Arbeiten an der Kraftstoffanlage niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken ausführen!
- Bei Arbeiten an der Kraftstoffanlage und beim Auftanken nicht rauchen!
- Vor dem Auftanken Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
- Kraftstoff nicht in geschlossenen Räumen nachfüllen!
- Verschütteten Kraftstoff sofort wegwischen!
- Zur Verminderung der Brandgefahr Maschine sauber halten!

Kontrolle des Kraftstoffstands



Typ DT08-P (Benzinmotor)

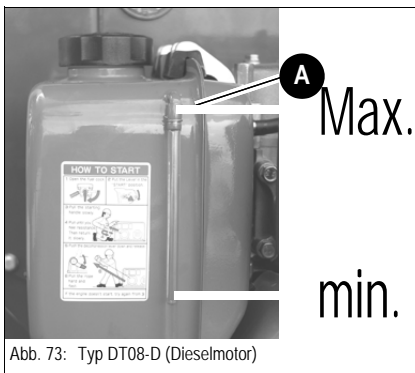
Um den Kraftstoffstand zu kontrollieren wie folgt vorgehen:

- ☞ Der Kraftstoffstand muss zwischen **min.** und **max.** stehen
- ☞ Ist der Kraftstoffstand unter **min.**
 - ☞ Kraftstoff tanken



Hinweis!

Die Maschine weist keine Füllstandsanzeige auf, deshalb Kraftstoffstand vor jeder Inbetriebnahme kontrollieren.



Typ DT08-D (Dieselmotor):

Um den Kraftstoffstand zu kontrollieren wie folgt vorgehen:

- ☞ Der Kraftstoffstand wird am Schauglas **A** kontrolliert
- ☞ Der Kraftstoffstand muss zwischen **min.** und **max.** stehen
- ☞ Ist der Kraftstoffstand unter **min.**
 - ☞ Kraftstoff tanken



Hinweis!

Die Maschine weist keine Füllstandsanzeige auf, deshalb Kraftstoffstand vor jeder Inbetriebnahme kontrollieren.

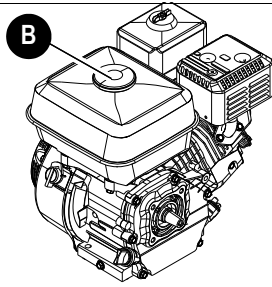
Kraftstoff tanken

Abb. 74: Typ DT08-P (Benzinmotor)

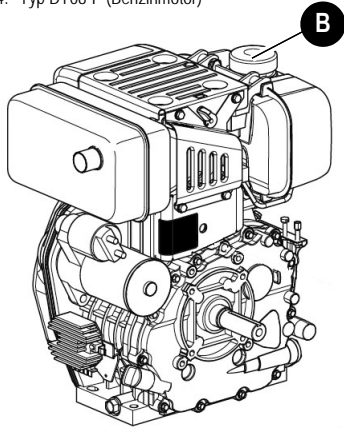


Abb. 74: Typ DT08-D (Dieselmotor)

Der Einfüllstutzen **B** des Kraftstofftanks befindet sich an der Oberseite des Motors.

**Gefahr!**

Beim Umgang mit Kraftstoff besteht erhöhte

Brand- und Vergiftungsgefahr!

- ☞ *Nicht in geschlossenen Räumen tanken.*
- ☞ *Arbeiten an der Kraftstoffanlage niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken ausführen.*

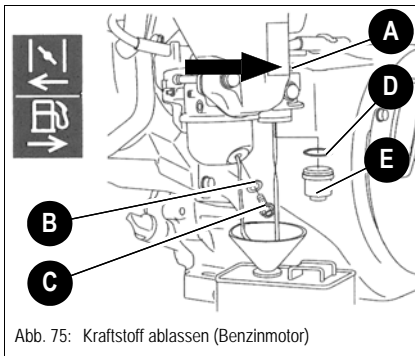
**Hinweis!**

Achten Sie beim Tanken auf den richtigen Kraftstoff. Es befindet sich ein entsprechender Aufkleber neben dem Einfüllstutzen.

**Umwelt!**

Auslaufenden Kraftstoff in geeignetem Gefäß auffangen und umweltgerecht entsorgen!

Kraftstoff ablassen (Benzinmotor)



Der Einfüllstutzen des Kraftstofftanks **C** befindet sich an der Tankunterseite.

☞ *Starthilfe wie folgt vornehmen:*

- Den Bereich um den Verschlussdeckel **C** herum mit einem fusselreinen Tuch reinigen
- Einen ausreichend großen Behälter unter die Stelle des Kraftstoffaustritts stellen
- Verschlussdeckel **C** öffnen und Dichtung **B** entfernen
- Filterbecher **E** und Dichtung **D** abnehmen und den Kraftstoffhahn **A** nach rechts drehen
- Einen Moment (ca. 3 Minuten) abwarten, bis das Öl aus dem Tank vollständig ausgelaufen ist.
- Dichtung **B** wieder einbauen und Verschlussdeckel **C** schließen. Dichtung **D** und Filterbecher **E** wieder anbringen

**Gefahr!**

Beim Umgang mit Kraftstoff besteht erhöhte

Brand- und Vergiftungsgefahr!

- ☞ *Nicht in geschlossenen Räumen tanken.*
- ☞ *Arbeiten an der Kraftstoffanlage niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken ausführen.*

**Umwelt!**

Auslaufenden Kraftstoff in geeignetem Gefäß auffangen und umweltgerecht entsorgen!

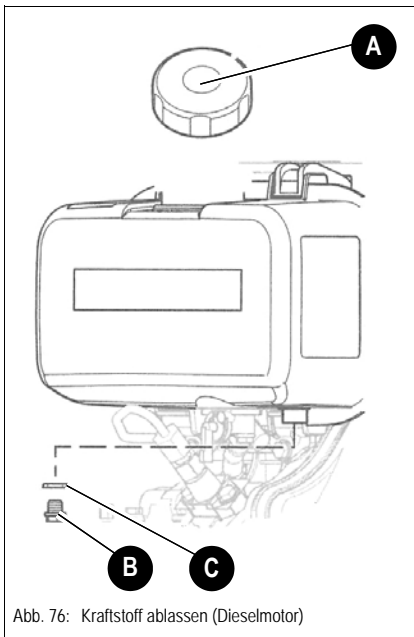
Kraftstoff ablassen (Dieselmotor)


Abb. 76: Kraftstoff ablassen (Dieselmotor)

Der Einfüllstutzen des Kraftstofftanks **B** befindet sich an der Tankunterseite.

☞ *Starthilfe wie folgt vornehmen:*

- Umgebung des Verschlussdeckels **B** mit einem fusselfreien Tuch reinigen
- Einen ausreichend großen Behälter unter die Stelle des Kraftstoffaustritts stellen
- Verschlussdeckel des Einfüllstutzens **A** öffnen
- Verschlussdeckel **B** öffnen und Dichtung **C** entfernen
- Einen Moment (ca. 3 Minuten) abwarten, bis das Öl aus dem Tank vollständig ausgelaufen ist.
- Dichtung **C** wieder anbringen und Verschlussdeckel **B** schließen


Gefahr!

Beim Umgang mit Kraftstoff besteht erhöhte

Brand- und Vergiftungsgefahr!

- ☞ *Nicht in geschlossenen Räumen tanken.*
- ☞ *Arbeiten an der Kraftstoffanlage niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken ausführen.*


Umwelt!

Auslaufenden Kraftstoff in geeignetem Gefäß auffangen und umweltgerecht entsorgen!

Zapfanlagen

Allgemeines

Kraftstoff nur an stationären Zapfanlagen tanken. Kraftstoff aus Fässern oder Kanistern ist meistens verunreinigt.

Auch kleinste Schmutzteilchen führen zu:

- Erhöhtem Motorverschleiß
- Störungen in der Kraftstoffanlage und
- zu verminderter Wirksamkeit der Kraftstofffilter.

Tanken aus Fässern

Ist das Tanken aus Fässern unvermeidbar, bitte folgendes beachten (siehe Abb. 77):

- Fässer vor dem Tanken weder rollen noch kippen
- Saugrohröffnung der Fasspumpe mit feinmaschigem Sieb schützen
- Saugrohröffnung der Fasspumpe bis max. 15 cm ab Fassboden eintauchen
- Tank nur mittels Einfüllhilfen (Trichter oder Einfüllrohr) mit eingebautem Feinfilter befüllen
- Alle Gefäße zum Tanken stets sauber halten.

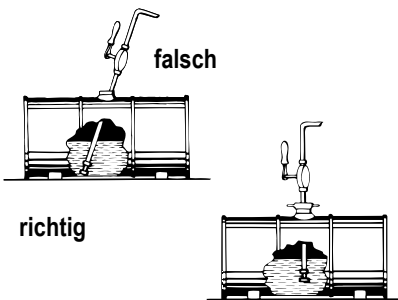


Abb. 77: Kraftstoff tanken aus dem Fass

Spezifikation des Ottokraftstoffs

Verwenden Sie nur Qualitätskraftstoffe

Güteklasse	Oktanzahl	Verwendung:
• Normalbenzin DIN 51 607	91	von -15 °C bis 45 °C

für Typ DT08-P (Benzinmotor)

Spezifikation des Dieselkraftstoff

Verwenden Sie nur Qualitätskraftstoffe

Güteklasse	Cetanzahl	Verwendung:
• Nr. 2-D nach DIN 51 601	Min. 45	von 4 °C bis 45 °C
• Nr. 1-D nach DIN 51 601		Bei Außentemperaturen unter 4 °C oder bei Einsätzen über 1500 m Höhe

für Typ DT08-D (Dieselmotor)

Reinigung des Kraftstofffilterbeckers (Benzinmotor)

Gefahr!

Benzin ist extrem feuergefährlich und unter gewissen Bedingungen explosiv.

Unfallgefahr!

- ☞ *Im Arbeitsbereich nicht rauchen und offene Flammen und Funken fernhalten.*
- ☞ *Nach Anbringen des Filterbeckers auf Undichtigkeiten überprüfen und sicherstellen, dass der Bereich trocken ist, bevor der Motor angelassen wird.*

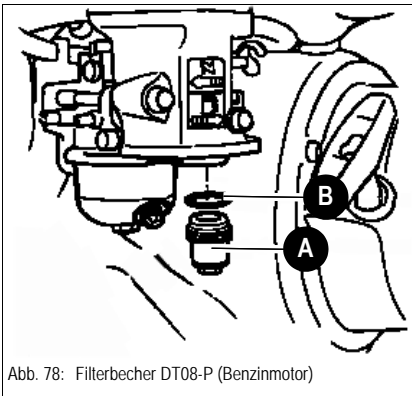


Abb. 78: Filterbecher DT08-P (Benzinmotor)

- ☞ *Kraftstoffhahn auf OFF stellen*
- ☞ *Den Filterbecher A mit geeignetem Werkzeug abschrauben*
- ☞ *Den Filterbecher A mit dem O-Ring B ausbauen und mit nichtverbrennbaren oder schwerentzündlichen Lösungsmittel auswaschen.*
- ☞ *Filterbecher A gründlich trocknen lassen*
- ☞ *Filterbecher A wieder mit geeignetem Werkzeug anschrauben*
- ☞ *Kraftstoffhahn auf ON stellen und auf Undichtigkeiten überprüfen*

Reinigung des Kraftstofffilters (Benzinmotor)

Gefahr!

Benzin ist extrem feuergefährlich und unter gewissen Bedingungen explosiv.

Unfallgefahr!

- ☞ *Im Arbeitsbereich nicht rauchen und offene Flammen und Funken fernhalten.*
- ☞ *Nach Anbringen des Filters auf Undichtigkeiten überprüfen und sicherstellen, dass der Bereich trocken ist, bevor der Motor angelassen wird.*

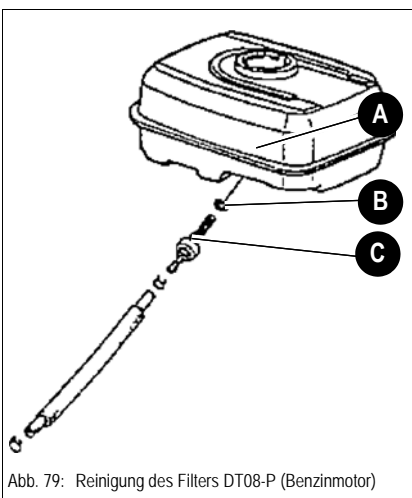


Abb. 79: Reinigung des Filters DT08-P (Benzinmotor)

- ☞ *Tank A leeren und Kraftstoff in einem ausreichend großen Behälter sammeln*
- ☞ *Tank A, Leitung und Kraftstofffilter C vom Tank abnehmen*
- ☞ *Filter C mit nichtverbrennbaren oder schwerentzündlichen Lösungsmittel auswaschen*
- ☞ *Filter C auf Beschädigung überprüfen und trocknen*
- ☞ *Dichtung B am Filter anbringen und diesen wieder einbauen*
 - ➔ *spezifisches Drehmoment 2 Nm*
- ☞ *auf etwaige Undichtigkeiten überprüfen*


Umwelt!

Der abgelassene Kraftstoff muss umweltfreundlich entsorgt werden.

Reinigen des Kraftstofffilters - Dieselmotor

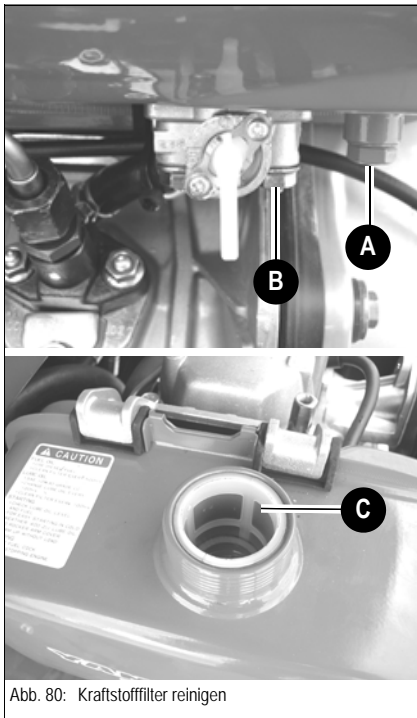


Abb. 80: Kraftstofffilter reinigen

- ☞ **Abläßschraube A** mit geeignetem Werkzeug öffnen
 - ➔ Der Kraftstoff läuft nun aus
- ☞ Nach vollständigem Ablassen des Kraftstoffes, **Abläßschraube A** wieder schließen
- ☞ **Schraube B** am Kraftstoffhahn öffnen
- ☞ Filter **C** aus der Einfüllstutzenöffnung des Kraftstofftanks herausziehen
- ☞ Filter **C** mit nichtverbrennbaren oder schwerentzündlichen Lösungsmittel auswaschen.
- ☞ Filter **C** gründlich trocknen lassen
- ☞ Filter **C** wieder in die Einfüllstutzenöffnung des Kraftstofftanks einsetzen
- ☞ **Schraube B** am Kraftstoffhahn schließen



Umwelt!

Der abgelassene Kraftstoff muss umweltfreundlich entsorgt werden.

Austauschen des Kraftstofffilterelements im Tank (Dieselmotor)

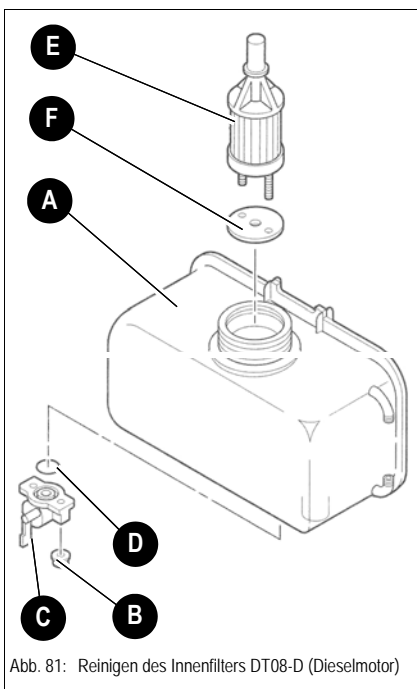


Abb. 81: Reinigen des Innenfilters DT08-D (Dieselmotor)

- ☞ Kraftstofftank **A** entleeren
- ☞ **Schrauben B** an den Seiten des Kraftstoffhahns **C** herausschrauben
- ☞ **Dichtung** abnehmen und beseitigen
- ☞ Filter **E** und **Dichtung F** im Tank **A** austauschen
- ☞ Kraftstoffhahn **C** durch Anziehen der **Schrauben B** wieder anbringen und eine neue **Dichtung D** verwenden



Umwelt!

Der abgelassene Kraftstoff muss umweltfreundlich entsorgt werden.

Zündkerze (Benzinmotor)

Gefahr!

Wenn der Motor in Betrieb war, ist dieser sehr heiß.

Verbrennungsgefahr!

☞ *Warten bis der Motor abgekühlt ist*


Achtung!

Eine inkorrekt angezogene Zündkerze kann sehr heiß werden und einen Motorschaden verursachen.

☞ *Die Zündkerze immer gut festziehen*

☞ *Niemals eine Zündkerze mit falschem Wärmewert verwenden*

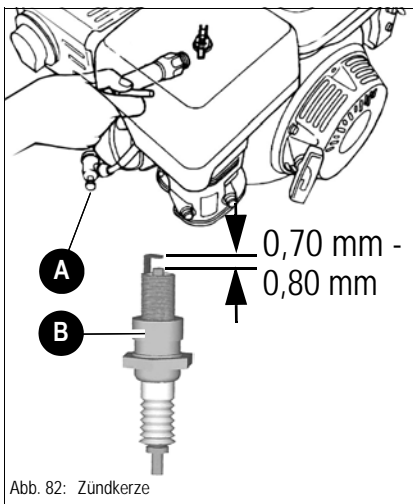


Abb. 82: Zündkerze

Um einen einwandfreien Betrieb des Motors zu gewährleisten, muss die Zündkerze richtig eingestellt und frei von Ablagerungen sein.

Beim Ausbau der Zündkerze **B** wie folgt vorgehen:

- ☞ *Motor abstellen*
- ☞ *Zündkerzenstecker **A** abziehen*
- ☞ *Zündkerze **B** mit geeignetem Zündkerzenschlüssel ausbauen*
- ☞ *Kontrolle der Zündkerze **B** auf folgenden Zustand:*
 - ☞ *Das Äußere der Zündkerze **B** überprüfen*
 - ➔ *Die Zündkerze **B** wegwerfen, wenn sie sichtlich abgenutzt oder der Isolator gerissen bzw. abgesplittert ist.*
 - ☞ *Den Elektrodenabstand mit einem geeignetem Werkzeug messen*
 - ➔ *Der Abstand muss 0,70 mm - 0,80 mm betragen*
 - ☞ *Kontrolle des Dichtrings auf Abnutzung*
- ☞ *Wenn die Zündkerze **B** wiederverwendet werden soll, mit einem geeignetem Werkzeug reinigen (z.B.: Drahtbürste, etc.)*

Beim Einbau der Zündkerze **B** wie folgt vorgehen:

- ☞ *Zündkerze **B** von Hand anschrauben, um ein Überschneiden des Gewindes zu vermeiden*
- ☞ *Zündkerze **B** mit einem geeigneten Zündkerzenschlüssel anziehen.*
 - ☞ *Eine neue Zündkerze **B** muss nach dem Aufsitzen um 1/2 Umdrehung angezogen werden, um den Dichtring zusammenzudrücken*
 - ☞ *Eine alte Zündkerze **B** muss nach dem Aufsitzen um 1/8-1/4 angezogen werden, um den Dichtring zusammenzudrücken*
- ☞ *Zündkerzenstecker **A** wieder aufstecken*

Wir empfehlen folgende Zündkerzen:

Herstellerbezeichnung	Hersteller
• BPR5ES	NGK
• BPR6ES	NGK
• W16EPR-U	DENSO

5.3 Motor-Schmiersystem



Achtung!

Zu viel, zu wenig, falsches oder verbrauchtes Motorenöl führen zu

Schäden und Leistungsabfall des Motors!

- ☞ Ölwechsel durch eine autorisierte Werkstatt durchführen lassen
 - siehe Kapitel 5.10 **Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)** auf Seite 5-31
 - siehe Kapitel 5.11 **Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor)** auf Seite 5-33

Ölstand kontrollieren

Grundsätzlich ist die Kontrolle des Ölstands an beiden Seiten möglich.



Hinweis!

Der Ölstand muss täglich kontrolliert werden.

Wir empfehlen, die Kontrolle vor dem Starten des Motors durchzuführen. Kontrolle nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors frühestens nach 5 Minuten.

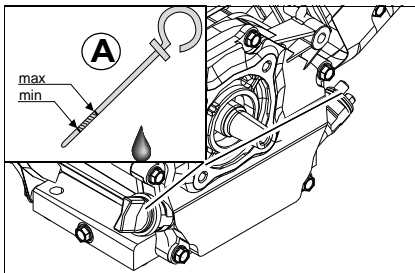


Abb. 83: Ölstandskontrolle (Benzinmotor)

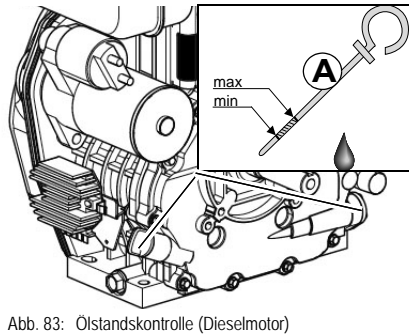


Abb. 83: Ölstandskontrolle (Dieselmotor)

Ölstandskontrolle

☞ Starthilfe wie folgt vornehmen:

- Fahrzeug waagrecht stellen
- ➔ Max. Abweichung ca. 5°
- Motor abstellen!
- Ölmesstab **A**

☞ Herausziehen

☞ Mit fusselfreiem Lappen abwischen

☞ Wieder bis zum Anschlag hineinschieben

☞ Herausziehen und Ölstand ablesen

- ☞ Bei Bedarf, jedoch spätestens, wenn der Ölstand die MIN-Marke am Ölmesstab **A** erreicht hat, Öl nachfüllen

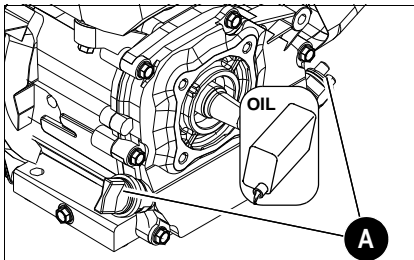
Motoröl nachfüllen


Abb. 84: Motoröl nachfüllen (Benzinmotor)

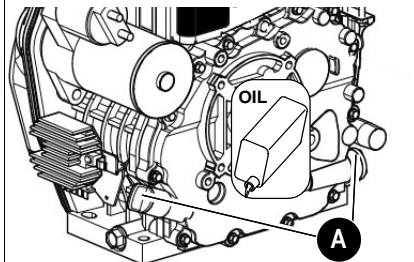


Abb. 84: Motoröl nachfüllen (Dieselmotor)


Achtung!

Zuviel oder falsches Motoröl kann zu einem Motorschaden führen! Deshalb:

- ☞ Motoröl nicht über die MAX-Marke des Ölmesstabs 84/A auffüllen
- ☞ Nur vorgeschriebenes Motoröl verwenden


Umwelt!

Auslaufendes Motoröl mit einem geeigneten Gefäß auffangen und umweltfreundlich entsorgen!

Starthilfe wie folgt vornehmen:

- ☞ Den Bereich um den Verschlussdeckel **A** herum mit einem sauberen fusselfreien Tuch reinigen
- ☞ Verschlussdeckel **A**
- ☞ Motoröl einfüllen
- ☞ Einen Moment warten, bis das Öl vollständig in die Ölwanne gelaufen ist
- ☞ Ölstand kontrollieren
- ☞ Bei Bedarf nachfüllen und Ölstand nochmals kontrollieren
- ☞ Verschlussdeckel **A** schließen
- ☞ Verschüttetes Öl restlos vom Motor entfernen.

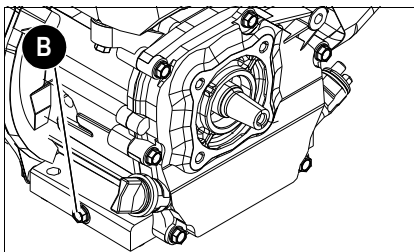
Motoröl ablassen


Abb. 85: Motoröl ablassen (Benzinmotor)

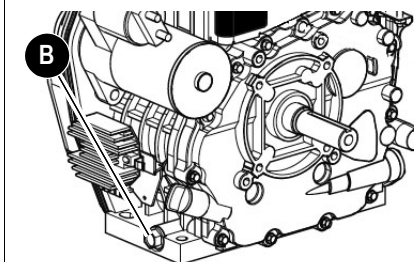


Abb. 85: Motoröl ablassen (Dieselmotor)

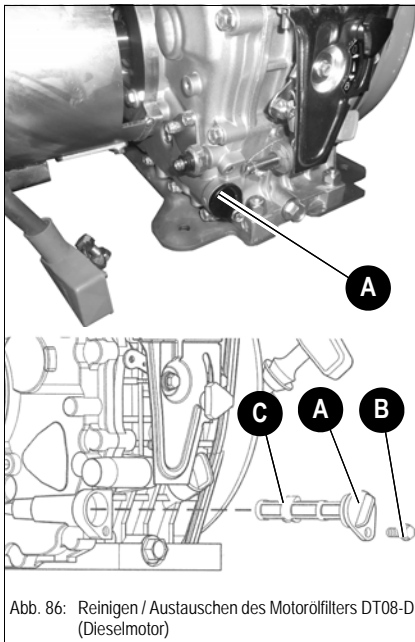
Starthilfe wie folgt vornehmen:

- ☞ Umgebung des Verschlussdeckels **B** mit einem fusselfreien Tuch reinigen
- ☞ Einen ausreichend großen Behälter unter die Stelle des Ölaustritts stellen
- ☞ Verschlussdeckel **B** öffnen
- ☞ Einen Moment (ca. 3 Minuten) warten, bis das Öl vollständig aus der Ölwanne ausgelaufen ist
- ☞ Verschlussdeckel **B** schließen


Umwelt!

Auslaufendes Motoröl mit einem geeigneten Gefäß auffangen und umweltfreundlich entsorgen!

Reinigen/Austauschen des Motorölfilters (Dieselmotor)



- ☞ Schraube **B** entfernen
- ☞ Deckel des Ölfilters **A** hochziehen und Motorölfilter **C** herausnehmen
- ☞ Motorölfilter **C** reinigen oder ersetzen, falls beschädigt
- ☞ Motorölfilter **C** installieren
- ☞ Vergewissern Sie sich, dass der Filter richtig sitzt
- ☞ Schraube **B** hineindrehen und Anziehen, um den Motorölfilter zu befestigen
- ☞ Motoröl wieder einfüllen



Umwelt!

Der abgelassene Kraftstoff muss umweltfreundlich entsorgt werden.

Abb. 86: Reinigen / Austauschen des Motorölfilters DT08-D (Dieselmotor)

5.4 Luftfilter

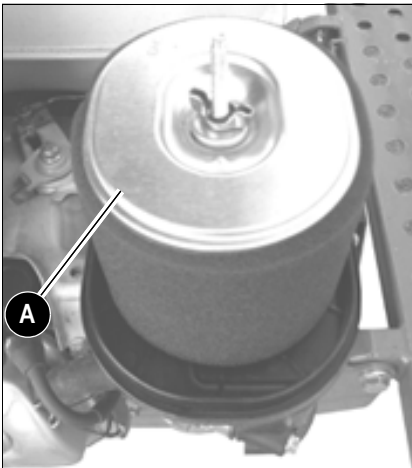


Abb. 87: Luftfilter (Benzinmotor)

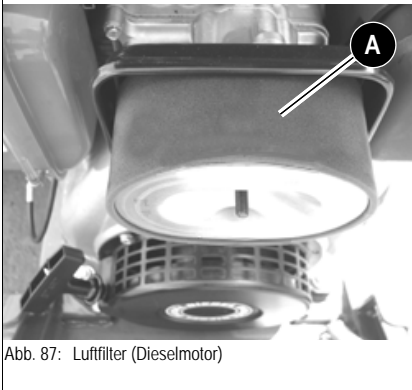


Abb. 87: Luftfilter (Dieselmotor)



Achtung!

Die Filterpatrone wird beschädigt, wenn sie ausgewaschen oder ausgebürstet wird!

Um einen vorzeitigen Verschleiß des Motors auszuschließen, ist folgendes zu beachten!

- ☞ Motor nie ohne Luftfilter laufen lassen
- ☞ Filterpatrone nach *Wartungsplan* erneuern
- ☞ Auf keinen Fall beschädigte Filterpatrone wiederverwenden
- ☞ Beim Austauschen der Filterpatrone auf *Sauberkeit* achten!

☞ Die Filterpatrone **A** muss laut *Wartungsplan* ausgewechselt werden:

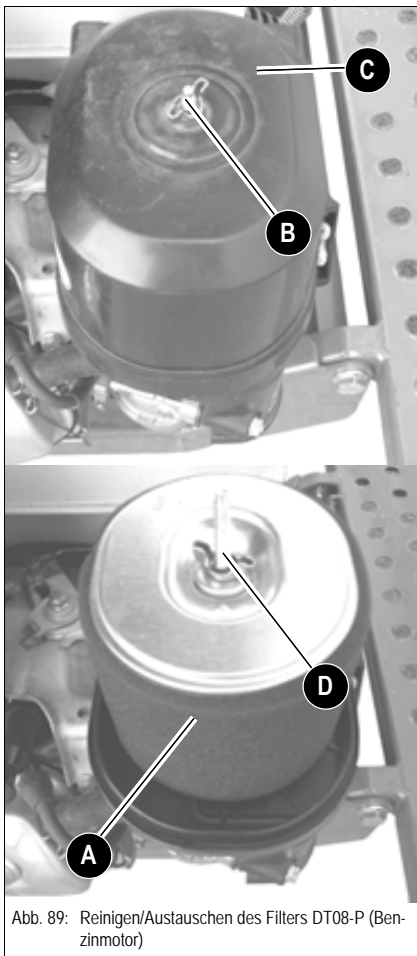


Achtung!

Die Filterpatronen sind bei längerem Einsatz in säurehaltiger Luft vorzeitig geschädigt. Diese Gefahr besteht z. B. in Säure-Fertigungsstätten, Stahl-, Aluminiumfabriken, chemischen Fabriken und anderen NE-Metall-Fabriken

- ☞ Die Filterpatrone **A** spätestens nach *50 Betriebsstunden* auswechseln!

Austauschen des Filters (Benzinmotor)



Beim Auswechseln der Filterpatrone **A** wie folgt vorgehen:

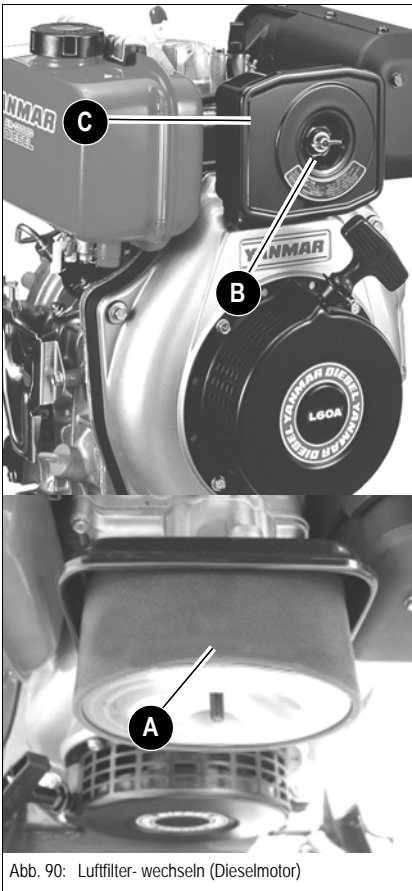
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Flügelmutter **B** der Abdeckung **C** abschrauben
- ☞ Abdeckung **C** abnehmen
- ☞ Flügelmutter **D** der Filterpatrone **A** abschrauben
- ☞ Neue Filterpatrone **A** einsetzen
- ☞ Flügelmutter **D** der Filterpatrone **A** anziehen
- ☞ **Sicherstellen**, dass alle Verunreinigungen (Staub) im Innenraum der Abdeckung **C** beseitigt worden sind
- ☞ Abdeckung **C** aufsetzen (auf richtigen Sitz achten)
- ☞ Flügelmutter **B** der Abdeckung **C** wieder anziehen



Umwelt!

Filterpatrone **A** umweltgerecht entsorgen.

Abb. 89: Reinigen/Austauschen des Filters DT08-P (Benzinmotor)

Austauschen des Filters (Dieselmotor)

Beim Auswechseln der Filterpatrone **A** wie folgt vorgehen:

- ☞ Motor abstellen
- ☞ Flügelmutter **B** der Abdeckung **C** abschrauben
- ☞ Abdeckung **C** abnehmen
- ☞ Filterpatrone **A** herausnehmen
- ☞ Neue Filterpatrone **A** einsetzen
- ☞ **Sicherstellen**, dass alle Verunreinigungen (Staub) im Innenraum der Abdeckung **C** beseitigt worden sind
- ☞ Abdeckung **C** aufsetzen (auf richtigen Sitz achten)
- ☞ Flügelmutter **B** der Abdeckung **C** wieder anziehen

**Umwelt!**

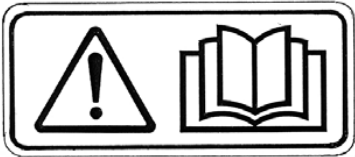
Filterpatrone **A** umweltgerecht entsorgen.

**Hinweis!**

Die Filterpatrone des Dieselmotors kann nicht gereinigt werden, bei defekt oder nach Wartungsintervall erneuern.

5.5 Hydrauliksystem

Spezielle Sicherheitshinweise



- Zu Beginn von Wartungs- und Reparaturarbeiten müssen alle hydraulikölführenden Leitungen drucklos gemacht werden, dazu:
 - alle hydraulischen Arbeitsausrüstungen auf dem Boden absetzen und
 - alle Bedienungshebel der Hydrauliksteuergeräte mehrmals betätigen.
- Unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl kann die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen. Sofort, auch bei scheinbar kleinsten Wunden, einen Arzt aufsuchen, da andernfalls schwere Infektionen entstehen können!
- Trübes Hydrauliköl im Schauglas deutet darauf hin, dass Wasser oder Luft in die Hydraulikanlage eingedrungen ist. Die Hydraulikanlage kann dadurch beschädigt werden!
 - ☞ Setzen Sie sich sofort mit Ihrem Wacker Neuson Vertriebspartner in Verbindung
- Falls Öl oder Kraftstoff aus Hochdruckleitungen herausfließen, können sie Brandfälle oder Störungen und somit schwerwiegende Verletzungen bzw. Sachschäden verursachen. Falls Muttern lose und Leitungen beschädigt sind, muss der Arbeitsschritt unverzüglich unterbrochen werden.
 - ☞ Setzen Sie sich sofort mit Ihrem Wacker Neuson-Vertriebspartner in Verbindung
- Bei Feststellung eines der nachstehenden Probleme die Rohrleitung austauschen.
 - ☞ Beschädigte oder undichte Hydraulikdichtungen.
 - ☞ Verschlissene bzw. zerrissene Mäntel oder unbedeckter Verstärkungsstrang
 - ☞ An mehreren Stellen ausgedehnte Mäntel.
 - ☞ Verwicklungen oder Quetschungen an beweglichen Teilen.
 - ☞ In den Überzügen verklemmte Fremdkörper.



Achtung!

Durch verschmutztes Hydrauliköl, Ölmangel oder falsches Hydrauliköl besteht

Gefahr schwerer Schäden an der Hydraulikanlage!

- ☞ *Stets sauber arbeiten!*
- ☞ *Hydrauliköl immer über das Einfüllsieb einfüllen!*
- ☞ *Nur freigegebene Öle gleicher Art verwenden*
– siehe Kapitel 5.9 **Betriebs- und Schmierstoffe** auf Seite 5-30
- ☞ *Hydrauliköl immer rechtzeitig nachfüllen – siehe Kapitel **Hydrauliköl nachfüllen** auf Seite 5-19.*
- ☞ *Falls die Hydraulikanlage mit BIO-Öl gefüllt ist, darf nur BIO-Öl derselben Sorte nachgefüllt werden - Aufkleber am Hydrauliköltank beachten!*
- ☞ *Wenn der Filter der Hydraulikanlage mit Metallsplintern verunreinigt ist, muss unbedingt der Kundendienst benachrichtigt werden, damit Folgeschäden vermieden werden!*



Umwelt!

Auslaufendes Hydrauliköl, auch BIO-Öle, mit einem geeigneten Gefäß auffangen!

Aufgefangenes Hydrauliköl und gebrauchte Filter umweltfreundlich entsorgen.

Auch vor der Entsorgung von BIO-Ölen sollte in jedem Fall mit dem Altölsorger gesprochen werden.

Hydraulikölstand kontrollieren

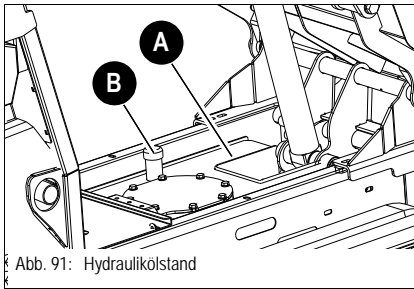


Abb. 91: Hydraulikölstand

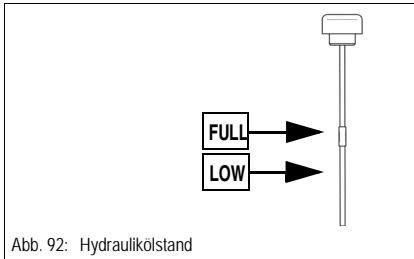


Abb. 92: Hydraulikölstand

Starthilfe wie folgt vornehmen:

- ☞ Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen
- ☞ Lade-Pritsche anheben und in Sicherheitsstellung blockieren [Siehe Wartungsstütze auf Seite 5-1.](#)
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Füllstandsstab ist im Verschlussdeckel **B** des Hydrauliköltanks **A** eingebaut
- ☞ Überprüfen, ob Ölstand zwischen **MIN** und **MAX** liegt
 - ☞ Bei zu niedrigem Ölstand, Hydrauliköl nachfüllen

Hydrauliköl nachfüllen

Nachfüllen des Hydrauliköls nur bei abgestelltem Motor, andernfalls läuft Hydrauliköl aus der Einfüllöffnung des Hydrauliköltanks.

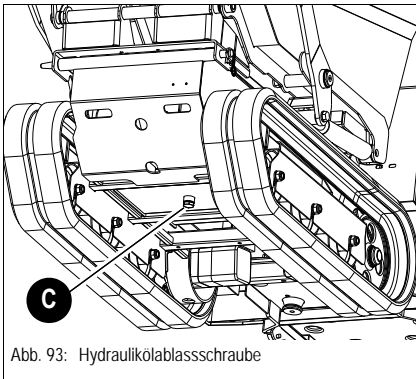
Gehen Sie beim Nachfüllen wie folgt vor:

- ☞ Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen
- ☞ Lade-Pritsche anheben und in Sicherheitsstellung blockieren [Siehe Wartungsstütze auf Seite 5-1.](#)
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Verschlussdeckel **B** abschrauben
- ☞ Beim Einfüllen von Öl Trichter mit Feinfilter verwenden

Bei eingelegtem Siebeinsatz (Filter):

- ☞ Hydrauliköl nachfüllen
- ☞ Hydraulikölstand mithilfe des im Verschlussdeckel **B** eingebauten Füllstandsstabs kontrollieren
- ☞ Bei Bedarf nachfüllen und nochmals kontrollieren
- ☞ Verschlussdeckel **B** per Hand gut schließen.

Hydrauliköl ablassen



☞ Starthilfe wie folgt vornehmen:

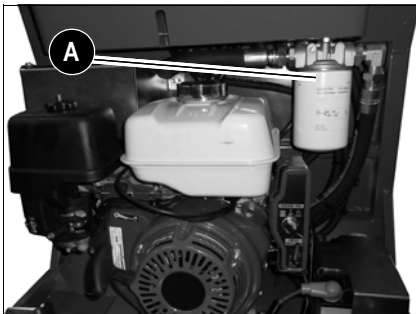
- Alle Hydraulikzylinder einfahren
- Den Bereich um den Verschlussdeckel **C** herum mit einem fusselfreien Tuch reinigen
- Einen ausreichend großen Behälter unter die Stelle des Ölaustritts stellen
- Verschlussdeckel **C** öffnen
- Einen Moment (ca. 3 Minuten) abwarten, bis das Öl aus dem Tank vollständig eingelaufen ist.
- Verschlussdeckel **C** schließen



Umwelt!

Auslaufendes Öl mit einem geeigneten Gefäß auffangen und umweltgerecht entsorgen!

Hydrauliköl-Filterpatrone austauschen



Patrone des Hydraulikölfilters **A** gemäß den in den Wartungsplänen im Anhang angegebenen Intervallen austauschen. *Siehe **Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)** auf Seite 5-31. und **Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor)** auf Seite 5-33.*

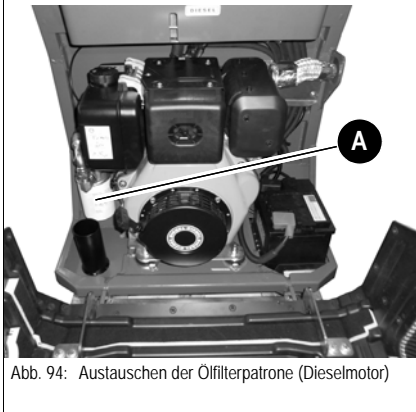
Beim Wechseln wie folgt vorgehen:

- ☞ *Motor abstellen*
- ☞ *Patrone **A** abschrauben*
- ☞ *Filterpatrone durch eine Patrone mit denselben Eigenschaften ersetzen.*



Umwelt!

Auslaufendes Öl mit einem geeigneten Gefäß auffangen und umweltgerecht entsorgen!



Umwelt!

Filterpatrone **A** umweltgerecht entsorgen.

**Wichtige Hinweise für die Verwendung von BIO-Öl**

- Ausschließlich die von der Firma Wacker Neuson getesteten und erprobten BIO-Hydraulikflüssigkeiten verwenden. Die Verwendung eines anderen, nicht empfohlenen Produktes ist unbedingt mit der Firma Wacker Neuson abzustimmen. Zusätzlich muss vom Öllieferanten eine schriftliche Garantieerklärung eingeholt werden. Diese Garantie gilt für den Fall, dass Schäden an Hydraulikaggregaten auftreten, die nachweislich auf die Hydraulikflüssigkeit zurückzuführen sind
- Bei Nachfüllung nur BIO-Öl derselben Sorte verwenden. Um Missverständnissen vorzubeugen, ist am Hydrauliköltank, in der Nähe des Einfüllstutzens, ein deutlicher Hinweis über die momentan verwendete Ölsorte angebracht bzw. anzubringen! Durch Vermischen zweier BIO-Ölsorten können sich die Eigenschaften einer Sorte verschlechtern. Achten Sie deshalb darauf, dass beim Wechsel des BIO-Öls die verbleibende Restmenge der ursprünglichen Hydraulikflüssigkeit in der Hydraulikanlage 8% nicht übersteigt (Herstellerangabe)
- Kein Mineralöl nachfüllen – der Mineralölgehalt sollte 2 Gew.-% nicht übersteigen, um Schaumprobleme zu vermeiden und die biologische Abbaubarkeit des BIO-Öls nicht zu beeinträchtigen
- Für den Betrieb mit BIO-Ölen gelten die gleichen Öl- und Filterwechselintervalle wie für Mineralöle
 - siehe Kapitel 5.10 **Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)** auf Seite 5-31
 - siehe Kapitel 5.11 **Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor)** auf Seite 5-33
- Das Kondenswasser im Hydrauliköltank muss in jedem Fall vor der kalten Jahreszeit von einer autorisierten Fachwerkstätte abgelassen werden. Der Wassergehalt sollte 0,1 Gew.-% nicht übersteigen.
- Auch bei Verwendung von BIO-Ölen gelten alle in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Hinweise zum Umweltschutz.
- Werden hydraulische Zusatzaggregate angebaut und betrieben, so sind diese mit derselben BIO-Ölsorte zu betreiben, damit Vermischungen im Hydrauliksystem vermieden werden.

Das nachträgliche „Umölen“ von Mineralöl auf Bio-Öl ist nur von einer autorisierten Fachwerkstatt oder von Ihrem Wacker Neuson-Vertriebspartner durchzuführen

Hydraulik-Druckleitungen prüfen

Spezielle Sicherheitshinweise

**Gefahr!**

Vorsicht bei der Überprüfung von Hydraulikleitungen; insbesondere bei der Suche nach Leckagen.

Unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl kann die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen.

Verletzungsgefahr!

☞ *Sofort, auch bei scheinbar kleinsten Wunden, einen Arzt aufsuchen, da andernfalls schwere Infektionen entstehen können!*

☞ *Beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:*

- Undichte Verschraubungen und Schlauchverbindungen nur im drucklosen Zustand nachziehen, d. h. vor Arbeiten an druckbeaufschlagten Leitungen Druck abbauen!
- Defekte oder undichte Druckleitungen und Verschraubungen niemals schweißen oder löten, sondern defekte Teile durch neue ersetzen lassen!
- Niemals mit bloßen Händen nach Leckagen suchen, sondern Sicherheitshandschuhe tragen!
- Zur Kontrolle von kleineren Leckagen Papier oder Holz, jedoch nie offenes Licht oder offene Flamme verwenden!
- Auswechseln von schadhafte Schlauchleitungen nur von einer Fachwerkstätten durchführen lassen!

- Undichtigkeiten und schadhafte Druckleitungen müssen sofort von einem autorisierten Kundendienst oder Fachwerkstatt beseitigt werden.
Dies erhöht nicht nur die Betriebssicherheit des Fahrzeugs, sondern ist auch ein Beitrag zum Umweltschutz.

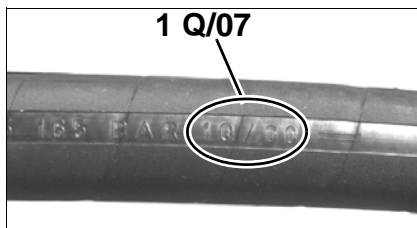
- Hydraulikschläuche alle 6 Jahre ab Herstellerdatum auswechseln, auch wenn sie keine erkennbaren Mängel aufweisen

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die „Sicherheitsregeln für Hydraulikleitungen“, herausgegeben von der Zentralstelle für Unfallverhütung und Arbeitsmedizin, sowie auf die DIN 20066, Tl. 5.

Das Herstellungsdatum (Monat oder Quartal und Jahr) ist auf der Schlauchleitung erkennbar.

Beispiel:

Die Angabe „1 Q/07“ kennzeichnet die Herstellung im ersten Quartal 2007.





5.1 Ketten



Gefahr!

Bei der Arbeit an der Kette besteht:

Unfallgefahr!

- ☞ Verwenden Sie geeignete Hilfsmittel beim Abstützen der Maschine
- ☞ Maschine zusätzlich gegen Kippen sichern

Prüfung der Kettenspannung

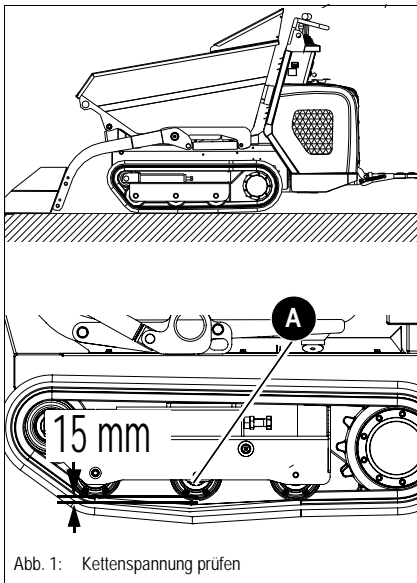


Abb. 1: Kettenspannung prüfen

Beim Prüfen der Kettenspannung gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ☞ Dumper auf ebenem und festem Untergrund abstellen
- ☞ Anheben des Dumpers mit geeigneten Hilfsmitteln
- ☞ Ketten sollten nicht mehr am Boden aufliegen
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Dumper zusätzlich abstützen und gegen Kippen sichern
- ☞ Messen Sie den Abstand an der mittleren Laufrolle **A**
 - ➔ Die Gummikette soll im gespannten Zustand nicht weiter als 15 mm durchhängen



Hinweis!

Der eingestellte Messabstand sollte an beiden Ketten möglichst gleich groß sein.

Spannen der Ketten

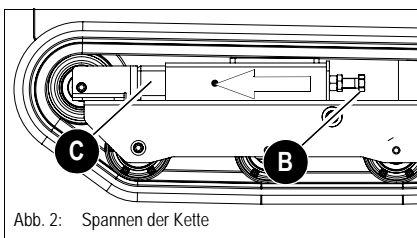


Abb. 2: Spannen der Kette

Starthilfe wie folgt vornehmen:

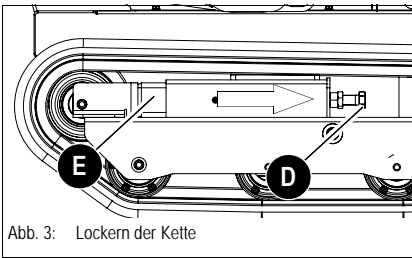
- ☞ Dumper auf ebenem und festem Untergrund abstellen
- ☞ Anheben des Dumpers mit geeigneten Hilfsmitteln
- ☞ Ketten sollten nicht mehr am Boden aufliegen
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Dumper zusätzlich abstützen und gegen Kippen sichern
- ☞ Verstelle schraube **B** mit geeignetem Werkzeug hineindrehen
 - ➔ Der Zylinder **C** fährt aus
 - ➔ Die Kette wird gespannt
- ☞ Kettenspannung überprüfen
 - ➔ Sollte die Kette noch zu wenig gespannt sein, führen Sie den Vorgang nochmals durch



Hinweis!

Kontrollieren Sie die Kettenspannung täglich, da ein Unterspannen und Überspannen der Kette zu Beschädigungen der Kette und der Fahrwerkskomponenten führen kann.

Entspannen der Kette



- ☞ *Dumper auf ebenem und festem Untergrund abstellen*
- ☞ *Anheben des Dumpers mit geeigneten Hilfsmitteln*
- ☞ *Ketten sollten nicht mehr am Boden aufliegen*
- ☞ *Motor abstellen*
- ☞ *Dumper zusätzlich abstützen und gegen Kippen sichern*
- ☞ *Verstellschraube **D** mit geeignetem Werkzeug herausdrehen*
 - *Der Zylinder **E** fährt ein*
 - *Die Kette wird entspannt*
- ☞ *Kettenspannung überprüfen*
 - *Sollte die Kette noch zu stark gespannt sein, führen Sie den Vorgang nochmals durch*

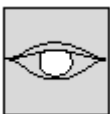
5.2 Elektrische Anlage

Spezielle Sicherheitshinweise



- Die Batterie enthält Schwefelsäure. Die Säure darf nicht in Berührung kommen mit der Haut, den Augen, der Kleidung oder dem Fahrzeug.
Daher beim Aufladen oder bei Arbeiten in Batterienähe:
 - ☞ Immer Schutzbrille und Schutzbekleidung mit langen Ärmeln tragen.
- Wurde Säure verschüttet:
 - ☞ Alle betroffenen Oberflächen sofort gründlich mit Wasser spülen
 - ☞ Mit Schwefelsäure in Kontakt gekommenen Körperstellen sofort gründlich mit Wasser waschen und danach umgehend einen Arzt aufsuchen!
- Besonders beim Aufladen, sowie beim normalen Einsatz von Batterien bildet sich in den Zellen ein Wasserstoff-Luft-Gemisch, es besteht Explosionsgefahr!
- Bei eingefrorener Batterie oder bei zu geringem Säurestand keinen Start mit Überbrückungskabel versuchen. Die Batterie kann platzen oder explodieren!
 - ☞ Batterie sofort tauschen
- In der Nähe geöffneter Batteriezellen niemals mit offener Flamme arbeiten, Funkenbildung vermeiden und nicht rauchen. Das Gas, das sich beim normalen Batteriebetrieb bildet, kann sich entzünden!
- Nur 12 V-Spannungsquelle benutzen, da höhere Spannungen die elektrischen Bauteile beschädigen
- Beim Anschließen der Batteriekabel auf richtige Polarität +/- achten, da bei verkehrtem Anschluss empfindliche elektrische Bauteile zerstört werden.
- Spannungsführende Stromkreise an Batterieklemmen nicht unterbrechen, wegen der Gefahr von Funkenbildung!
- Niemals Werkzeuge oder sonstige elektrisch leitende Gegenstände auf der Batterie ablegen – Kurzschlussgefahr!
- Vor Beginn von Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage Batterieklemme (-) an der Batterie abklemmen
- Beim Trennen der elektrischen Anlage zuerst den (-) Pol dann den (+) Pol abklemmen
- Altbatterien ordnungsgemäß entsorgen.

Regelmäßige Wartungs- und Pflegearbeiten



Wöchentlich

- ☞ *Kontrollieren Sie wöchentlich:*
 - Elektrische Sicherungen
 - Leitungs- und Masseverbindungen
 - Ladezustand der Batterie – *siehe Kapitel Batterie* auf Seite 5-27
 - Zustand der Batteriepole.



Hinweise zu speziellen Bauteilen

Elektrische Leitungen und Sicherungen

Beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

- Defekte Teile der elektrischen Anlage müssen generell von einem autorisierten Fachmann ausgetauscht werden. Sicherungen können auch von einem Nichtfachmann ausgetauscht werden
- Achten Sie bei Wartungsarbeiten an der elektrischen Anlage besonders auf guten Kontakt der Anschlussleitungen

Drehstromgenerator

Beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

- Motor-Probelauf nur mit angeschlossener Batterie durchführen.
- Beim Anschließen der Batterie auf die richtige Polarität (+/-) achten.
- Bei Schweißarbeiten oder vor dem Anschließen eines Batterie-Schnellladegerätes immer Batterie zuerst abklemmen.



Hinweis!

Der Betrieb elektrischer Verbraucher (z.B. Beleuchtungseinrichtungen) ist nicht gestattet, somit weist das Fahrzeug auch keine Steckdose auf.

Batterie

**Gefahr!**

Batteriesäure ist stark ätzend!

Verätzungsgefahr!

Daher, beim Aufladen und/oder bei Arbeiten in Batterienähe:

☞ Immer Schutzbrille und Schutzbekleidung mit langen Ärmeln tragen

Wurde Säure verschüttet:

☞ alle verunreinigten Flächen sofort mit reichlich Wasser abspülen

☞ Mit Schwefelsäure in Kontakt gekommenen Körperstellen sofort gründlich mit Wasser waschen und danach umgehend einen Arzt aufsuchen!

Besonders beim Aufladen, sowie beim normalen Einsatz von Batterien bildet sich in den Zellen ein Wasserstoff-Luft-Gemisch, es besteht

Explosionsgefahr!

☞ Offenes Licht und Funkenbildung in der Nähe der Batterie vermeiden und nicht rauchen!

☞ Bei eingefrorener Batterie oder bei zu geringem Säurestand keinen Start mit Überbrückungskabel versuchen. Die Batterie kann platzen oder explodieren!

- Batterie sofort tauschen

☞ Vor Beginn von Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage, stets Minuspol (-) an der Batterie abklemmen!

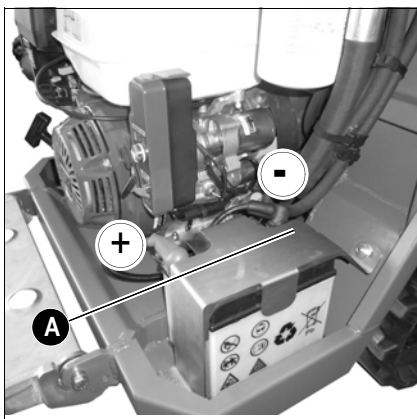


Abb. 4: Batterie

Die Batterie **A** befindet sich unter der Abdeckung. Die Batterie ist wartungsarm. Dennoch sollte man die Batterie regelmäßig überprüfen lassen, um sicherzustellen, dass der Flüssigkeitsstand zwischen den Markierungen MIN und MAX befindet.

Das Überprüfen der Batterie ist nur in ausgebautem Zustand möglich und muss von einer autorisierten Fachwerkstatt ausgeführt werden.

Beachten Sie unbedingt die speziellen Sicherheitshinweise zur Batterie!

**Hinweis!**

Bei laufendem Motor Batterie nicht abklemmen!

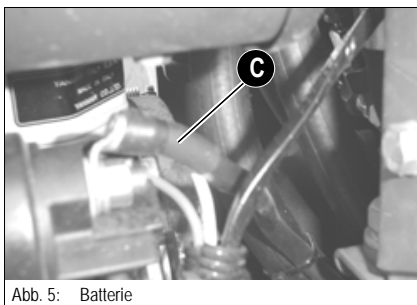


Abb. 5: Batterie

Trennen der Batterie im Notfall

- Um im Notfall die Batterie zu trennen, Kabel **C** fest anziehen.

**Hinweis!**

Nur im Notfall am Kabel **C** fest anziehen, da die elektrische Leitung und ggf. der Starter beschädigt wird.

5.3 Allgemeine Pflege- und Wartungsarbeiten

Reinigen

Bei der Fahrzeugreinigung unterscheidet man 3 Bereiche:

- Komplettes Fahrzeug außen
- Motorraum

Die falsche Wahl von Reinigungsgeräten und -mitteln kann zum einen die Betriebssicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen und zum anderen die Gesundheit des Reinigungspersonals gefährden. Daher die nachfolgende Hinweise unbedingt beachten.

Allgemeine Hinweise für alle Fahrzeugbereiche

Bei Verwendung von Waschlösungen

- Für ausreichende Raumbelüftung sorgen
- Geeignete Schutzkleidung tragen
- Keine brennbaren Flüssigkeiten, wie z. B. Benzin oder Diesel, verwenden

Bei Verwendung von Druckluft

- Vorsichtig arbeiten
- Augenschutz und Schutzkleidung tragen
- Druckluft nicht auf die Haut oder auf andere Personen richten
- Druckluft nicht zum Reinigen der Kleidung verwenden

Bei Verwendung eines Hochdruckreinigers oder Dampfstrahlers

- Elektrische Teile und Dämmmaterial abdecken und nicht dem direkten Strahl aussetzen
- BelüftungsfILTER auf dem Hydrauliköltank und Deckel von Kraftstoff- und Hydrauliktank etc. abdecken.
- Folgende Bauteile gegen Feuchtigkeit schützen:
 - Motor
 - Elektrische Teile, wie z. B. Drehstromgenerator usw.
 - Steuereinrichtungen und Abdichtungen
 - Luftansaugfilter usw.

Bei Verwendung von leichtflüchtigen und leichtentzündlichen Rostschutzmitteln und Sprays:

- Für ausreichende Raumbelüftung sorgen
- Kein offenes Licht oder Feuer verwenden
- Nicht rauchen!

Komplettes Fahrzeug außen



Achtung!

Bei Reinigungsarbeiten am Fahrzeug, können Schäden am Motor entstehen.

☞ *Motor vor Feuchtigkeit schützen*

Generell gut geeignet sind:

- Hochdruckreiniger
- Dampfstrahler

Motorraum



Gefahr!

Motor nur bei Motorstillstand reinigen – ansonsten besteht

Verletzungsgefahr!

☞ *Motor vor der Reinigung abstellen.*



Achtung!

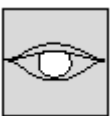
Bei der Motorreinigung mittels Wasser- oder Dampfstrahl:

☞ *muss der Motor abgekühlt sein*

☞ *und die elektrischen Messwertgeber wie z. B. Öldruckschalter dürfen keinem direkten Strahl ausgesetzt werden.*

Eindringende Feuchtigkeit führt zum Ausfall der Messfunktion und somit zum Motorschaden!

Schraubenverbindungen und Befestigungen



Alle Schraubenverbindungen müssen regelmäßig auf festen Sitz kontrolliert werden, auch wenn diese nicht im Wartungsplan aufgeführt sind.

☞ *Motorbefestigungsschrauben*

☞ *Befestigungsschrauben an der Hydraulikanlage*

☞ *Leitungs und Bolzenbefestigungen an der Arbeitseinrichtung*

Gelockerte Anschlüsse sofort anziehen; gegebenenfalls eine autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.

Drehpunkte und Scharniere



Alle mechanischen Drehpunkte am Fahrzeug (wie z. B. Gelenke) sowie Beschläge sollten regelmäßig abgeschmiert werden, auch wenn diese nicht im Schmierplan aufgeführt sind.

**5.4 Betriebs- und Schmierstoffe**

Aggregat/Anwendung	Betriebsstoff	Spezifikation	Jahreszeit/ Temperatur	Füllmenge ¹
Benzinmotor (Typ DT08-P) Honda-Benzinmotor	Motoröl	AGIP MOTOROIL HD SAE 15W-40	Ganzjährig	1,1 l
Dieselmotor (Typ DT08-D) Yanmar-Dieselmotor	Motoröl	AGIP DIESEL SIGMA S 30 SAE ² 15W-40	Ganzjährig	0,6 l
Hydrauliköltank (Typ DT08-P)	Hydrauliköl	AGIP ARNICA 46 ³	Ganzjährig	22,3 l
	BIO-Öl ⁴	Panolin HLP Synth 46		
		FINA BIOHYDRAN SE 46		
Hydrauliköltank (Typ DT08-D)	Hydrauliköl	AGIP ARNICA 46	Ganzjährig	30,1 l
	BIO-Öl	Panolin HLP Synth 46		
		FINA BIOHYDRAN SE 46		
Hydrauliköltank (Typ DT08-P) (ab Reihe FAXXXXX)	Hydrauliköl	AGIP ARNICA 46	Ganzjährig	20,7 l
	BIO-Öl	Panolin HLP Synth 46		
		FINA BIOHYDRAN SE 46		
Hydrauliköltank (Typ DT08-D) (ab Reihe FAXXXXX)	Hydrauliköl	AGIP ARNICA 46	Ganzjährig	20,7 l
	BIO-Öl	Panolin HLP Synth 46		
		FINA BIOHYDRAN SE 46		
Schmier-fett	Wälz- und Gleitlager ⁵	AGIP GR SM	Ganzjährig	Nach Bedarf
Schmiernippel	Mehrzweckfett	AGIP GR SM	Ganzjährig	Nach Bedarf
Kraftstofftank (Typ DT08-P) Honda-Benzinmotor	Ottokraftstoff	Normalbenzin ⁶ 91 Oktan, DIN 51607	Ganzjährig	6,0 l
Kraftstofftank (Typ DT08-D) Yanmar-Dieselmotor	Dieselkraftstoff	Güteklasse Nr. 2-D, DIN 51601	Über 4°C	5,4 l
		Güteklasse Nr. 1-D, DIN 51601	Unter 4°C	

1. Die angegebenen Füllmengen sind ungefähre Werte, maßgebend für den richtigen Ölstand ist immer die Ölstandskontrolle.

1. Die angegebenen Füllmengen sind keine Systemfüllungen

2. nach DIN 51511

3. Nach DIN 51524 Teil 3

4. Biologisch abbaubare Hydrauliköle auf Basis synthetischer gesättigter Ester mit einer Jodzahl <10 gemäß DIN 51524, Teil 3, HVLP, HEES

5. KF2K-25 nach DIN 51502 Mehrzweck-Lithiumfett mit MoS²-Zusatz

6. Unverbleiter Normalbenzin





5.1 Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)

Arbeitsbeschreibung

Für Pflege- und Wartungsarbeiten am Anbaugerät verweisen wir auch auf die Betriebs- und Wartungsanleitung des Anbaugeräteherstellers.

Flüssigkeit- und Filterwechsel ():






Folgende Öl- und Filterwechsel ausführen (nach erfolgtem Probelauf, Ölstände kontrollieren):

	Wartungsplan / Betriebsstunden (Bh)					Kunde	Fachwerkstätte	Werkstatt
	Pflegearbeiten (täglich)	jeden Monat bzw. nach 50 Bh	alle 6 Monate bzw. nach 250 Bh	alle 12 Monate bzw. nach 500 Bh	alle 3 Jahre und/oder nach 1000 Bh			
• Motoröl ¹		●	●			●		
• Filtereinsatz Hydrauliköl ²		●	●			●		
• Luftfilterelement wechseln				●		●		
• Hydrauliköl					●	●		
• Zündkerze wechseln				●		●		

Kontroll- und Inspektionsarbeiten ():



Folgende Betriebsmittel überprüfen, bei Bedarf nachfüllen:

Kraftstoffstand überprüfen und nachfüllen	●					●		
• Motoröl	●					●		
• Hydrauliköl	●					●		
Reinigung des Filterbeckens			●			●		
Reinigung des Kraftstofffilters			●			●		
Hydrauliköl auf etwaige Verunreinigungen prüfen, gegebenenfalls filtern	●					●		
Ölkühlsysteme, Schläuche auf Dichtheit und Druck prüfen (Sichtprüfung)	●					●		
Luftfilter (Beschädigung)	●					●		
Auspuffanlage auf Beschädigung und Zustand prüfen	●					●		
Ventilspiel kontrollieren ggf. einstellen				●				●
Zündkerze Überprüfen-Reinigen			●			●		
Höchstzahl überprüfen/einstellen				●				●
Batterieflüssigkeit kontrollieren, ggf. mit destilliertem Wasser nachfüllen		●		●		●		
Lichtmaschine und Starter, elektrische Verbindungen kontrollieren, Lagerspiel und Funktion				●				●
Druckprüfung der Primärbegrenzungsventile		●		●				●

5.1 Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)	Wartungsplan / Betriebsstunden (Bh)						Kunde	Werkstatt Fachwerkstätte
	Pflegearbeiten (täglich)	jeden Monat bzw. nach 50 Bh	alle 6 Monate bzw. nach 250 Bh	alle 12 Monate bzw. nach 500 Bh	alle 3 Jahre und/oder nach 1000 Bh			
Arbeitsbeschreibung								
Für Pflege- und Wartungsarbeiten am Anbaugerät verweisen wir auch auf die Betriebs- und Wartungsanleitung des Anbaugeräteherstellers.								
Ketten auf Risse und Schnitte überprüfen	●					●		
Kettenspannung prüfen und ggf. nachspannen	●					●		
Lagerspiel der Lauf-, Stütz- und Leiträder				●				●
Kolbenstangen auf Beschädigung überprüfen	●					●		
Schrauben auf festen Sitz prüfen				●				●
Bolzensicherung	●					●		
Leitungsbefestigungen	●					●		
Aufkleber und Betriebsanleitung				●				●
Abschmierdienst ():								
Folgende Baugruppen/Bauteile abschmieren: – <i>siehe Kapitel 5.10 Wartungsplan DT08-P (Benzinmotor)</i> auf Seite 5-31								
• Kipper	●						●	
• Kippzylinder	●						●	
• Selbstladeeinrichtung (Option)	●						●	
• Zylinder der Selbstladeeinrichtung (Option)	●						●	
• Kettenspannung	●						●	
• Laufschrägen	●						●	
Dichtheitskontrolle ():								
Rohr-, Schlauchleitungen und Verschraubungen folgender Baugruppen/Bauteile auf festen Sitz, Dichtheit und Scheuerstellen überprüfen; ggf. instandsetzen:								
• Sichtkontrolle	●						●	
 Motor und Hydraulikanlage	●						●	
 Ölkühlungskreislauf	●						●	
 Fahrtrieb	●						●	

1. Erster Wechsel des Motoröls nach 50 Bh oder nach dem ersten Monat, dann alle 250 Bh oder spätestens nach 6 Monaten
2. Erster Wechsel der Hydraulikölfilter-Patrone nach 50 Bh oder nach dem ersten Monat, dann alle 250 Bh oder spätestens nach 6 Monaten





5.1 Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor) Arbeitsbeschreibung	Wartungsplan / Betriebsstunden (Bh)					
	Pflegearbeiten (täglich)	jeden Monat bzw. nach 50 Bh	alle 6 Monate bzw. nach 250 Bh	alle 12 Monate bzw. nach 500 Bh	alle 3 Jahre und/oder nach 1000 Bh	Werkstatt Fachwerkstätte Kunde
Flüssigkeit- und Filterwechsel ():						
Folgende Öl- und Filterwechsel ausführen (nach erfolgtem Probelauf, Ölstände kontrollieren):						
• Motoröl ¹		●	●			●
• Motorölfilter ²		●	●			●
• Kraftstofffilterelement auswechseln ³		●	●			●
• Luftfilterelement wechseln				●		●
• Filtereinsatz Hydrauliköl ⁴		●	●			●
• Hydrauliköl					●	●
Kontroll- und Inspektionsarbeiten ():						
Folgende Betriebsmittel überprüfen, bei Bedarf nachfüllen:						
EinspritzEinstellung überprüfen				●		●
Einspritzzeitpunkt prüfen und einstellen ⁵					●	●
Einspritzpumpe einstellen und reinigen ⁶					●	●
Einspritzdruck der Einspritzdüsen prüfen und einstellen, Einspritznadeln/-düsen reinigen					●	●
Höchstzahl überprüfen/einstellen				●		●
Kraftstofffilter reinigen			●			●
Zustand und Einspritzung der Kraftstoffeinspritzdüse überprüfen				●		●
Kraftstoffstand überprüfen und nachfüllen	●					●
• Motoröl	●					●
• Hydrauliköl	●					●
Ölkühler, Hydrauliköl auf Verschmutzung prüfen, ggf. reinigen	●					●
Ölkühlsysteme, Schläuche auf Dichtheit und Druck prüfen (Sichtprüfung)	●					●
Luftfilter (Beschädigung)	●					●
Auspuffanlage auf Beschädigung und Zustand prüfen	●					●
Einstellung des Ansaug- und Auslaßventilspiels				●		●
Batterieflüssigkeit kontrollieren, ggf. mit destilliertem Wasser nachfüllen		●		●		●
Lichtmaschine und Starter, elektrische Verbindungen kontrollieren, Lagerspiel und Funktion				●		●
Druckprüfung der Primärbegrenzungsventile		●		●		●

5.1 Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor)

Arbeitsbeschreibung


Für Pflege- und Wartungsarbeiten am Anbaugerät verweisen wir auch auf die Betriebs- und Wartungsanleitung des Anbaugeräteherstellers.

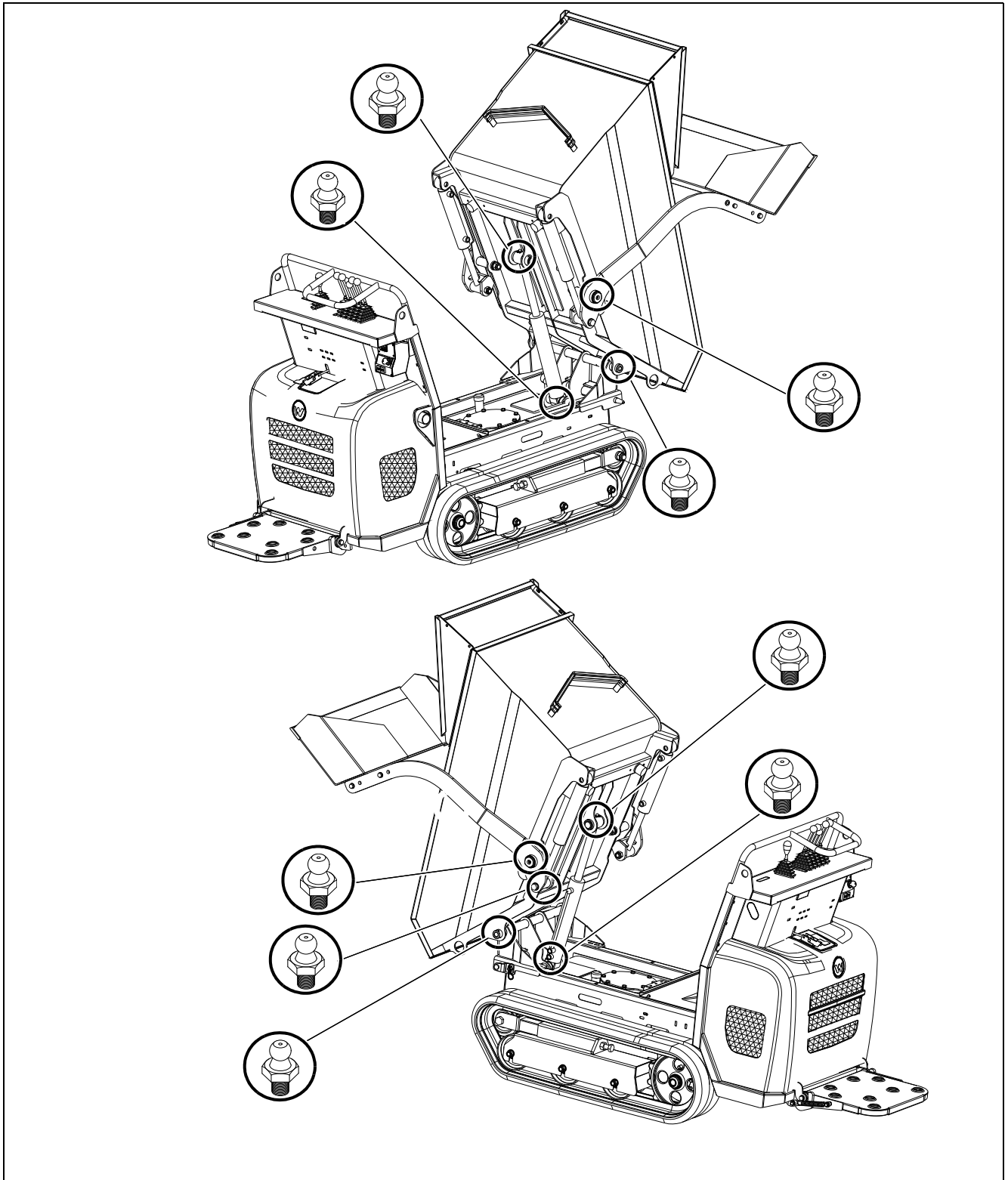
	Wartungsplan / Betriebsstunden (Bh)						Kunde	Werkstatt Fachwerkstätte
	Pflegearbeiten (täglich)	jeden Monat bzw. nach 50 Bh	alle 6 Monate bzw. nach 250 Bh	alle 12 Monate bzw. nach 500 Bh	alle 3 Jahre und/oder nach 1000 Bh			
Ketten auf Risse und Schnitte überprüfen	●						●	
Kettenspannung prüfen und ggf. nachspannen	●						●	
Lagerspiel der Lauf-, Stütz- und Leiträder				●				●
Kolbenstangen auf Beschädigung überprüfen	●						●	
Schrauben auf festen Sitz prüfen				●				●
Bolzensicherung	●						●	
Leitungsbefestigungen	●						●	
Aufkleber und Betriebsanleitung				●				●
Abschmierdienst ():								
Folgende Baugruppen/Bauteile abschmieren: – siehe Kapitel 5.11 Wartungsplan DT08-D (Dieselmotor) auf Seite 5-33								
• Kipper	●						●	
• Kippzylinder	●						●	
• Selbstladeeinrichtung (Option)	●						●	
• Zylinder der Selbstladeeinrichtung (Option)	●						●	
• Kettenspannung	●						●	
• Laufschrwingen	●						●	
Dichtheitskontrolle ():								
Rohr-, Schlauchleitungen und Verschraubungen folgender Baugruppen/Bauteile auf festen Sitz, Dichtheit und Scheuerstellen überprüfen; ggf. instandsetzen:								
• Sichtkontrolle	●						●	
☞ Motor und Hydraulikanlage	●						●	
☞ Ölkühlungskreislauf	●						●	
☞ Fahrtrieb	●						●	

1. Erster Wechsel des Motoröls nach 50 Bh oder nach dem ersten Monat, dann alle 250 Bh oder spätestens nach 6 Monaten
2. Erster Wechsel des Motorölfilters nach 50 Bh oder nach dem ersten Monat, dann alle 250 Bh oder spätestens nach 6 Monaten
3. Erster Wechsel des Kraftstofffilters nach 50 Bh oder nach dem ersten Monat, dann alle 250 Bh oder spätestens nach 6 Monaten
4. Erster Wechsel der Hydraulikölfilter-Patrone nach 50 Bh oder nach dem ersten Monat, dann alle 250 Bh oder spätestens nach 6 Monaten
5. Einspritzzeitpunkt prüfen und einstellen jedes zweite 1000 Bh-Service
6. Einspritzpumpe einstellen und reinigen bei jedem zweiten 1000 Bh-Service



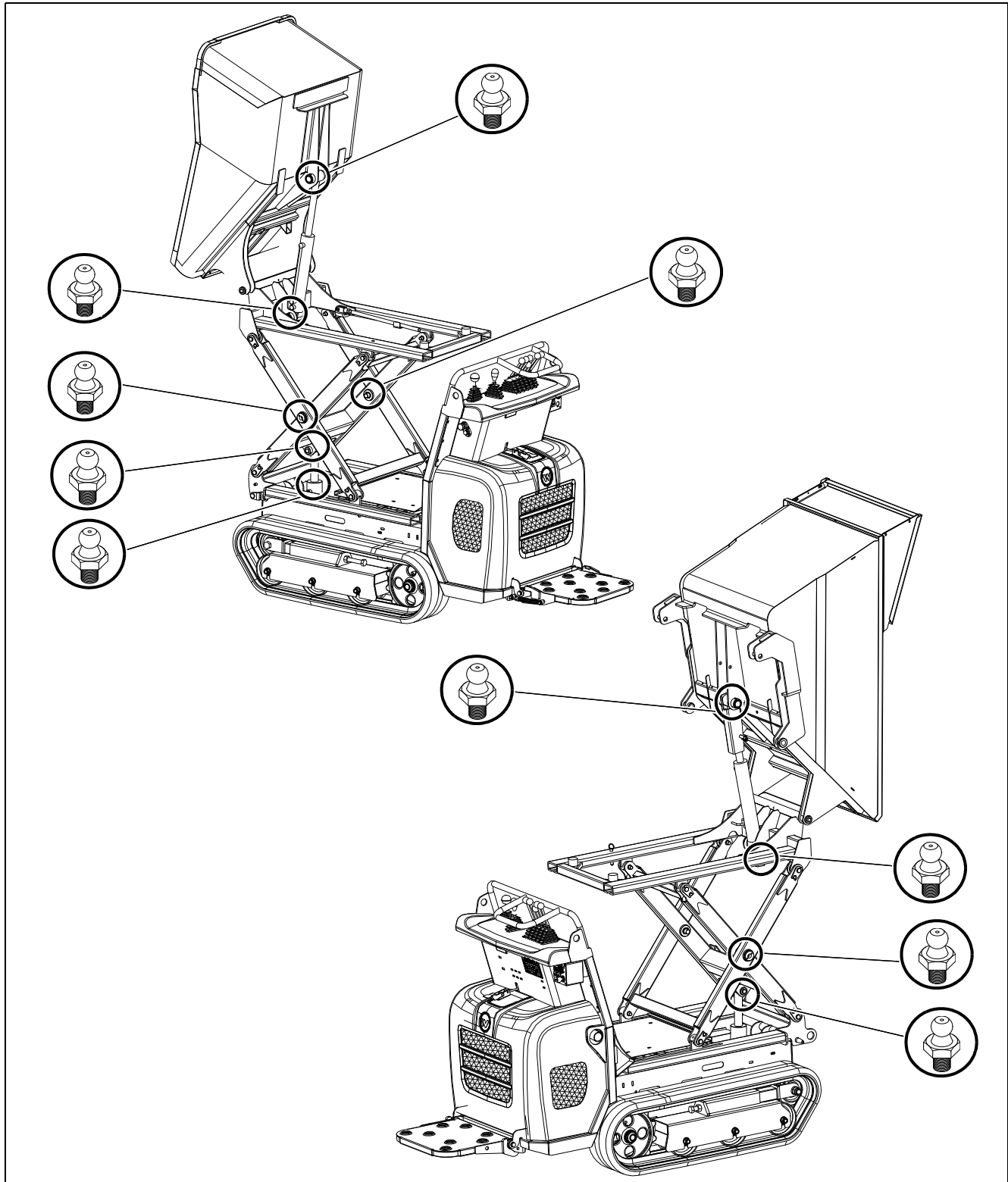
5.1 Schmierplan DT08 mit Kippmulde

Erklärung	Symbol
Schmiernippel	



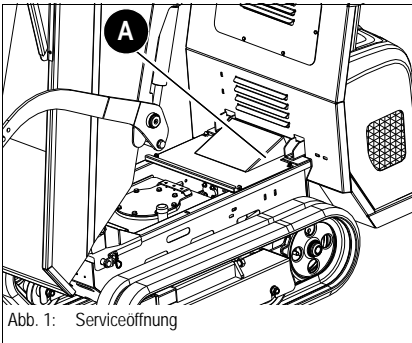
5.2 Schmierplan DT08 mit Hochkippmulde (Option)

Erklärung	Symbol
Schmiernippel	





Serviceöffnung



Serviceöffnung zum Reinigen des Chassis.

☛ Gehäuse **A** durch Lösen der 4 Schrauben abnehmen.





6 Technische Daten

6.1 Motor

Stabiler Stahlblech-Rahmen, Motor gummigelagert

Motor	Typ DT08-D	Typ DT08-P
Fabrikat	Yanmar Dieselmotor	Honda Benzinmotor
Typ	L100N6 CA1T1AAS1	GX 270 UT 2 QX E4 R280
Modell	Lufgekühlter 4-Takt-Motor	
Zylinderzahl	1	
mit Hubraum	435 cm ³	270 cm ³
Bohrung und Hub	86 x 75 mm	77 x 58 mm
Power	6,8 kW bei 3100 min ⁻¹	6,7 kW bei 3600 min ⁻¹
Max. Drehmoment	22,5 Nm bei 2000 min ⁻¹	19,5 Nm bei 2500 min ⁻¹
Max. Drehzahl ohne Last	3100 +/- 50 min ⁻¹	3600 +/- 50 min ⁻¹
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 30 min ⁻¹	1400 +/- 150 min ⁻¹
Einspritzsystem	mechanischer Regler	Elektronische Zündung
Starthilfe	Reversierstarter	
Batterie	12 V/44 Ah	12 V 30 Ah
Max. Schräglage (Gewährleistung der Motor-Schmierölversorgung):	20° Kontinuierlich	20° Kontinuierlich
Die Emissionspegel erfüllen	97/68 EC, EPA	97/68 EC, EPA

6.2 Hydraulikanlage

Hydraulisch	Typ DT08-D	Typ DT08-P
Pumpe	3 Zahnradpumpen 6 + 3,2 + 3,2 cc/rev	
Fördervolumen	41 l/min bei 3600 min ⁻¹	
Betriebsdruck für die Arbeitshydraulik	145bar	
Betriebsdruck für die Fahrhydraulik	170 bar	
Hydrauliktankinhalt	30,1 Liter	22,3 Liter
Hydrauliköltank (ab Reihe FAXXXXX)	20,7 Liter	

6.3 Fahrwerk

Fahrwerk	Typ DT08-D	Typ DT08-P
2 Fahrgeschwindigkeiten	2,1 und 4,0 km/h	
Max. theoretisches Steigvermögen	20°	
Kettenbreite	180 mm	
Anzahl der Laufrollen pro Seite	3 Stk	
Bodenfreiheit	110 mm	
Bodendruck	0,19 - 0,36 kg/cm ²	0,16 - 0,34 kg/cm ²

6.4 Arbeitshydraulik

Arbeitshydraulik	Typ DT08-D	Typ DT08-P
Hydraulikpumpe Fördervol.:	20 l/min bei 3600 min ⁻¹	
Steuergerät	1 Sektion / 2 Sektionen	
Max. Betriebsdruck	145 ^{±5} bar	
Filter	Rücklauffilter	
Hydrauliköltank	30,1 Liter	22,3 Liter
Hydrauliköltank (ab Reihe FAXXXX)	20,7 Liter	

6.5 Kipper

Kipper	Typ DT08-D	Typ DT08-P
gestrichen	334 Liter	
gehäuft	387 Liter	
Wassermaß	166 Liter	
Muldenlänge	1135 mm	
Muldenbreite	700 mm	
Muldenhöhe	374 mm	

6.6 Hochkippmulde (Opt.)

Kippmulde (Option)	Typ DT08
gestrichen	240 Liter
gehäuft	280 Liter
Wassermaß	195 Liter
Muldenlänge	1134 mm
Muldenbreite	764 mm
Muldenhöhe	442 mm

6.7 Hochkippmulde (Opt.)

Kippmulde (Option)	Typ DT08
gestrichen	330 Liter
gehäuft	440 Liter
Wassermaß	250 Liter
Muldenlänge	1294 mm
Muldenbreite	800 mm
Muldenhöhe	836 mm

6.8 Selbstladeeinrichtung (Opt.)

Selbstladeeinrichtung (Option)	Typ DT08-D	Typ DT08-P
Breite	830 mm	
max. Hub unter Planum	130 mm	
Fassungsvermögen	65 Liter	

6.9 Geräuschmessung

Schallleistungspegel	Typ DT08-D	Typ DT08-P
Schallleistungspegel (L_{WA}) ¹	101 dB (A)	101 dB (A)
Schalldruckpegel (L_{PA}) am Fahrerohr ²	93 dB (A)	87 dB (A)
Unsicherheit (K_{PA}) ³	1,3 dB (A)	1,4 dB (A)

1. Nach ISO 6395
2. Nach ISO 6396
3. Nach EN ISO 4871



Hinweis!

Die Messung des Schallleistungspegels erfolgte auf der Grundlage der Richtlinie 2000/14/EG. Der Geräuschpegel am Ohr der Fahrer wurde in Übereinstimmung mit den EU-Richtlinien 84/532/EWG, 89/514/EWG und 95/27/EWG gemessen. Die Oberfläche des Messplatzes war asphaltiert.

6.10 Vibrationen

Vibrationen	DT08
Effektiver Beschleunigungswert der Körpergliedmaßen ¹	$< 2,5 \frac{m}{s^2}$
Effektiver Beschleunigungswert für den Körper ¹	$< 0,5 \frac{m}{s^2}$

1. Messungen nach 2002/44/EG, ISO EN 20643 und ISO/TR 25398 (Messung unter folgenden Bedingungen: Baggern, Fahren). Betrieb und Wartung des Gerätes und der Anbauwerkzeuge gemäß Betriebsanleitung. Messunsicherheit: Messungen gemäß Norm EN 12096: 1997 wurde der Wert der auf den menschlichen Körper übertragenen Schwingungen unter besonderen betrieblichen und Bodenbedingungen festgelegt. Er ist daher für zahlreiche Einsatzzwecke der Maschine nicht signifikant. Demzufolge darf der vom Maschinenhersteller in Übereinstimmung mit den europäischen Normen angegebene Wert der auf den menschlichen Körper übertragenen Schwingungen nicht als Referenz für die Bestimmung der Exposition des Maschinenbedieners angesehen werden.

6.11 Abmessungen Typ DT08-D mit Kippmulde

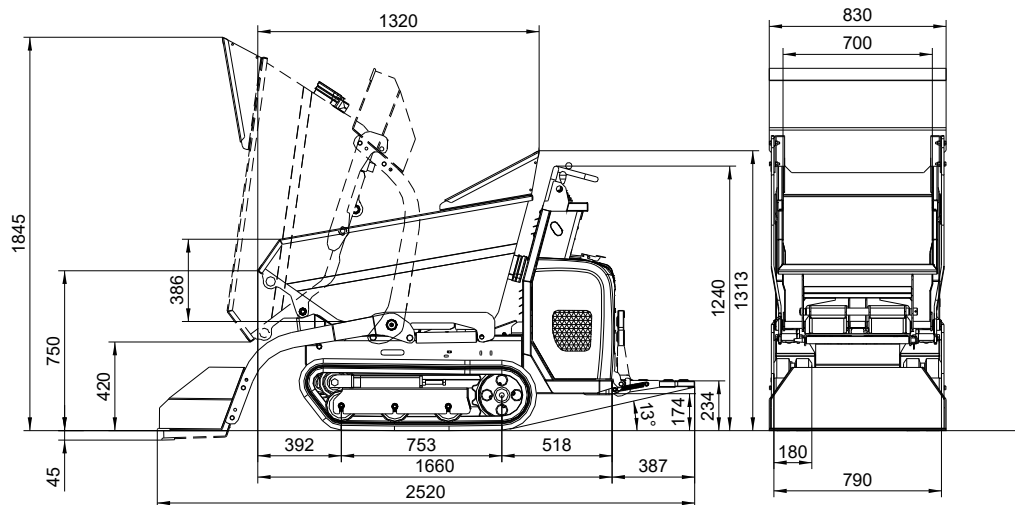


Abb. 101: Fahrzeug-Abmessungen (Typ DT08-D mit Kippmulde)

Hauptdaten	Typ DT08-D
Nutzlast	800 kg
Eigengewicht inkl. Mulde und Selbstladeeinrichtung	630 kg
Länge	1660 mm
Breite	790 mm
Höhe	1313 mm
Trittbrettüberstand	387 mm
Kettenbreite	180 mm
Kettenlänge	753 mm
Vorderkantenabstand	392 mm
Muldenhöhe (Ladekante)	750 mm
Muldenlänge	1320 mm
Muldenbreite	700 mm
Muldentiefe	386 mm
max. Hub unter Planum	45 mm

6.12 Abmessungen Typ DT08-D mit nach oben aufklappbarer Mulde (Opt.)

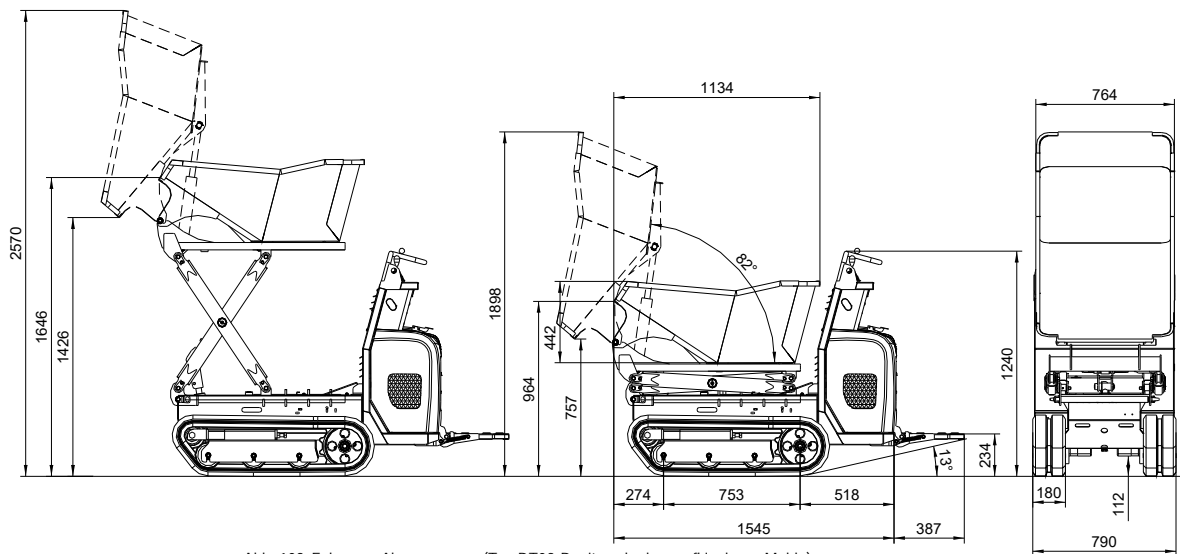


Abb. 102: Fahrzeug-Abmessungen (Typ DT08-D mit nach oben aufklappbarer Mulde)

Hauptdaten	Typ DT08-D
Nutzlast	500 kg
Eigengewicht, einschl. Hochkipmulde	620 kg
Länge	1545 mm
Breite	790 mm
Höhe	1240 mm
Trittbrettüberstand	387 mm
Kettenbreite	180 mm
Kettenlänge	753 mm
Vorderkantenabstand	274 mm
Muldenhöhe (Ladekante)	964 mm
Muldenlänge	1134 mm
Muldenbreite	764 mm
Muldentiefe	442 mm

6.13 Abmessungen Typ DT08-D mit nach oben aufklappbarer Mulde (Opt.)

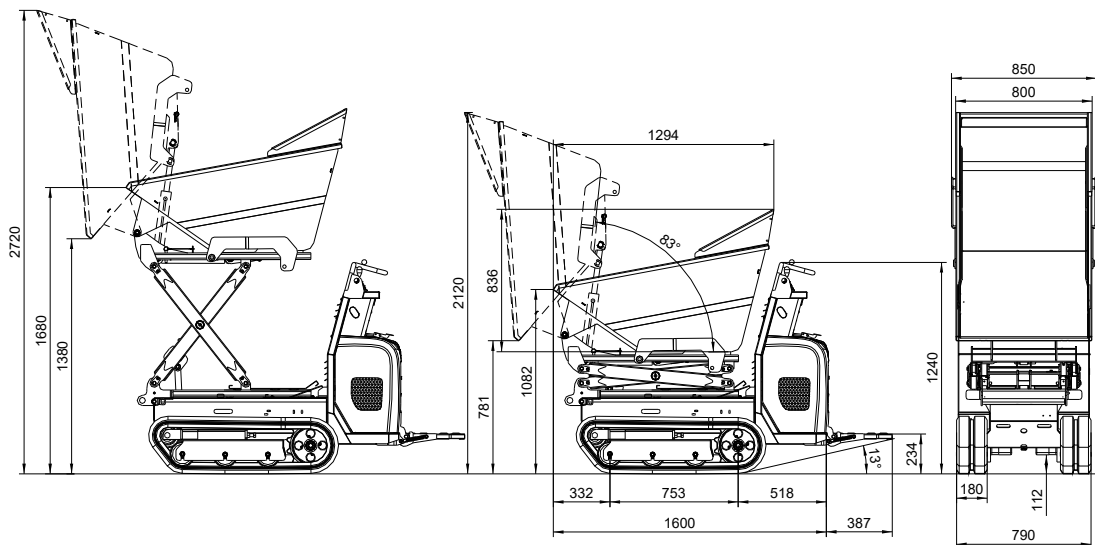


Abb. 103: Fahrzeug-Abmessungen (Typ DT08-D mit nach oben aufklappbarer Mulde)

Hauptdaten	Typ DT08-D
Nutzlast	500 kg
Eigengewicht, einschl. Hochkipmulde	640 kg
Länge	1600 mm
Breite	790 mm
Höhe	1240 mm
Trittbrettüberstand	387 mm
Kettenbreite	180 mm
Kettenlänge	753 mm
Vorderkantenabstand	332 mm
Muldenhöhe (Ladekante)	1082 mm
Muldenlänge	1294 mm
Muldenbreite	800 mm
Muldentiefe	836 mm

6.14 Abmessungen Typ DT08-P mit Kippmulde

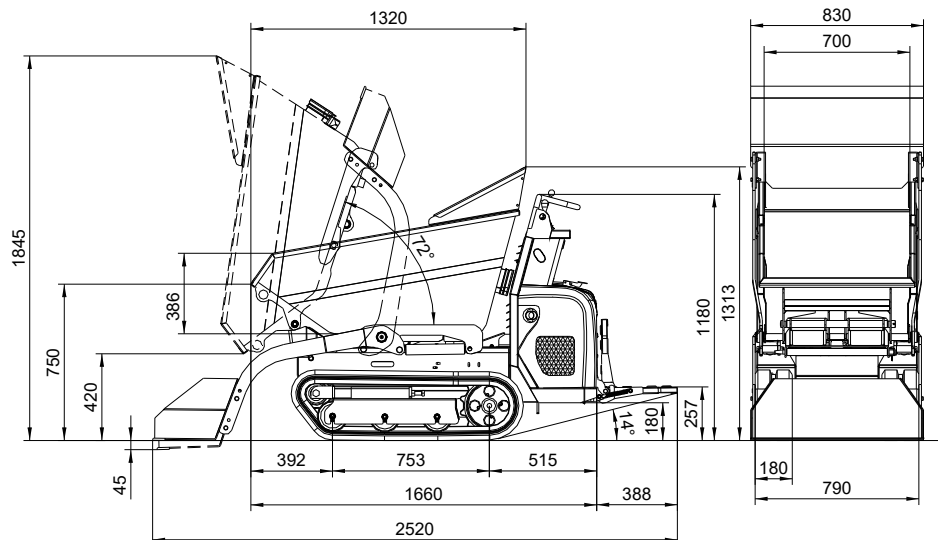


Abb. 104: Fahrzeug-Abmessungen (Typ DT08-P mit Kippmulde)

Hauptdaten	Typ DT08-P
Nutzlast	800 kg
Eigengewicht inkl. Mulde und Selbstladeeinrichtung	590 kg
Länge	1660 mm
Breite	790 mm
Höhe	1313 mm
Trittbrettüberstand	388 mm
Kettenbreite	180 mm
Kettenlänge	753 mm
Vorderkantenabstand	392 mm
Muldenhöhe (Ladekante)	750 mm
Muldenlänge	1320 mm
Muldenbreite	700 mm
Muldentiefe	386 mm
max. Hub unter Planum	45 mm

6.15 Abmessungen Typ DT08-P mit nach oben aufklappbarer Mulde (Opt.)

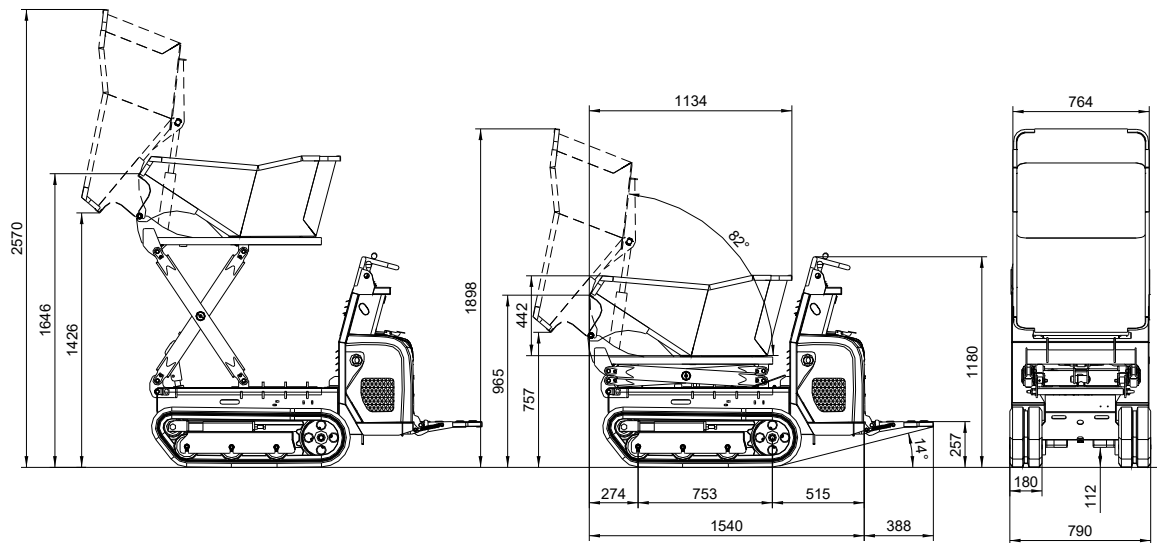


Abb. 105: Fahrzeug-Abmessungen (Typ DT08-P mit nach oben aufklappbarer Mulde)

Hauptdaten	Typ DT08-P
Nutzlast	500 kg
Eigengewicht, einschl. Hochkipmulde	580 kg
Länge	1540 mm
Breite	790 mm
Höhe	1180 mm
Trittbrettüberstand	388 mm
Kettenbreite	180 mm
Kettenlänge	753 mm
Vorderkantenabstand	274 mm
Muldenhöhe (Ladekante)	965 mm
Muldenlänge	1134 mm
Muldenbreite	764 mm
Muldentiefe	442 mm

6.16 Elektrik

Elektrik	Typ DT08-D	Typ DT08-P
Dynamo	12 V 15 A	12 V 1 A
Anlasser	12 V	12 V
Batterie	12 V 44 Ah	12 V 30 Ah

6.17 Sicherungen

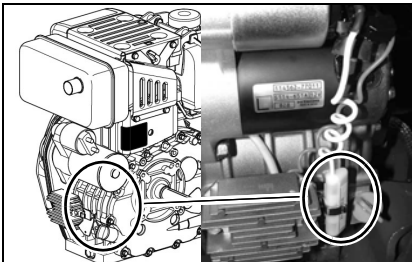


Abb. 106: Sicherung Dieselmotor

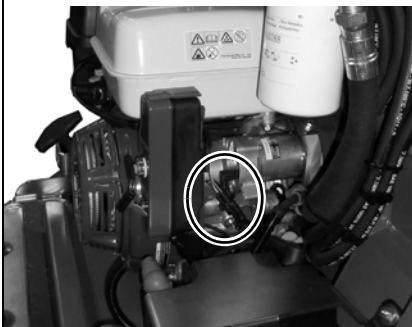


Abb. 106: Sicherung Benzinmotor

Sicherung	Nennstrom (A)
Typ DT08-D - Dieselmotor	20A
Typ DT08-P - Benzinmotor	5A



Die Wacker Neuson Linz GmbH arbeitet ständig an der Verbesserung ihrer Produkte im Zuge der technischen Weiterentwicklung. Darum müssen wir uns Änderungen gegenüber den Abbildungen und Beschreibungen dieser Dokumentation vorbehalten, ohne dass daraus ein Anspruch auf Änderungen an bereits ausgelieferten Maschinen abgeleitet werden kann.

Technische Angaben, Maße und Gewichte sind unverbindlich. Irrtümer vorbehalten.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson Linz GmbH.

Alle Rechte nach dem Gesetz des Urheberrechts vorbehalten.

Wacker Neuson Linz GmbH

Flughafenstraße 7

A-4063 Horsching

Austria



**WACKER
NEUSON**

Wacker Neuson Linz GmbH

Flughafenstraße 7

A-4063 Horsching

Austria

Tel. (+43) 7221 63000 - 0

Fax: (+43) 7221 63000 - 4000

E-Mail office.linz@wackerneuson.com

www.wackerneuson.com

Best.-Nr. 1000268367

Sprache de